V. Jahrgang. Donnerstag, 10. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1681. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 58. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland und die Großmächte in China.

Es sind jetzt einige 40 Jahre her, als zuerst für eine gewisse Art sensationeller Schreckmeldungen der Ausdruck „Tartarennachrichten" aufkam. Zur Zeit des Krimkrieges setzten die Franzosen und Engländer die unglaublichsten Mittheilungen in die Welt: sie wurden thatsächlich in den Gesandtschaften zu Konstantinopel fabricirt, und das Stambuler Datum ward mit einer naiven Verwegenheit dadurch erklärt, daß ein berittener „Tartar" die Meldung bis an die türkische Grenze gebracht habe, wo sie ihm von den Osmanen abgenommen worden. Diese Tartarennachrichten spielen neuerdings in der Presse und der telegraphischen Berichterstattung wieder eine große Rolle, und es sind vornehmlich die Briten, welche es darauf anlegen, mit dergleichen alle Welt gruselig zu machen. Wollte man ihnen glauben, so standen wir in den letzten zwölf Monaten schon ein Dutzend Mal unmittelbar vor einem Weltkriege, dessen Ausbruch immer nur durch ein Wunder beschworen worden. Daß diese englischen Rodomontaden und kassandrischen Prophezeiungen überhaupt noch immer eine vorübergehende Wirkung erzielen, liegt in der jedem Denkenden offenen Wahrheit begründet, daß einmal das gewaltige Riesenduell zwischen Rußland und England ausgetragen werden muß. Aber es darf nur nicht vergessen werden, daß England diesen Kampf, in dem es als Sieger nichts gewinnen kann, als Besiegter Alles verlieren muß, auf eigene Faust erst, wenn seine nationale Ehre und sein letztes Lebensinteresse aufs empfindlichste angegriffen ist, unternehmen wird, sonst aber nur im Bündnisse mit starken Festlandsmächten wagen kann. Diese erste Voraussetzung liegt noch in weiter Ferne, und die zweite bleibt bei dem hohen Mißtrauen, das die politische Unzuverlässigkeit Englands bei allen Regierungen großgezogen hat, für absehbare Zeit außer Frage.

Wenn daher auch die Börsen sich je nachdem gern oder ungern von den britischen Tartarennachrichten schrecken lassen, so sollte der ernste Politiker sich doch nicht von ihnen die Laune verderben lassen. Das gilt auch von den ostasiatischen Dingen, und besonders, soweit sie Deutschland berühren. Unsere Politik und Position in Ostasien ist der Art, daß wir eines Theils Anderen keinen Anlaß zu Händeln geben und andererseits durch fremde Händel nicht wohl in eine kriegerische Verwicklung hineingezogen werden können. Die britische Presse und der britische Parlamentarier selbst raffen sich höchstens aus dem Gesichtspunkte der Handelsfreiheit zu einer leisen Kritik unserer Stellung in Kiaotschan und Shantung auf und geben sich thatsächlich schon zufrieden, wenn wir unsere Rechte im Nordosten nicht schärfer wahren, als sie selbst es in Hongkong thun. Durch eine kluge und feine Mischung von Energie und Mäßigung haben wir uns an der Sonne Chinas einen Platz gesichert, der keinem anderen Luft und Licht nimmt und uns daher von Allen so neidlos, wie es auf dem Gebiete der Politik überhaupt und auf dem der wirthschaftspolitischen Interessen im Besonderen nur denkbar ist, gegönnt wird. Wir mischen uns auch nicht in fremde Angelegenheiten, weder wenn es England gelingt, seine Interessensphäre im westlichen China auszudehnen, noch wenn Frankreich Hunan nimmt oder Rußland sein Interessengebiet sich von China nach dem deutschen Vorbilde sichern läßt, selbst nicht, wenn, wie es neuerdings heißt, China lieber die Kriegskostengelder in der Tasche behalten und das uns in etwas unbequemer Nähe liegende feste Weihaiwei in den Händen der Japaner lassen will. Wo immer hier sich wirklich einmal ernstere Verwicklungen ergeben mögen, da scheidet Deutschland vorweg aus der Zahl der betheiligten und streitenden Mächte aus.

Dieses Gefühl der **ruhigen Sicherheit** dürfen wir allen auswärtigen Lockungen und Schreckversuchen zum Trotze festhalten. Wir haben es allein mit China zu thun. In Peking haben wir uns in Respect zu setzen verstanden. Das ist die beste Grundlage für gute und freundschaftliche Beziehungen zur chinesischen Regierung, welche in diesen Tagen klarzulegen und fester zu knüpfen, der vornehmste Theil der Mission des Prinzen Heinrich sein dürfte.

Reichstag.

58. Sitzung vom 9. März, 1 Uhr.

Die vor vierzehn Tagen begonnene erste Berathung der von den Abgg. Dr. **Schneider** (Freis. Volksp.) und Dr. **Lieber** und Gen. (Centr.) beantragten Gesetzentwürfe betr. die Verleihung der Corporationsrechte von **Berufsvereine** wird fortgesetzt.

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (Natll.) erklärt, seine Freunde würden die Anträge ablehnen. Sie ständen auf dem Standpunkte, daß nur eine gemeinsame Organisation der Arbeiter und Arbeitgeber gesetzlich anerkannt werden könne. In diesem Sinne seien auch die kaiserlichen Erlasse zu verstehen. Redner beschäftigt sich dann eingehend mit den englischen Arbeiterverhältnissen und bemerkt schließlich, eine Organisation unter Einbeziehung der Arbeitgeber dürfte auch zu einer Regelung der Frage der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit führen.

Abg. **v. Elm** (Soc.) bedauert, daß die Frage der Berufsvereine nicht beim Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt sei. Dem Grundgedanken der Anträge stehe seine Partei sympathisch gegenüber. Redner polemisirt sodann gegen Frhr. v. Stumm, der im Haß gegen die Arbeiterorganisationen die ganze Welt gegen sie aufzuregen suche. Die Anträge erschienen ihm sehr complicirt. Alle Gesetze für die Arbeiter müßten einfach und kurz sein und diesen volles Selbstbestimmungsrecht lassen. Er würde dem Antrag Schneider vorbehaltlich einer Reihe von Abänderungen den Vorzug geben.

Abg. **Jakobskötter** (Cons.) bemerkt, seine Partei sei nicht prinzipiell gegen die Berufsvereine, wohl aber gegen eine einseitige Organisation.

Abg. **Hitze** (Centr.) tritt für den Antrag Lieber ein. Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen, weil es auch den Arbeitern zu gute kommen würde. Redner widerspricht in längeren Ausführungen den früheren Erklärungen des Abg. Frhr. v. Stumm.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit und zweite Berathung der Postdampfernovelle.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

42. Sitzung vom 9. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. **Bosse**.

Zunächst leisten die Abgg. **Hansen** (Däne), **Haweling** (Centr.), **Isenburg** (Cons.), **Marcour** (Centr.), Dr. **Pauly** (Centr.) und Graf **Schwerin** (Cons.) den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung.

Bei Capitel „**Evangelischer Ober-Kirchen-Rath**" bringt

Abg. **Rickert** (Freis. Vereing.) die Maßregelung des Pfarrers Kötzschke zur Sprache und rügt die widerspruchsvolle Haltung des Oberkirchenraths gegen die Geistlichen, welche sich an der Socialpolitik betheiligen. Dem Abg. Stöcker sei seinerzeit eine recht weitgehende socialpolitische Bethätigung gestattet worden, der Oberkirchenrath habe auch in einem Erlaß den Geistlichen ausdrücklich die socialpolitische Fürsorge zur Pflicht gemacht. Aus Anlaß des Falles Kötzschke habe der Oberkirchenrath diesen Erlaß aber wieder wesentlich eingeschränkt. Pfarrer Kötzschke habe nun aber offenbar aus reiner Liebe zu seinen nothleidenden Mitbrüdern gehandelt. Er habe sich dabei allerdings die Gegnerschaft des Freiherrn v. Stumm zugezogen, er sei in seinen Schriften im Ausdruck vielleicht auch manchmal zu weit gegangen. Aber sein aufrichtiges Bestreben sei doch immer nur gewesen, Noth und Elend lindern zu helfen, die Lage der Arbeiter zu bessern, soweit es in seinen Kräften stand. Wenn Pfarrer Kötzschke zu weit gegangen, so sei das aus jugendlichem Uebereifer leicht erklärlich. Das Urtheil auf Amtsentsetzung ohne Pension scheine aber doch etwas hart, und es wäre eine authentische Darstellung des Processes gegen ihn dringend erwünscht. Mit solchen Urtheilen schädige der Staat seine Interessen. Der Gemaßregelte werde nur um so schärfer auftreten. Geistige Bewegungen könne man nicht mit Gewalt unterdrücken. Pfarrer Kötzschke sei durch das Verfahren gegen ihn geradezu zum Märtyrer geworden.

Minister Dr. **Bosse** vermißt in den Ausführungen des Vorredners jeden Rechtsgrund dafür, den Fall Kötzschke hier zur Sprache zu bringen. Derselbe betreffe eine interne Angelegenheit der evangelischen Kirche und gehöre deshalb, wenn eine öffentliche Besprechung für nöthig gehalten werde, vor die Generalsynode. Er lehne jedenfalls ein Eingreifen ab. Der Oberkirchenrath thue nur seine Pflicht, wenn er Geistliche entferne, die socialistische und gar socialdemokratische Agitation treiben. Gerade die Geistlichen sollen in heutiger Zeit in erster Linie Vorsicht und Zurückhaltung üben.

Abg. **Haacke** (Freicons.) ist mit dem Einschreiten des Oberkirchenraths gegen den Pfarrer Kötzschke durchaus einverstanden, kann auch nicht zugeben, daß der Staat aus ihm einen Märtyrer gemacht habe. Zu einem Auftreten, wie es Pfarrer Kötzschke geübt, sei in seiner Gegend gar keine Veranlassung gewesen, denn die Lohnverhältnisse seien im Allgemeinen gut. In seinem Auftreten habe aber Kötzschke den wünschenswerthen Tact vermissen lassen. Viele hätten den Eindruck gewonnen, Kötzschke leide an Großmannssucht und sei nur in der Absicht, eine Rolle zu spielen, in das niedere Volk hinabgestiegen. Um darzulegen, daß Kötzschke durchaus socialdemokratisch gesinnt sei, verliest Redner eine Reihe von Stellen aus Schriften desselben, resp. aus Artikeln und Gedichten, die er ohne jede Randbemerkung aus socialdemokratischen Blättern in die von ihm geleitete Zeitung übernommen. Danach müsse er das Urtheil gegen den Pfarrer Kötzschke für vollkommen gerechtfertigt halten.

Die Abgg. Dr. **v. Heydebrand u. d. Lasa** (Cons.) und Frhr. **v. Zedlitz-Neukirch** (Freicons.) lehnen es grundsätzlich ab, die Angelegenheit zu besprechen.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) erwidert, er werde sich sein Recht, diese Angelegenheit beim Capitel „Oberkirchenrath" zu besprechen, nicht nehmen lassen. Was nicht Alles bei diesem Capitel besprochen werde! Auch die Canisius-Encyklika. (Zuruf aus dem Centrum.) Ihm rufe eben ein Herr aus dem Centrum ganz richtig zu: „Und der Papst steht nicht einmal in diesem Etat!" (Große Heiterkeit.) Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Abg. Haacke und erklärt, er werde selbst nach Sangerhausen fahren, um sich zu unterrichten.

Abg. Frhr. **v. Heeremann** (Centr.) erklärt, die inneren Verhältnisse der Kirche gingen das Abgeordnetenhaus nichts an. Wenn die Rechte das Princip proclamire, so erinnere er daran, daß die Culturkampfgesetze in ihren Hauptbestimmungen gerade die inneren Verhältnisse der katholischen Kirche angriffen.

Abg. Dr. **Friedberg** (Natll.) erwidert, der Vorredner habe die staatsbürgerlichen Rechte der Geistlichen zur Sprache gebracht; bei denselben handle es sich aber um das Staatskirchenrecht, und er protestire dagegen, daß dies mit den inneren Verhältnissen der Kirche verwechselt oder vermischt werde. Die staatliche Stellung der Kirche habe nur der Staat zu ordnen.

Nach längerer Debatte wird das Capitel „Oberkirchenrath" sowie eine Reihe anderer Capitel bewilligt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Nothstandsvorlage; Ansiedelungsgesetz; Cultusetat.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die nationalliberale Partei und der „wirthschaftliche Aufruf". Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei und die Vorstände der nationalliberalen Reichstags- und Landtags-Fractionen haben folgende Erklärung erlassen:

Der Centralvorstand und die vereinigten Fractionen der nationalliberalen Partei des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses haben in gemeinschaftlicher Sitzung am 7. März beschlossen, folgende Erklärung zu erlassen:

Wir wollen die Politik der wirthschaftlichen Sammlung, welche zum Schutze der nationalen Arbeit die Interessen von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe zu vereinigen, und die mittlere, ihnen gemeinsam förderliche Linie zu finden sich bemüht, auf das Wärmste unterstützen, **können aber darüber die Selbstständigkeit unserer Partei, sowie die nationalen, idealen und liberalen Anschauungen, aus denen unsere Partei erwachsen ist, nicht in den Hintergrund drängen lassen.**

Wir erblicken in dem „wirthschaftlichen Aufrufe" einen werthvollen Schritt zur Herbeiführung einer Einigung der verschiedenen Interessen in Betreff der Handelsverträge. Auch wir sind der Ueberzeugung, daß bei dem Abschlusse künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher, müssen aber andererseits auch fordern, daß den Bedürfnissen der **Industrie und des Handels nach Handelsverträgen mit längerer Geltungsdauer Rechnung getragen wird.**

Nur auf diesem Boden halten wir die Politik der wirthschaftlichen Sammlung für möglich und ersprießlich. Die Auslegung, welche dem Aufrufe in anderem Sinne gegeben werden kann und bereits gegeben worden ist, nöthigt uns, die unsrige hierdurch festzustellen. Wir wissen uns in dieser Auffassung der Politik der Sammlung und der mit derselben zu verfolgenden Zwecke einig mit derjenigen unserer Freunde, welche den Aufruf unterzeichnen.

*

Die Wahltermine. Die „Freis. Z." schreibt:

Ueber die Wahltermine für den Reichstag und Landtag ist, und zwar unbedingt zuverlässig, verlautbar, daß die Neuwahlen zum Reichstage in der Zeit zwischen dem 15. Juni und dem 1. Juli stattfinden sollen, die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause dagegen erst im Herbst.

Da der gegenwärtige Reichstag am 15. Juni 1893 gewählt worden ist, so läuft die Wahlperiode dieses Reichstages am 15. Juni 1898 ab. Bei der Ansetzung eines Termins vor dem 15. Juni hätte daher eine Auflösung erfolgen müssen. Pfingsten fällt in diesem Jahre auf den 29. Mai; der 15. Juni ist der dritte Mittwoch nach Pfingsten.

*

Das Centrum und die Flottenvorlage. Der „Germania" zu Folge faßte die Centrumsfraction des Reichstages auch gestern Abend keine Beschlüsse über das Flottengesetz, doch hätte sich die Aussicht auf einmüthige Stellungnahme vermehrt. Heute wurden die Fractionsberathungen über das Flottengesetz unterbrochen, um über die Militärstrafproceßordnung zu berathen.

*

In der Budgetcommission des Reichstages wurde gestern der Flottenetat weiter berathen. Der Staatssecretär des Reichsmarineamtes, Contreadmiral Tirpitz, erklärte, er

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Graf hatte zum Entzücken seines Töchterchens wirklich ein paar Maulthiere und Esel auftreiben lassen, um den Weg bis Rüdesheim im Sattel zurücklegen zu können.

„Gerade heute sei besonders starke Nachfrage nach Eseln gewesen!" hatte der Wirth schmunzelnd bemerkt, „mehr als drei Stück, zwei Esel und ein Maulthier, könne er leider nicht beschaffen. Man einigte sich sehr leicht dahin, daß die Gräfin mit Jungfer, Diener und Handgepäck im Wagen nachfahren solle, während Willibald das Maulthier und die jungen Mädchen die Esel besteigen würden.

Unter großem Jubel rüstete sich die kleine Cavalcade. Ein Herr hatte soeben schon — per Esel — denselben Weg eingeschlagen und Fränzchen drängte voll Ungeduld, daß der Ritt beginne. Die weiten Regencaps wurden genial zum Reitkleid arrangirt, die Eseltreiber hoben die Damen vergnüglich in den Sattel, der Graf schwang sich auf sein geduldiges „Vollblut", und mit Erlaubniß Johanna's setzte sich die kleine Reisegesellschaft bereits in Bewegung, dieweil die Equipage später folgen und sie einholen sollte. Anfänglich, so lange noch die rechte Seite der Straße mit Häusern und Villen gesäumt war, ging die Sache ausgezeichnet.

Die köstliche und warme Frühlingsluft wehte balsamisch um die erhitzten Wangen; fröhlich lachende Menschen begegneten ihnen und nickten manch heiteren Gruß ihnen zu, und seitwärts strömten smaragdgrüne Rheinwogen, Schiffe und Schifflein tragend, blauen Himmel und buntbelebte Ufer spiegelnd.

Die Fahrstraße machte nun eine kleine Biegung und lag neben der majestätischen Breite des Stromes frei und geradeaus vor den Blicken.

Fernhin sah man zwei männliche Gestalten schreiten, — neben ihnen einen Esel.

Das Grauschimmelchen, auf welchem Pia Platz genommen, zuckte ein paar Mal verdächtig mit den langen Ohren und hob jählings den Kopf, und während der Treiber harmlos mit seinen Collegen und Fränzchen plauderte, setzte sich Pia's Reitthier plötzlich in stürmische Bewegung und galoppirte wie unsinnig davon. Alles rief und schrie.

Der Treiber raste athemlos hinterher, — Pia, eine geübte Reiterin, riß den Durchgänger so gut sie vermochte, zurück, — umsonst, der Esel legte sich starr, mit gestrecktem Halse, vor und jagte haltlos weiter.

Weit zurück blieben die Anderen.

„Wir müssen doch folgen! Spornen Sie unsere Thiere an!" rief Fränzchen erregt, daß ihre Stimme überschnappte, — haute mit aller Wucht auf ihr Grauchen und animirte den Papa, ein Gleiches zu thun.

Aber so störrisch wie Pia's Esel sich im Durchgehen zeigte, ebenso hartnäckig verweigerten die anderen Thiere eine schnellere Gangart.

Alles Stoßen, Schlagen und Zerren half nichts. Im langsamen Trott ging es fürbaß, so daß Fräulein von Nördlingen bereits hinter dem Staubwölkchen weithin verschwand.

„Um Gotteswillen, es wird ihr ein Unglück passiren!" besorgte sich der Graf, und Fränzchen ward kirschroth vor Angst und Aufregung und drohte: „Ich springe ab und laufe zu Fuß hinter Lilian her!"

Der Eseltreiber kehrte resignirt zurück.

„Bitte, ängstigen sich die Herrschaften nicht!" bat er. „Der Hans läuft nicht weit! Er hat da vorn bei den Herrn seine Grethe gewittert, da muß er hinterher."

„Seine Grethe? Wer ist seine Grethe?"

„Der andere Esel, mit dem er in dem Stall steht, gnädiges Fräulein, die Beiden gehen sonst immer zusammen, aber heute ließ es sich beim besten Willen nicht machen! So ein Esel hat aber auch seine Treue und Anhänglichkeit, und ich glaube, der Hans schwämme schnurgrad durch den Rhein, wenn drüben seine Grethe schrie! Na, jetzt hat er sie ja gleich erreicht! Das gnädige Fräulein hält sich großartig im Sattel, und wenn das Pärchen vereinigt ist, werden die anderen Herrschaften, der Dame zu Liebe, wohl auf uns warten!"

„Da vorn geht ein einzelner Herr neben dem Esel! Nur ein Herr?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein! Er hat das Thier gemiethet, um sein Handgepäck von ihm tragen zu lassen."

„Ein junger Herr? Etwa Einer mit langen, blonden Haaren, welcher wie ein Maler aussieht?" stieß Fränzchen athemlos hervor.

„Nein, meine Dame, so sah er nicht aus, wenn ich mich recht erinnere; er war ein sehr großer, brünetter Herr in Jagdkleidung mit einem recht ernsten, stolzen Gesicht! Sicherlich hatte er Frau und Kinder daheim, denn für gewöhnlich benehmen sich die unverehelichten Herren ganz anders hier am Rhein, — dann schlagen sie mit Füßen und Händen um sich, so recht über die Stränge, wie man zu sagen pflegt!"

„Hm! Und das that jener da vorn nicht?"

„O bewahre! Dem sah man den soliden Ehemann schon auf zehn Schritt weit an! Da braucht sich die Herrschaft gar nicht zu besorgen! Wenn das gnädige Fräulein bei ihm ankommt, dann wird ihm Fritze, was der andere Eseltreiber ist, schon die Sache von wegen Hans und Grethe klar machen, und wenn er dann Zeit hat, wird er schon Kehrt machen und die Dame zu uns zurückbringen!"

Fränzchen athmet erleichtert auf.

Wenn er ein verheiratheter Mann ist, so ist ja die Sache nicht gefährlich, und wenn er gar keine Aehnlichkeit mit dem frechen Maler hat, so braucht man sich nicht zu beunruhigen.

Graf Willibald schien die Sache nicht tragisch zu nehmen. Er schien sich sogar über die drollige Situation, in welche Lilian Luxor gerathen war, zu amüsiren, und die treue Liebe des Eselpaares gedachte er noch zu belohnen, wie er schmunzelnd sagte und sich dabei nach dem Leib- und Magenfutter des wackeren Hans erkundigte.

Da alles Prügeln, Raisoniren, Schmeicheln und Zureden nichts half, ergab sich Fränzchen schließlich auch in die Starrköpfigkeit ihres abgetriebenen Reitthieres.

Fränzchen beschränkte sich darauf, die kleine Scene, welche sich weit vor ihnen abspielte, mit ihren scharfen Augen zu beobachten.

„Jetzt ist sie angelangt!" constatirte der Treiber vergnüglich, und Graf Willibald nickte „All right!" was er als Mr. Luxor zeitweise zu thun liebte!

Capitel 15.

Was reitest Du einsam durch den Wald
Der Wald ist lang! — Du bist allein — —
Du schöne Braut, ich führe Dich heim!
Eichendorff.

Als sich das Grauschimmelchen so überraschend in Bewegung setzte, glaubte Pia es mit einem gewohnheitsmäßigen Durchgänger zu thun zu haben, welcher erst eine tüchtige Extrapromenade machen muß, ehe es ihn wohlgesittet in den Reihen seiner Genossen duldet.

Da der Esel keine Lust zu besonderen Extravaganzen zeigte, weder ausschlug, noch den Cours seitwärts in den Rhein oder Feld und Wald nahm, sondern mit zurückgelegten Ohren nur pfeilgeschwind auf ebener Chaussee geradeaus jagte, wollte Pia ihn nicht in dieser Belustigung stören, sondern berechnete bereits voll Humor, wieviel früher sie in Rüdesheim eintreffen würde, als ihre Reisegenossen.

Sie hielt sich, so gut es gehen wollte, im Sattel, riß den Hut, welcher verschiedentlich zu fliegen drohte, vom Kopf und hielt ihn mit den Zügeln fest in der Hand.

Die blonden Löckchen wehten im Luftzug wie ein Glorienschein, und der Haarknoten am Hinterkopf, welcher auf so ein Wettrennen nicht berechnet war, löste sich mehr und mehr und sank immer schwerer in den Nacken, bis die großen, hellgelben Hornnadeln herauspflogen und das Haar gleich einem schimmernden Goldmantel über den Rücken herabrollte.

(Fortsetzung folgt.)

ist bestrebt, das Anwachsen des Secretariatspersonals kräftig einzuschränken. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) behält sich hierauf die generelle Anregung dieser Frage für alle Ressorts vor. Die Commission setzt 6000 Mk. von dem Gehalt des Staatssecretärs des Reichsmarineamtes nach dem Vorgange bei den übrigen Staatssecretären ab. Von Seiten der Regierung wird mitgetheilt, daß gegen den „Vulcan" wegen des Unfalles des Panzers „Brandenburg" die Civilklage in Stettin schwebe und desgleichen die Widerklage des „Vulcans" wegen Materialforderungen.

*

Zu der Sistirung der Frau Rittergutsbesitzer Linck in der Leipziger Straße in Berlin wird jetzt noch mitgetheilt:

„Der Polizeipräsident v. Windheim hatte damals sofort selbst den Schutzmann [illegible] vom 38. Polizeirevier, der Frau Linck infolge der Denunciation eines Dienstmannes sistirte, vernommen, und auf Grund der Aussagen des Beamten wie der Dame und des Denuncianten keine Veranlassung gefunden, den Schutzmann zu rectificiren, da er sich correct und nach seiner Instruction benommen habe. Aber auch die Staatsanwaltschaft, bei der Herr Linck gegen den Dienstmann einen Strafantrag stellte, hat ein Einschreiten abgelehnt. Der Dienstmann hat sich allerdings geirrt, als er die Frau Linck für die [illegible] ihrem Gatten mit Geld und Uhr durchgegangene Frau eines Malers hielt; allein er hat sich dabei, wie die ganzen Verhältnisse lagen, keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht. Der Schutzmann war aber sogar verpflichtet, die Dame, die ihm denuncirt worden war, zur Wache zu führen, [illegible]"

Also steht es in Berliner Blättern polizei-officiös zu lesen. Die öffentliche Meinung wird sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden geben. Es kommt doch ganz darauf an, in welcher Weise die Sistirung erfolgt ist. Frau Linck wurde trotz ihres Protestes an dem belebtesten Punkte Berlins, an der Ecke der Friedrich- und Leipzigerstraße, sistirt und unter dem Geleite zahlreicher Neugieriger zur Wache geleitet. Gewiß, der Schutzmann war durch seine Instruction verpflichtet, so zu handeln. Das ist es ja eben, wogegen man sich einmüthig auflehnt! Die Entschuldigung für den Schutzmann bedeutet die Anklage gegen das System, das in unserer Polizeiverwaltung [illegible]. Der Schutzmann mußte die nächste Droschke anhalten und sich mit der Dame nach ihrem Hotel begeben, das wäre die einzig richtige Maßnahme gewesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr im Mausoleum zu Charlottenburg ein und legte in der Gruft einen Kranz am Sarge Kaiser Wilhelm I. nieder. Dort wurden auch die hier eingetroffenen Kränze anderer Fürstlichkeiten niedergelegt, ebenso von den großherzoglich-badischen Herrschaften. Nach dem Sarkophag in der Capelle war eine große Anzahl von Kränzen, hauptsächlich von Kriegervereinen überbracht worden.

— Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister v. Bülow ist an einer leichten Grippe erkrankt und wird einige Tage das Bett hüten müssen.

Stuttgart, 9. März. Finanzminister Dr. v. Riecke ist, wie in einem Theile der gestrigen Auflage gemeldet, an Herzlähmung gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. März. Das heute Vormittag über das Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie ausgegebene Bulletin besagt, daß die Entzündungs-Erscheinungen des rechten Lungenflügels fast verschwunden sind. Das Allgemeinbefinden ist, trotzdem sich die Lösung der noch bestehenden Infiltration verzögert, recht befriedigend.

— Der Kaiser stattete heute dem Fürsten und der Fürstin von Bulgarien im Palais Coburg einen Besuch ab.

Sport.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ist Chamant, der berühmte frühere Deckhengst gestern in Graditz eingegangen. Er ist 24 Jahre alt geworden. Seine berühmtesten Kinder sind Dorn, Pumpernickel und Saphir. D. v. S—r.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 10. März. Die gestrige Erstaufführung des Dramas „Klarisse" von dem früheren Kriegsminister Verdy du Vernois fand im Berliner Theater einen Achtungserfolg. Die Kritik bezeichnet dasselbe als gewissenhafte, aber im Wesentlichen werthlose Dilettantenarbeit.

Marine.

S. M. S. „Carola" ist am 8. d. Mts. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. Torpedoboot „S 84" ist am 8. d. M. in Kiel als Tender des Torpedoversuchscommandos in Dienst gestellt worden. Commandant: Capitänlieutenant Gädicke. S. M. S. „Jagd" ist am 8. d. Mts. in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt worden.

Stellenbesetzung in der kaiserlichen Marine für das Frühjahr 1898. Capitäns z. S. Thiele (Aug.) unter Entbindung von dem Commando S. M. S. „Charlotte" zum Commandeur der 1. Matrosendivision ernannt; Oelrichs, tritt mit Außerdienststellung S. M. S. „Stein" als Commandant S. M. S. „Stosch" über; Zeye, zum Präses des Torpedo-Versuchs-Commandos und zum Commandanten S. M. S. „Friedrich Carl"; Büllers zum Commandanten S. M. S. „Charlotte" ernannt; du Bois von der Stellung als Commandeur der 1. Matrosendiv.; Becker von dem Comdo. S. M. S. „Arcona" entbunden. Scheder unter Entbindung von dem Comdo. zum Stabe des Obercommandos der Marine zum Comdt. S. M. S. „Bayern" ernannt. Corvettencapt. mit Oberstltsrg. Schröder (Ludwig) unter Entbindung von dem Comdo. beim Stabe des Obercommandos der Marine zum Comdt. S. M. S. „Moltke" ernannt; Corvettencapt. Kretschmann unter Entbindung von der Stellung als Commandeur der 2. Matr.-Artillerie-Abth. zum Comdt. S. M. S. „Sophie" ernannt; Reincke zum Comdt. S. M. S. „Arcona"; Capelle unter Belassung in dem Commando zur Dienstleistung im Reichsmarineamt zum Commandant eines Panzerschiffes 4. Cl. der Reservediv. der Ostsee ernannt, Winkler, zum Stabe des Obercommandos d. Mar. comdrt., Hoepner zum Comdt. S. M. S. „Schwalbe"; von Colomb unter Belassung in der Stellung als Commandant der 1. Torpedo-Abtheil. zum Chef einer Torpedobootsflottille; Gercke (Eduard) unter Belassung in der Stellung als Commandeur der 2. Abth. der I. Matrosendivision zum Commandeur eines Panzerschiffes 4. Cl. der Reservediv. der Ostsee; Deubel unter Belassung in der Stellung als Commandeur S. M. S. „Mücke" zum Chef der Panzerkanonenbootsdivision; Wilde zum Commandant S. M. S. „Albatroß" ernannt; Dick zum Stabe des Obercommandos der Marine commandirt; Capitän-Lieutenant Grapow (Max) zum Stabe des Obercommandos der Marine commandirt; Capitän-Lieutenant von Bredow mit Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung beauftragt; v. Dassel zum Commandanten S. M. S. „Ziethen", v. Mittelstädt zum Commandanten S. M. S. „Grille", Schäfer (Ernst) zum Commandanten S. M. S. „Blitz"; Bauer zum Chef einer Torpedobootsdivision; Kirchhoff zum Commandanten eines Panzerkbts. der Reservediv. Danzig; Funke zum Chef einer Torpedobootsdiv. und Philipp zum Commandanten eines Panzerkanonenboots der Reservediv. Danzig ernannt.

Die Gründung von Hochschulen im Osten Preußens

bespricht der Geh. Regierungsrath Professor Riedler-Berlin im Schlußcapitel seiner soeben bei J. Seydel, Berlin W., Wilhelmstraße 9 erschienenen Schrift „Unsere Hochschulen und die Anforderungen des 20. Jahrhunderts". Der Hauptzweck des Buches ist, der Frage: Wie sind unsere höchsten Bildungsanstalten den Anforderungen der kommenden Zeit [illegible] genügen?, die Antwort zu suchen. Riedler unterzieht den gegenwärtigen Stand der Universitäten und technischen Hochschulen einer eingehenden Betrachtung und erörtert die Frage, ob diese unsere höchsten Bildungsstätten den staatlichen und nationalen Aufgaben der Zukunft, insbesondere auf wirthschaftlichem Gebiete gewachsen sind. Dies führt zu Betrachtungen über den Einfluß und die Culturarbeit der Technik, die namentlich in ihrer Rolle als Bahnbrecherin der Naturwissenschaften und als eine der Hauptvertreterinnen der modernen Cultur gewürdigt wird. Aus diesen allgemeinen Erwägungen leitet der Verfasser Vorschläge zur Umgestaltung der Hochschulen ab. Er bezeichnet in erster Linie die Vereinigung der bestehenden Hochschulen, insbesondere die Schaffung technischer Facultäten an den Universitäten und eine neue Facultätsgliederung der letzteren. Auch die Kunst würde in dieser wirklichen „universitas" einen Platz finden können. Die Schwierigkeiten, die einer solchen Vereinigung entgegenstehen, verkennt der Verfasser nicht, hält sie aber für überwindbar. Für den Fall, daß die Vereinigung der Hochschulen an den Schwierigkeiten oder an dem Widerstande der betheiligten Kreise scheitern sollte, tritt er für eine Ausgestaltung der technischen Hochschulen in dem Sinne verstärkter wirthschaftlicher und allgemeiner Bildung ein, während er als Flickwerk an Universitäten [illegible] einzelne technische Fächer angegliedert [illegible]. Auch die technischen Mittelschulen, welche die Hilfskräfte für die Technik ausbilden sollen, zieht der Verfasser in den Kreis seiner Betrachtungen. [illegible] die gegenwärtigen Universitäten und Hochschulen den Aufgaben der kommenden Zeit genügen können, bietet dem Verfasser, wie er im Vorworte zu seiner Schrift sagt, der Plan der Gründung einer technischen Hochschule im Osten Preußens. Sehr richtig bemerkt er:

„Seit der Gründung der Universität Berlin und der letzten bedeutenden Hochschule, der Straßburger, mit großen Wendepunkten der preußischen Geschichte zusammenhängend, ist [illegible] Hochschulgründung [illegible] bedeutende Zeit fallen: in eine Zeit fruchtbarer friedlicher Entwickelung und hohen industriellen Aufschwunges, eine Zeit, die großen nationalen und wirthschaftlichen Aufgaben gegenübersteht, und die Lösung der schwierigen Aufgaben des kommenden Jahrhunderts vorzubereiten hat. In einer solchen Zeitepoche kann die Entscheidung über Errichtung neuer Hochschulen nicht nur von den Bedürfnissen einzelner Städte oder einzelner Berufszweige abhängig gemacht, sondern muß von dem Gesammtinteresse des Landes, das Bildungsinteresse der Gegenwart und der kommenden Zeit in Erwägung gezogen werden."

Riedler kommt zu dem Schluß: Neue technische Hochschulen in Breslau und Danzig sind das unerläßliche Minimum dessen, was die wissenschaftliche Technik bedarf; besonders [illegible] der Gründung einer technischen Hochschule in Danzig das Wort. Er schreibt:

„Wenn die Frage der Gründung von Hochschulen im Osten Preußens kurz berührt wird, so geschieht dies nicht in der Meinung, eine so vielseitige Frage nach allen Richtungen erschöpfend behandeln zu können, sondern in der Absicht, die Eigenart und Lebensfähigkeit technischer Hochschulen [illegible] des Ostens in den Hauptpunkten zu erörtern." Der Verfasser weist dann nach, daß das Bedürfniß nach neuen technischen Hochschulen zweifellos sei, da in der Technik keine Ueberfüllung, wie in den gelehrten Berufen, sondern der größte Mangel herrsche. „Der Fall, daß ein [illegible] brauchbarer Ingenieur nicht sofort Anstellung findet, [illegible] Daß irgend eine der bestehenden Hochschulen als überflüssig betrachtet werden könnte, ist unrichtig, höchstens vereinzelte [illegible] Aachen und Braunschweig [illegible] Der Besuch der technischen Hochschulen hat sich in einem Jahrzehnt verdreifacht, insbesondere sind an der Hochschule Berlin durch Ueberfüllung unhaltbare Zustände geschaffen worden. Wir schalten hier einige statistische Angaben über den Besuch der deutschen technischen Hochschulen im Wintersemester 1897/98 ein. Danach wurden im laufenden Wintersemester die neun technischen Hochschulen des Deutschen Reiches von 11 204 Studirenden besucht, gegen 10 185 im vorigen Wintersemester. An erster Stelle steht natürlich Berlin mit einer Gesammtbesuchszahl von 3207 Studirenden (ordentliche Studirende, Hörer und Hospitanten); es folgt München mit 1915, Darmstadt mit 1296, Karlsruhe mit 1072 und Hannover mit 923 Besuchern. Dresden weist 946 Besucher auf, Aachen 395 und Braunschweig 390, [illegible] Studirenden, nämlich 3513 derselben, entfallen auf das Maschinenfach, 1575 hatten sich dem Ingenieurwesen zugewandt und 1249 der Architektur, 925 studirten Chemie. Auf Mathematik und allgemein bildende Fächer kamen 321 Studirende, 611 besuchten elektrotechnische Vorlesungen und [illegible] (Schiffbau [illegible] 19 Studirende). „Nie", so führt Riedler fort, „ist das Bedürfniß nach neuen technischen Hochschulen stärker aufgetreten. Nicht eine, sondern mehrere technische Hochschulen müßten errichtet werden, um dem Bedürfniß zu genügen. [illegible] Erwägungen. Das ganze Reichsgebiet östlich der Elbe mit etwa 20 Millionen Einwohnern ist zur Zeit allein auf die Hochschule zu Berlin angewiesen, während das übrige Reich mit etwa 30 Millionen Bewohnern über acht technische Hochschulen verfügt.

Wenn das Bedürfniß allein maßgebend ist, dann kommt in erster Linie für die Hochschulgründung [illegible] mit seiner großen und vielseitigen Industrie und als Ort Breslau in Betracht. Eine neue technische Hochschule in Breslau wäre auch allein in der Lage, die Berliner Hochschule gründlich zu entlasten. Keine Hochschule in einer anderen östlichen Stadt vermöchte Gleiches. Aber wichtige Gründe sprechen auch für die Errichtung einer weiteren technischen Hochschule im Nordosten der Monarchie; [illegible] käme allein Danzig in Frage. Zwar fehlt es dem Nordosten noch an einer entwickelten Industrie, die ihren Bedarf an Ingenieuren aus den Studirenden der Hochschule decken könnte, aber [illegible] eine der vornehmsten wirthschaftlichen Aufgaben der Zukunft. Keine Hochschule ist im Stande, Industrie zu schaffen, [illegible] die wirthschaftlichen Verhältnisse ihrer Umgebung mittelbar oder unmittelbar [illegible] Zusammenwirkung der technischen Hochschulen und der Industrie.

Die Nachbarschaft des industriell hochentwickelten [illegible] Rußland [illegible] eine technische Hochschule im Osten und in Danzig [illegible] von Wichtigkeit. [illegible] sollte, so wäre dies ein sehr schwaches Fundament. Viel wichtiger [illegible] technische Hochschule durch Heranziehung der Intelligenz der Bevölkerung zu technischen Studien bieten kann. Sie würde solche Anregung in Kreise hineintragen, die der Technik seither völlig fernstanden, und damit brachliegende Kräfte zur Entfaltung bringen.

Unmittelbare industrielle Nachbarschaft ist übrigens, wenn auch für jede Hochschule von großem Werthe, doch nicht ausschlaggebende Bedingung.

Ein erheblicher Zufluß von Studirenden zu einer neuen technischen Hochschule in Danzig würde fürs erste nicht zu erwarten sein. Es wäre ein Irrthum, anzunehmen, daß das halbe Tausend Studirender aus dem Osten, das jetzt westlich der Oder technische Studien treibt, sich nun sofort einer Hochschule des Ostens zuwenden würde. Das wird ebenso wenig geschehen, wie das ganze Tausend Studirender aus den westlichen Provinzen sich abhalten läßt, östlich der Elbe oder südlich des Mains zu studiren. Eine fühlbare Entlastung der bestehenden Hochschulen, insbesondere der zu Berlin, wird daher auch durch eine Neugründung im Nordosten des Reiches nicht eintreten. Aber im Hinblick auf die eigene werbende Kraft der Hochschule, die sich aus neuen Kreisen Studirende heranziehen wird, kann auf einen stetig wachsenden, wenn auch mäßigen Besuch, der sich in absehbarer Zeit bis auf 300 Studirende steigern dürfte, gerechnet werden.

„Auf den Besuch vom benachbarten Auslande her sollte kein großer Werth gelegt werden, er ist nicht einmal erwünscht". Dieser manchen Bürger unserer guten Stadt vielleicht befremdende Satz wird vom Verfasser mit Gründen unterstützt, die reiflicher Erwägung werth sind und u. E. das Rechte treffen. Riedler sagt:

Einst waren die Deutschen auf ihr unpraktisches Weltbürgerthum stolz, und erst im Zwange der Noth haben sie sich als Nation fühlen gelernt. Jetzt, wo alle Nationen in scharfem wirthschaftlichen Wettbewerbe mit einander stehen, ist der Kosmopolismus wenig am Platze. Ein großer Theil der Ausländer, denen wir technische Bildung vermitteln, bleibt ja in Deutschland, und der Zuzug aus den nördlichen Ländern und aus den russischen Ostseeprovinzen bringt uns viele tüchtige Kräfte. Die übrigen aus Rußland massenhaft zu uns Drängenden sind aber der Mehrheit nach nicht erwünscht. Dies offen auszusprechen, mag unsern Weltbürgern unerlaubt erscheinen; es muß aber entschieden gesagt werden, daß die Heranbildung solcher Elemente weder im Interesse der Cultur, noch des Staates, noch der Industrie liegt, gleichgiltig, ob aus ihnen später Mitarbeiter oder Gegner der deutschen Industrie erwachsen. Sie haben trotz ihres Vorbildungsscheines andere Lebensanschauungen als unsere Jugend, die höher stehend und feiner empfindend vor solcher Nachbarschaft bei Seite rückt, wie die Amerikaner in den schönsten Vierteln vieler Städte den Chinesen weichen mußten, bis unerhörte Zwangsmaßregeln das Gleichgewicht wiederherstellen. Unserer besten Jugend werden die Lehrstätten verleidet. Während der Vorbildung wurde ihr der Segen harmonischer und allgemeiner Bildung gepriesen und an der Hochschule wird ihr zugemuthet, einen östlichen Nachbar als gleichwerthig anzuerkennen, der doch — ganz anders ist. Es ist nicht Aufgabe unserer Hochschulen, die Cultur-Arbeit bei den Jünglingen aus Halb-Asien von Grund aus zu beginnen zu Nutz und Frommen des Auslandes. Auch muß auf die heimische Industrie Rücksicht genommen werden, die Lehrenden und Lernenden Einsicht in Neuerungen und Versuche, in Pläne und Betriebe gestattet und die Möglichkeit bietet, immer auf der Höhe des Fortschritts zu bleiben. Sie könnte sich veranlaßt sehen, diesen Nährboden abzusperren, wenn ihre Lehrmittel zur Heranbildung auswärtiger Concurrenten benutzt werden. Wenn die neue Hochschule des Ostens auf den Zuzug aus dem Nachbarreiche rechnete, dann stände sie von vorne herein auf einem kranken Boden. Es ist auch wenig Aussicht, daß die schon auf dem Wege von weither Begriffenen vom weiteren Vordringen nach Westen, insbesondere nach Berlin, abzuhalten sind.

Die im Osten zu gründenden Hochschulen können den großen Aufgaben, die ihnen gestellt sind, nur entsprechen, wenn sie als vollständige Hochschulen errichtet werden. Wenn mit Rücksicht auf besondere örtliche Verhältnisse von Hochschulen gesprochen wird, die nur einzelne technische Zweige pflegen sollen, so führt dies auf verkehrte Wege. Solche Akademiebruchstücke sind nicht lebensfähig. Das Studium von Specialfächern, abgetrennt von allgemeiner technischer Bildung, hat für den Ingenieur wenig Werth. Jede Specialschule, die nicht auf dem fruchtbaren Boden der vollen allgemeinen technisch-wissenschaftlichen Bildung steht, muß verkümmern. Ein Zweig gedeiht nur am lebendigen Stamme!

Erst muß die allgemeine wissenschaftliche und technische Bildung vorhanden sein, dann können Specialfächer gedeihen. Alle Ingenieurfächer hängen mit einander untrennbar zusammen. Hochbau ohne Architectur ist nicht lebensfähig, ebensowenig Bauingenieurwesen ohne Hochbau; der Maschinenbau hängt mit allen Ingenieurfächern einschließlich Chemie zusammen, immer bedeutender wird der Einfluß der Electrotechnik auf allen Gebieten, kurz überall ist einfach nothwendiger Zusammenhang gegeben, der zwingend vollständige technische Hochschulen verlangt.

Technische Erziehung nur in bestimmter Fachrichtung und ohne die volle allgemeine wissenschaftliche Grundlage ist nicht Aufgabe einer Hochschule, sondern einer Fachschule. Eine Schiffbauhochschule ohne volle wissenschaftliche Hochschule, eine Architektur-Akademie für Ziegelrohbau sind unmöglich. Wenn auch im Osten der Tiefbau, der Wasserbau große Bedeutung hat, die Interessen des Schiffbaues und der Landwirthschaft vorliegen, so kann doch eine Hochschulgründung auf diese besonderen Bedürfnisse nicht zugeschnitten werden; sie müssen neben der allgemeinen wissenschaftlich-technischen Bildung berücksichtigt werden.

Das Ergebniß einer — auch mit großen Mitteln — unternommenen, auf besondere Bedürfnisse zugeschnittenen Gründung würde unfehlbar sein, daß die Specialfächer verkümmern.

Eine unvollständige Akademie ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht lebensfähig, im Osten am allerwenigsten. Ihre Kosten wären viel besser für Vervollständigung der vorhandenen technischen Hochschulen aufzuwenden. Das Lebenselement einer neuen Hochschule liegt in der eigenen Vollständigkeit, in der Vereinigung vieler Wissensgebiete.

Riedler weist zur Begründung dieser Sätze auf die Stagnation in der Entwickelung der Bergakademien 2c. hin und fährt dann fort:

Da die Aufgabe der neuen technischen Hochschulen des Ostens in ganz besonderem Maaße eine Culturaufgabe ist, und da der Osten ohnehin arm an höchststehenden Bildungsstätten ist, so wäre es erwünscht, bei der Gründung technischer Hochschulen noch über den seitherigen Rahmen derselben hinauszugehen und Anstalten zu schaffen, die außer voller technischer Bildung vielseitige allgemeine und wirthschaftliche Bildung darbieten. In den neuen Hochschulen sollten wahre Bildungsmittelpunkte geschaffen und soweit als möglich die Vereinigung des Wissensgebiete angestrebt werden."

Zu den einzelnen Gründungsprojecten übergehend betont Riedler dann, die Nothwendigkeit einer vollständigen technischen Hochschule sei auch in Breslau schon durch die örtlichen Verhältnisse gegeben, er führt hierfür verschiedene Gründe ins Feld. In Bezug auf die Danziger Hochschule sagt er:

„In Danzig ist eine technische Hochschule völlig auf sich selbst angewiesen, und in dieser Isolirtheit wäre eine unvollständige Hochschule nicht lebensfähig. Es wäre schade um Geld und Bemühungen, die für Stückwerk aufgewendet würden; es müßte unbedingt mißlingen. Selbst eine vollständige Hochschule wird zunächst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und erst in 8—10 Jahren auf einen befriedigenden Erfolg rechnen können.

Nur wenn die Danziger Hochschule volle technische, allgemeine und wirthschaftliche Erziehung gewährt, kann sie gedeihen und Einfluß auf die Culturentwicklung des Landes ausüben. Es müßten Lehrkräfte allerersten Ranges, die auf der Höhe der modernen Technik stehen und dem Lande Rathgeber sein können, an diese Hochschule berufen und ihr alle Mittel, wie Bibliotheken, Laboratorien u. s. w. zur Verfügung gestellt werden, welche ein erfolgreicher Unterricht voraussetzt.

Ohne Erfüllung dieser Bedingungen wäre die Gründung einer Hochschule in Danzig zwecklos.

In Bezug auf die anderen Städte, die sich um die Hochschule beworben haben, äußert sich Geheimrath Riedler:

Für Königsberg liegen die Verhältnisse für eine technische Hochschule wesentlich ungünstiger als für Danzig; Posen, Bromberg und Elbing können für die Gründung einer technischen Hochschule nicht ernst in Betracht kommen, da die wesentlichsten Voraussetzungen dafür fehlen. Jede dieser Städte des Ostens, die sich um die technische Hochschule bewerben, die Lebenselemente für eine vollständige Hochschule aber nicht bieten können, ist jedoch geeignet für die Gründung technischer Mittelschulen. Die dort bestehenden Industrien sind vollständig ausreichend, solchen Schulen die erforderliche Anregung in praktischer Hinsicht zu gewähren. Wenn sie als richtige Mittelschulen für die Heranbildung der Hilfskräfte der Technik wirken und nicht in Hochschulspielereien verfallen, so können sie nicht nur für den Osten, sondern für das ganze Reich Nutzen schaffen. Das Bedürfniß spricht übrigens dafür, unabhängig vom Osten auch in Kiel eine vollständige höchste Bildungsstätte zu schaffen.

Professor Riedler kommt, wie schon erwähnt, zu dem Schluß:

Neue technische Hochschulen in Breslau und Danzig sind das unerläßliche Minimum dessen, was die wissenschaftliche Technik bedarf.

Theater und Musik.

Stadttheater. Im „Jüngsten Lieutenant", der, wenn auch nicht mehr jugendfrischen, so doch noch immer lustigen Posse Jacobsohns setzte Emma Frühling gestern Abend vor einem mäßig besuchten Hause als Bernhard Schönland ihr Gastspiel fort und fand für die schneidige und fesche Darstellung dieses Fähnrichs vom Garde-Husaren-Regiment mit dem ersten Anflug von Bart wohlverdienten Beifall. Daß sie mit der Rolle, die sie gestern das zweihundertste Mal spielte, längst verwachsen, zeigte ihr ganzes Spiel. Hier trat ihre echte unverfälschte Soubrettennatur, denn eine solche besitzt Emma Frühling in hervorragendem Maaße, evident zu Tage. Ganz prächtig stand ihr die Gardehusaren-Uniform; nicht minder saß das flotte Jagdcostüm und später der Promenadenanzug, zu dem sie den Cylinder keck auf dem blonden Krauskopf trug. Das bekannte Couplet „Wir von der Cavallerie", mit dem die verstorbene Ernestine Wegner einst so große Triumphe errungen, wurde auch von unserem Gaste mit der nöthigen Verve und Schneid zum Vortrag gebracht und errang stürmischen Beifall. Jedenfalls hat Emma Frühling mit ihrem „jüngsten Lieutenant" gestern einen vollen Erfolg davongetragen und das Publicum einige Stunden prächtig zu unterhalten verstanden. Unsere Darsteller standen unserem Gaste wiederum sehr wacker zur Seite. Sowohl der famose Diener Bumcke (Herr Kirschner) als der schneidige „Kamerad" des jüngsten Lieutenants (Herr Arndt) schienen sich in ihren dankbaren Rollen sehr wohl zu fühlen und zeigten dies auch durch ihr flottes munteres Spiel. Cilly Kleyn war eine ebenso niedliche Eva wie Laura Hoffmann eine verliebte Hedwig. Die Majorin von Alden der Anna Kutscherra schien doch etwas zu derb gezeichnet, oder hatte der Verfasser mit seiner Majorin eine Copie der seligen Madame Dutitre schaffen wollen? Alex. Calliano spielte seinen Dorfschulmeister und Elsbeth Berger das liebliche Töchterlein einfach und ohne Uebertreibung. Auch die beiden Politik treibenden Gutsnachbaren von Alden (Franz Wallis) und Schönland (Franz Schieke) genügten. -r.

Locales.

* **Witterung für Freitag, den 11. März.** Niederschläge, wenig verändert. — S.-A. 6,26, S.-U. 5,56, M.-A. 10,36, M.-U. 6,52.

* **Personalien.** Gerichtsassessor Nells von der Staatsanwaltschaft in Thorn ist zum Staatsanwalt ernannt und zur Staatsanwaltschaft in Beuthen versetzt worden.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Die anthropologische Section der Naturforschenden Gesellschaft hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herrn Dr. Oehlschläger hielt Herr Dr. Lakowitz einen sehr interessanten Vortrag über die Auffindung eines Riesengräberfeldes bei Culm a. W. und seine dort gemachten Ausgrabungen. Ein Theil der Fundobjecte, wie Urnen, Geräthe 2c. lag zur Ansicht aus. Wir haben über den Fund seiner Zeit ausführlich berichtet. Im Anschluß an den Vortrag machte Herr Professor Dr. Conwentz auch noch einige Mittheilungen über in der Nähe von Culm gemachte Funde, so über eine brückenartige Anlage aus vorgeschichtlicher Zeit bei Althausen.

* **Uhehe und dessen wirthschaftliche Bedeutung** lautet das Thema, das Herr Dr. Arning am Sonnabend bei einem Gesellschaftsabend der Abtheilung Danzig der deutschen Colonialgesellschaft behandeln wird. Der Premierlieutenant der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Herr Glauning sagt in seinem Tagebuch über Uhehe: „Nach allem, was ich bisher gesehen, halte ich Uhehe für eins der fruchtbarsten und wasserreichsten Länder Ostafrikas. Ein Land mit einer solch üppigen Vegetation und solchem Wasserreichthum am Ende der Trockenzeit muß einem Bewohner des ausgedörrten Ugogo (die von mir verwaltete Station Mpapua liegt in Ugogo) wie ein Paradies erscheinen. — Ist auch anzunehmen, daß die Hauptthäler in der Regenzeit zum großen Theil versumpft sind, so giebt es doch so viele Plateaus mit reichlichem Wasser, daß ich Uhehe geradezu als Plantagenland und Ansiedlungsgebiet für Europäer bezeichnen möchte. Ob das Land für manche tropische Culturen nicht zu rauh ist, muß ich dem Urtheil des Fachmannes überlassen." Herrn Dr. Arning's Urtheil über Uhehe ist noch viel günstiger als das des Herrn Glauning, er kennt das Land, wie überhaupt Ostafrika, eingehend, denn 4½ Jahre hat er als Arzt der Schutztruppe gedient und ist dauernd im Innern des Landes stationirt gewesen. Ihm ist es möglich, Vergleiche anzustellen, denn ehe er nach Ostafrika ging (im Jahre 1891) war er in Kamerun und Togo. Der Vortrag wird alle Freunde unserer Colonien auf das Lebhafteste interessiren.

* **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig** konnte gestern auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß war im Gewerbehause ein Festessen veranstaltet worden, an dem ca. 80 Personen Theil nahmen. Saal und Tafel waren reich geschmückt, eine Musikcapelle concertirte. Nach dem zweiten Gange sprach Redacteur Pietzcker einen selbst verfaßten Prolog, der auf die Ziele und Zwecke des Vereins hinwies, einen Rückblick seiner Thätigkeit gab und die Mitglieder ermahnte, auch in der Zukunft treu und fest zusammenzuhalten. Der Vorsitzende Herr Bauer brachte sodann den Kaisertoast aus, gedachte des 9. März 1888, an dem unser erster deutscher Kaiser die Augen für immer geschlossen, und leitete dann auf seinen Enkel, unsern jetzigen Kaiser über, der das Erbe seines Großvaters treulich hüte und pflege. In das Kaiserhoch stimmte die Tafelrunde begeistert ein. In seiner Festrede warf der Vorsitzende, der schon 7 Jahre an der Spitze desselben steht, einen interessanten Rückblick auf das erste Decennium, das der Verein nun vollendet, schilderte die Leiden und Freuden der Hausbesitzer, von denen es viele gäbe, die eigentlich nur zwei glückliche Tage gekannt, nämlich den einen, an dem sie den Kauf des Hauses abgeschlossen und den zweiten, an dem sie das Haus verkauft hätten. Er kenne aber noch einen dritten Tag, nämlich den, an welchem der Haus- und Grundbesitzerverein sein Stiftungsfest begeht. Redner kam sodann auf die Gründung des Vereins zu sprechen, die leicht von Statten gegangen sei, da der Boden hierzu gut vorbereitet gewesen, auf die stets wachsende Mitgliederzahl, die heute schon die stattliche Zahl von 700 erreicht habe, sprach von dem Bureau mit seinen praktischen Einrichtungen, den Erfolgen, welche die Thätigkeit des Vereins aufzuweisen, von dem guten Einvernehmen mit der Bürgerschaft und den Behörden, bei denen der Verein stets Wohlwollen und Entgegenkommen gefunden habe, er erinnere nur an die neue Bauordnung. Dieses gute Einvernehmen sei auch dadurch hauptsächlich hergestellt worden, weil der Verein stets bemüht gewesen sei, seine Forderungen sachlich zu vertreten, und nicht suche, wie es in anderen Vereinen vielfach geschehe, seine Ziele durch Stiften von Zwist und Zwietracht zu erreichen. Redner schloß seine vielfach mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Wunsche, daß der Verein zum Wohle Danzigs und seiner Bürgerschaft noch manches Decennium erleben möge. Ein volles Glas wurde dem Verein geweiht. Herr Sablewski

toastete sodann auf die Gründer des Vereins, Herr Suhr auf den trefflichen Leiter Herrn Bauer, der mit größtem Eifer und Interesse dem Verein allzeit vorgestanden habe und den zu [illegible] und fördern er bestrebt sei. Er ließ „unsern Bauer“ leben. Herr Bauer widmete sein Glas dem tüchtigen Schatzmeister Herrn Suhr, Herr Moglowski den Frauen, Herr Kawalki der Presse, die stets objectiv und eingehend über die Verhandlungen des Haus- und Grundbesitzervereins berichtet habe, und Herr Dr. Sperler schließlich unserm Danzig, das einer der besten deutschen Städte werden solle. Festlieder ernster und heiterer Art wechselten dann ab. [illegible] Das zweite Stiftungsfest wird [illegible] gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben. Glückauf für das zweite Decennium dem Haus- und Grundbesitzer-Verein!

* Anlegebrücke in Weichselmünde. Gegenwärtig ist die Actiengesellschaft „Weichsel“ damit beschäftigt, an der Dampfboot-Anlegestelle in Weichselmünde eine größere Brücke herzurichten. Zu diesem Zwecke werden lange Pfähle eingerammt und das Bollwerk auf eine weitere Strecke befestigt. Eine Nothbrücke [illegible] bis zur Fertigstellung dem Verkehr. Damit wird zwar in anerkennenswerther Weise einem Uebelstande abgeholfen; wer aber die Weichselufer [illegible] kennt, wird im Vergleich [illegible] unhaltbaren Zustand empfinden. [illegible] durch Wind und Wetter [illegible] fortwährenden Temperaturwechsel [illegible] öffentliche Straße daselbst geradezu unpassirbar ist. Laufen schon Einheimische Gefahr, Hals und Beine zu brechen, so ist die Benutzung dieses Weges Fremden, namentlich am Abend, nicht anzurathen [illegible] Lebensgefahr kommen wollen. Verpflichtet zur Instandhaltung des Ufers sind die anliegenden Grundbesitzer [illegible] Stadt selbst auf Vorstellungen und Petitionen hin eine Beihilfe hierzu abgelehnt hat. [illegible] Verpflichtungen [illegible] in der Weise nachzukommen, wie es die öffentliche Sicherheit verlangen muß.

* Wilhelmtheater. Die gestrige Nachmittagsvorstellung, in der die gefeierten Grazien vorgeführt wurden, war von ca. 2000 Schulkindern besucht. Den Zöglingen des Knabenhorts, des Spend- und Waisenhauses und der Taubstummen-Anstalt hatte die Direction freien Eintritt gewährt.

* Bildungs-Verein. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung wurde [illegible] die Tagesordnung [illegible] Sitzung festgesetzt. Am Montag den 21. März findet wieder ein Vortragsabend statt. Weiter wurde das Osterfest [illegible] Das Fest soll in diesem Jahre in größerem Rahmen gefeiert werden, lebende Bilder, Concert, Vorträge und Tanz bilden das Programm.

* Selbstmord. Der Arbeiter Matzke, der sich als Hausknecht beim Gastwirth [illegible] vermiethet hatte, [illegible] Erhängen ein Ende gemacht. Das Motiv [illegible]

* Leichenfund. Wie bereits mitgetheilt, ist vorgestern in der Radaune bei [illegible] eine unbekannte Leiche gefunden und nach dem Bleihofe geschafft worden. Die Leiche ist gestern Nachmittag als die des [illegible] wohnhaften [illegible] erkannt worden. [illegible] war seit ungefähr 2 Monaten verschwunden.

* [illegible] 10. März. [illegible]

* Polizeibericht vom 10. März. Verhaftet 10 Personen, darunter 2 wegen Widerstands, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, Obdachlos 12. Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. 1 Regenschirm [illegible] abzuholen im Bureau des 3. Polizei-Reviers Goldschmiedegasse 7.

Provinz.

* Schwetz, 9. März. Der Apothekenbesitzer Herr Dr. Schlesinger [illegible] Gartenterrain ein neues Gebäude für seine Apotheke [illegible] Centrum der Stadt. — Die Schönauer Mühlen vermahlen in diesem Jahre sehr viel russischen Weizen, da der inländische Weizen im vorigen Jahre meist durch Auswuchs gelitten hat und das Mehl keinen Absatz findet. — Der Mäusefraß ist in dem gelinden Winter [illegible]

* Marienwerder, 9. März. Der Maurer Julian Kaminski, der Fischer Stanislaus Slawinski und der Zimmermann Grabowski, sämmtlich zu Briesen, haben zwei Knaben vom Tode des Ertrinkens errettet. Ferner ist [illegible] Franz Ducan, Oskar Tunkel und Carl Kickel aus Freistadt am 3. December v. Js. [illegible] einen anderen Knaben vom Tode des Ertrinkens [illegible] gelungen. Der Regierungspräsident bringt diese Fälle belobigend zur öffentlichen Kenntniß; dem Knaben Kickel ist außerdem eine Geldprämie von 20 Mark bewilligt worden.

* Dirschau, 9. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadthaushaltsetat für 1. April 1898—99 auf 322 000 Mark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Es sind zu erheben an Einkommensteuer 280%, an Grund-, Gebäude- und Betriebssteuer [illegible] Die Durchführung der Fluchtlinie [illegible] wurde genehmigt. Der Etat der Kreiscommunalcasse für den Kreis Dirschau für das kommende Verwaltungsjahr schließt in Einnahme und Ausgabe mit 196 500 Mark [illegible] Die Provinzialabgaben [illegible] Vorjahre, nämlich 35 600 Mark. Es sind ausgeworfen worden 300 Mark für Krähenvertilgung. Der Titel Tilgung von Anleihen ist um 11 443,30 Mark erhöht. Die Unterhaltung von Chausseen erfordert 6400 Mark weniger, nämlich 44 200 Merk, für Irrenanstalten rc. sind 8490 Mark, also 2190 mehr angesetzt. Das Gehalt des Kreisausschußsecretärs ist durch eine persönliche Functionszulage von 600 Mark und 300 Mark Wohnungsgeld auf 4500 Mark Höchstgehalt gebracht worden.

* Stettin, 8. März. Der bei der hiesigen Firma Teschendorf & Gubbe angestellt gewesene Reisende Franz Kuhr ist nach Unterschlagung einer Geldsumme von etwa 2500 Mk., die er von Kunden eincassirt hatte, flüchtig geworden.

* Königsberg, 9. März. Die Generalversammlung der ostpreußischen Landwirthschaftskammer ist heute Vormittag im Landeshause durch den Präsidenten Geheimrath Reich-Meyko eröffnet worden.

Standesamt vom 10. März 1898.

Geburten: Arbeiter Carl Schwerdt, T. — Sattler und Tapezier Otto Jantzen, T. — Bureauvorsteher Robert Eichholtz, T. — Arbeiter Albert Schmitkowski, T. — Kellner Franz Radcszewski, S. — Tischlergeselle Robert Losch, S. — Tischlergeselle Richard Schoeman, S. — Schuhmacher Franz Gadzewski, T. — Klempnergeselle Johann Gerkowski, T. — Schlossergeselle Johann Schulz, S. — Hauszimmergeselle Gustav Münch, T.

Aufgebote: Versicherungs-Inspector August Kamrowski und Anna Alice Quednau. — Schmiedegeselle Johann Carl Jacubowski hier und Olga Antonie Strotzki zu Suckschin. — Arbeiter August Sypperrek und Maria Alice Salomon. — Arbeiter Otto Ferdinand Sabdey und Bertha Louise Rosenhalm. — Fleischermeister August Klann zu Rheda und Rosalie Gertrude Strate hier. — Bäckermeister Eugen Emil Max Baer zu Rheda und Klara Emilie Friederike Friedrich hier. — Musiker August Eduard Paul Erdmann zu Warmbrunn und Emilie Wilhelmine Radolni hier. — Hilfsmonteur Wilhelm Gruhn und Therese Mathilde Hendel. — Schlossergeselle Franz Arthur Alfred Behring und Margarethe Martha Labuch. — Schlossergeselle August Hugo Ernst Adolph Geschke und Margarethe Bertha Haese. — Hilfsrangirmeister Robert Julius Jung und Helene Grethe Braemer. — Schneidergeselle Bernardinus Synak und Olga Clara Schulz. — Friseur Carl Hermann Julius Hugo Sommer und Bertha Francisca Clara Breitzke. — Kesselschmiedegeselle Paul Franz Krzywinski und Elise Margarethe Hoffmann. Sämmtlich hier. — Arbeiter Georg Eduard Reichert und Johanna Charlotte Schneider zu Derenburg. — Tischlergeselle Carl August Wilhelm Komnick und Emma Roetzel, geb. Staebe zu Rehheide. — Arbeiter David Jurkszat zu Tilsit und Elisabeth Rettsch zu Czappen.

Heirathen: Monteur Franz Langfeldt und Emma Kusserow. — Sergeant im Fußartillerie-Regiment von Hindersin Carl Roßmann und Hedwig Winkler. — Schlossergeselle Emil Kiehl und Maria Klombuß. — Schuhmachergeselle und Todtengräber Julius Lau und Wilhelmine Kannavinn. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Kämmerei-Cassen-Assistenten Richard Puttkammer, 1 J. 2 M. — Arbeiter Friedrich Ferdinand Jaczenowski, fast 78 J. — S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Lang, 11 M. — S. des Arbeiters Oskar Köhler, 4 M. — Unverehelichte Auguste Louise Radtke, 23 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 10. März

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	WSW	3	wolkig	5
Kopenhagen	765	NNO	1	Dunst	1
Petersburg	774	SSO	1	bedeckt	—8
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	765	NO	6	bedeckt	5
Sylt	766	NNO	2	bedeckt	—2
Hamburg	765	N	1	Regen	1
Swinemünde	765	SSO	3	bedeckt	2
Neufahrwasser	768	S	4	bedeckt	—3
Memel	770	SSO	4	bedeckt	—1
Paris	764	NNO	3	Nebel	2
Wiesbaden	763	N	1	bedeckt	5
München	762	O	4	Nebel	2
Berlin	765	SSO	1	bedeckt	2
Wien	767	SO	2	bedeckt	—2
Breslau	767	SO	2	bedeckt	—1
Nizza	758	O	4	wolkig	11
Triest	762	ONO	5	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt. Flache Depressionen lagern über dem Ocean westlich von Norwegen und dem westlichen Mittelmeer, während das Hochdruckgebiet im Osten an Höhe abgenommen hat. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und vielfach neblig, im Westen etwas wärmer, im Osten kälter, ohne nennenswerthe Niederschläge.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. März.

Wetter: Frisch. Temperatur: Minus 2° R. Wind: SO.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 684 Gr. Mk. 170, hellbunt 734 Gr. Mk. 183, weiß 737 Gr. und 740 Gr. Mk. 185, 759 Gr. Mk. 187½, 766 Gr. Mk. 189, fein weiß 756 Gr. Mk. 190, für poln. zum Transit weiß etwas krank 737 Gr. Mk. 150, für russ. zum Transit streng roth 745 Gr., 747 Gr. u. 750 Gr. Mk. 156, 764 Gr. u. 769 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. Mk. 132, 720 Gr. Mk. 133, 747 Gr. Mk. 134. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 621 Gr. und 637 Gr. Mk. 102, 653 Gr. Mk. 104, besetzt 647 Gr. Mk. 100, hell 635 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische mittel Mk. 129, russische zum Transit Victoria Mk. 125 per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 102 per Tonne bez.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 61½, Mk. 63, per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 22, Mk. 27, Mk. 37, roth Mk. 35, Mk. 36, Mk. 36½, Thymothee Mk. 19 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirt. loco Mk. 61,00 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 41,00 Geld.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. März.

Rohzucker. Tendenz matt. Basis 88° Mk. 8,92½ Geld. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,25. Termine: März Mk. 9,20, April Mk. 9,22½, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,47½, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz flau. Termine: März Mk. 9,20, April Mk. 9,22½, Mai Mk. 9,30, August Mk. 9,47½, October-December Mk. 9,30.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	4% Russ. inn. 94.	101.80	101.80
3½% „	103.80	103.80	5% Mexikaner	97.—	97.25
3% „	97.10	97.20	6% „	99.20	99.40
4% Pr. Conf.	103.80	103.80	Ostpr. Südb. A.	93.25	93.40
3½% „	103.80	103.80	Franzosen ult.	145.75	145.70
3% „	98.20	98.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.75	85.40
3½% Wp. „	101.25	101.25	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.—	121.—
3½% „ neul. „	100.75	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	101.—	99.—
3% Westp. „ „	92.90	93.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	104.90	—.—
3½% Pommer. Pfandbr.	101.30	101.25	Laurahütte	182.40	183.50
Berl. Hand. Ges.	171.50	171.25	Warz. Papierf.	191.50	191.—
Darmst.-Bank	158.—	158.50	Oesterr. Noten	170.10	170.20
Danz. Privatb.	140.—	139.75	Russ. Noten	216.80	216.80
Deutsche Bank	206.50	206.60	London kurz	—.—	20.47
Disc.-Com.	204.60	204.90	London lang	—.—	20.32
Dresd. Bank	165.80	166.10	Petersbg. kurz	216.30	216.20
Oest. Cred. ult.	228.90	228.75	„ lang	214.60	—.—
5% Jtl. Rent.	94.20	94.10	Nordd. Credit-Actien	122.80	122.80
4% Oest. Gldr.	104.10	104.10	Privatdiscont.	2¾	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.90	94.90			
4% Ung. „	103.50	103.50			
1880er Russen	104.—	104.—			

Tendenz. Wenn auch wegen der ostasiatischen Verhältnisse die Börse weiter abwartend sich verhielt, trat doch im ersten Theil des Börsenverkehrs Neigung zur Festigkeit entschieden hervor. Amerikaner auf London und Newyork anfangs höher. Renten- und Bankenwerthe recht fest, auf Hütten- und Bergwerks-Actien wirkten die in Aussicht stehenden vermehrten Aufwendungen für die preußische Staatbahn anregend. Schluß abgeschwächt auf Rückgang amerikanischer Werthe in London und niedriger Pariser Course für Spanier. Nach Schluß fest.

Berlin, 10. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.20. Wesentliche Preisveränderungen werden von außerhalb nicht gemeldet, aber die Haltung ist allgemein fest für Getreide, sodaß auch hier bei zurückhaltendem Angebot und spärlichem Umsatz Weizen im Werthe sich gut behaupten konnte. Roggen aber um ¼ Mk. sich besserte. Hafer war ruhig. Rüböl blieb matt. Für 70. Spiritus loco ohne Faß wurde wie gestern 42,20 Mk. bezahlt. 50. fehlte. Das Angebot war sehr mäßig. Im Lieferungshandel, der recht still gewesen ist, haben sich die Preise kaum verändert.

New-York, 9. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	8.	9.		8.	9.
Can. Pac.-Act.	80⅜	81	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3⅝
North Pac. Prf.	60⅝	60⅞	Weizen		
Refined Petrol.	6.50	6.50	pr. März	106⅜	106½
Stand. white i. Newyork	5.85	5.85	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	80	79	pr. Mai	100⅞	101
Schmalz West Steam	5.85	5.42½	pr. Juli	92¼	92¼
do. Rohe und Brothers	5.80	5.80	Kaffee p. April	5.40	5.35
			pr. Juni	5.55	5.45

Chicago, 9. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8.	9.		8.	9.
Weizen		— —	per Juli	91	90¾
per März	102½	102½	Porc pr. März	10.12½	10.25
per Mai	104¾	104¾	Speck short cl.	5.87½	5.87½

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die russischen Forderungen.

J. Berlin, 10. März. Dem „Berl. Tagebl.“ wird von Eugen Wolff aus Peking telegraphirt: China ist noch immer nicht auf alle Wünsche, die der russische Gesandte in Peking in Bezug auf Port Arthur bekannt gegeben, eingegangen. Deshalb setzte der Vertreter des Zaren der chinesischen Regierung eine Frist, binnen deren sie sich endgiltig zu erklären hat. Diese Frist läuft am Freitag ab. Man will dabei einen Druck ausüben und hofft, durch die schroffe Haltung die Subscribenten der mit den deutsch-englischen Banken abgeschlossenen Anleihe von 16 Millionen Pfund abzuschrecken. Falls China in die russischen Bedingungen nicht einwilligt, sollen ihm auf diese Weise die Mittel vorenthalten werden, Japan zu der vertragsmäßigen Räumung Wei-hei-Wei anzuhalten.

London, 10. März. (W. T.-B.) Die „Times“ meldet aus Peking von gestern, obgleich die Frist, welche China zur Beantwortung der russischen Forderung gestellt war, verstrichen ist, hat der russische Geschäftsträger, wie er erklärte, keine weiteren Schritte gethan, weil das Tsung-li-Yamen ihn benachrichtigt habe, daß der chinesische Gesandte in Petersburg angewiesen sei, als besonderer Botschafter in Petersburg zu wirken, daß die russischen Forderungen zurückgezogen werden.

Russische Rüstungen.

Petersburg, 10. März. (W. T.-B.) In einem kaiserlichen Ukas an den Finanzminister wird demselben, da es als nothwendig erachtet werde, die Kriegsflotte zu verstärken, anempfohlen, unabhängig von der bereits erfolgten Vergrößerung der Anweisung für die ordentlichen Ausgaben des Marineministeriums in den Jahren 1898 bis 1904 gegenwärtig aus den freien Baarbeständen der Reichsrente 90 000 000 Rubel für Schiffsbauten abzulassen, unter Registrirung dieser Summe der überbudgetären Ausgabe in dem Abschnitte „außerordentliche Ausgaben des Reichsbudgets für das laufende Jahr.“

Außerdem veröffentlicht der „Regierungsbote“ ein kaiserliches Handschreiben an den Finanzminister v. Witte, welches besagt, da am Schlusse des Jahres 1897 sich in den Staatscassen ein Ueberschuß von 200 000 000 Rubel gefunden habe, von denen 106 000 000 zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben pro 98/99 übernommen wurden, bleibt ein genügender Rest zur Deckung der zur Flottenverstärkung bereit zu stellenden außerordentlichen Ausgaben von 90 000 000 Rubel. Das Handschreiben schließt mit der Anerkennung der Thätigkeit von Witte und dem Ausdruck des ferneren kaiserlichen Wohlwollens.

Die Parteien und das Cabinet Thun.

Wien, 10. März. (W. T.-B.) Die „Neue Fr. Presse“ meldet: Die Conferenz des verfassungstreuen Großgrundbesitzes billigte den Eintritt Bärnreithers in das Cabinet, erklärte aber, durch diese Thatsache träte keine Veränderung in den bestehenden Beziehungen zu den gesinnungsverwandten deutschen Gruppen ein. Vielmehr hege der verfassungstreue Großgrundbesitz den lebhaften Wunsch, den in der vorigen Session eingeleiteten Contact unverändert aufrecht zu erhalten. Selbstverständlich könne davon keine Rede sein, daß der verfassungstreue Großgrundbesitz zu dem Cabinet Thun in das Verhältniß einer Regierungspartei träte, vielmehr behalte sich diese Gruppe ihre vollkommene Actionsfreiheit vor. Eine Minorität der Versammlung sprach sich trotzdem gegen den Eintritt Bärnreithers in das Cabinet aus und erklärte, der Schritt sei nicht zu billigen und politisch nicht zu rechtfertigen, da durch diese bereits vollkommene Thatsache die Actionsfreiheit der Großgrundbesitzerclubs gelähmt wurde und seine Verbindung mit der deutschen Fortschritts- und Volkspartei verrückt wurde.

Wien, 10. März. (W. T.-B.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Vorstände der deutschen Fortschrittspartei und Volkspartei beriethen gestern über die Lage. Die Leitung beider Parteien erklärte, daß auch die Gautsch'schen Sprachenverordnungen für die Deutschen unannehmbar seien und daß nach wie vor auf eine den Rechten des deutschen Volkes entsprechende, gesetzliche Regelung der Sprachenfrage mit allen Mitteln zu drängen sei. Gegenüber dem Cabinet Thun erscheine sowohl nach seiner Zusammensetzung als auch nach den Parteien, auf die es sich zu stützen beabsichtige, das vollste Mißtrauen und eine entschiedene Gegnerschaft berechtigt. Der Eintritt Bärnreithers in das Cabinet erscheine um so bedauerlicher, als auch durch die geänderte Stellungnahme des verfassungstreuen Großgrundbesitzes die bisherige Einigkeit der deutschen Parteien durchbrochen sei. Beide Parteien werden, wie verlautet, schon in der ersten Sitzung einen Antrag auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage, sowie einen Antrag auf Erhebung der Anklage gegen Badeni wegen des Einmarsches der Polizei in das Parlament und wegen gewaltsamer Handlungen an Abgeordneten einbringen.

Aufruhr in Bombay.

Bombay, 10. März. (W. T.-B.) Die bereits gemeldeten Unruhen wurden hervorgerufen durch den Versuch der Sanitätsbeamten, den Grund der Krankheit einer Muhamedanerin zu erfahren, welche in der Ripon-Road wohnt. Es wurde ihnen jedoch der Zutritt zu dem betreffenden Hause verweigert. Alsbald sammelte sich eine große Menge an, welche nach den Beamten mit Steinen warf, sodaß sich die Beamten nach dem Revierbureau des Polizeidistricts zurückzogen, um sich Verstärkung zu holen. Bewaffnete Polizisten begleiteten nun die Beamten nach dem Hause zurück. Es wurde jedoch der erneuten Aufforderung, die Kranke auszuliefern, nicht nachgegeben. Ein parsischer Beamter forderte die Menge auf, auseinanderzugehen, und gab, als man nach ihm schlug, der Polizei den Befehl zum Angriff. Vier Muhamedaner wurden getödtet und mehrere verwundet. Die Aufregung verbreitete sich mit beunruhigender Geschwindigkeit weiter. Hindus schlossen sich den Muhamedanern an. Kein Christ, welcher Nationalität er auch angehörte, kam unbehelligt davon, wenn er in ihre Hände gerieth. Viele wurden thätlich angegriffen. 2 europäische Soldaten sollen beinahe getödtet sein. In der Vorstadt Byculla griff der Pöbel die Victoria-Gebäude an. Die Bewohner verbarrikadirten die Häuser und gaben von den Fenstern aus blinde Schüsse ab. Die Truppen der Garnison rückten im Galopp mit 2 Feldgeschützen zum Ersatz heran. Ueberall herrscht große Erregung. Es ist schwer, die Einzelheiten in Erfahrung zu bringen. Der Aufruhr richtet sich indessen hauptsächlich gegen die Christen.

London, 10. März. (W. T.-B.) Einer Reutermeldung aus Bombay vom 9. März zufolge haben die Unruhen sich theilweise gelegt, doch wird die Lage immer noch für sehr ernst gehalten. Cavallerie ist von Poona herbeigerufen worden, um sich an dem Patrouillendienst in Straßen zu betheiligen, auch Freiwillige werden dazu aufgerufen. Die Stadt ist nunmehr in den Händen des Militärs. 2 englische Soldaten wurden getödtet. Die Menge versuchte, die Hospitäler in Brand zu stecken, wurde aber zurückgetrieben. Der gesammte Verlust der Aufrührer ist noch nicht genau bekannt.

Berlin, 10. März. (W. T.-B.) Der Kaiser wohnte der Kaiser Wilhelm-Erinnerungsfeier bei, die der Verband der Berliner Kriegervereine gestern Abend in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche veranstaltete.

J. Berlin, 10. März. Der Rücktritt des preußischen Cultusministers Dr. Bosse wird nach einer hiesigen Correspondenz in Universitätskreisen als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Dr. Bosse soll dem Vernehmen nach zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten der Oberrechnungskammer ausersehen sein.

(Die Meldung dürfte auch diesmal verfrüht sein. Wir haben bereits mitgetheilt, daß vor Schluß des Landtages bezw. vor den Neuwahlen Veränderungen im Ministerium durchaus unwahrscheinlich sind. Red.)

J. Berlin, 10. März. Zur Feier des 18. März macht eine Correspondenz folgende Mittheilungen: Der Minister des Innern hat dem Vernehmen nach dem Polizei-Präsidenten die Weisung zugehen lassen, daß am Tage der 50. Wiederkehr des 18. März jedwede Demonstration, insbesondere auf dem Friedhofe der Märzgefallenen im Friedrichshaine, verhindert werden solle. Selbst die Niederlegung von Kränzen soll, wie verlautet, von der Polizei verboten werden.

J. Berlin, 10. März. Zur Vorgeschichte der lex Arons geht dem „Vorwärts“ von angeblich gut informirter Seite folgende Meldung zu: Die Bundesregierungen verpflichteten sich gegeneinander, die Universitäts- und anderen öffentlichen Lehrer, die durch erweisbare Abweichung von ihrer Pflicht oder durch Ueberschreitung der Grenzen ihres Berufs, durch Mißbrauch ihres rechtmäßigen Einflusses auf die Gemüther der Jugend, durch Verbreitung verderblicher, der öffentlichen Ordnung und Ruhe feindseliger, die Grundlagen der bestehenden Staatsverfassung untergrabender Lehren ihre Unfähigkeit zur Verwaltung des ihnen anvertrauten wichtigen Amtes unverkennbar an den Tag gelegt haben, von den Universitäten und sonstigen Lehranstalten zu entfernen.“

J. Berlin, 10. März. In Bezug auf die Geschäftsordnung des Reichstages ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen, daß erst die zweite und dritte Lesung des Etats vorgenommen werden soll, ehe das Flottengesetz zur Verhandlung kommt.

Berlin, 10. März. Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten nahmen in dritter Lesung die Nothstandsvorlage in der Regierungsfassung mit der Resolution Letocha an, daß die Regierung über 5 Millionen hinaus den nothwendig werdenden Bedarf aus bereitstehenden Staatsmitteln unverzüglich annehme.

Wien, 10. März. Die Communiqués über die gestrige Berathung der deutschen Volks- und der deutschen Fortschrittspartei bedeuten eine directe, das Communiqué des verfassungstreuen Großgrundbesitzes eine indirecte Absage an das neue Cabinet.

London, 10. März. (W. T.-B.) Wie der „Daily Mail“ aus Shanghai von gestern gemeldet wird, hat der japanische Gesandte in Peking vorgestern im Tschangli-Yamen in einer Unterredung den Rath ertheilt, die auf Port Arthur und Talienwan bezüglichen Forderungen Rußlands abzulehnen und gedroht, Japan werde, wenn die russischen Forderungen bewilligt werden sollten, sich zu energischem Vorgehen veranlaßt sehen. In einem Artikel der „Times“ heißt es: Niemals sei dem Krim-Kriege, selbst nicht zu der Zeit, als im Jahre 96 das fliegende Geschwader gebildet wurde, sei das englische Volk weniger gewillt gewesen, von irgend einer Seite ausgehende Verletzungen seiner guten Rechte ruhig zu dulden; wenn es Pflicht des englischen Volkes werden sollte, seine Rechte zu vertheidigen, so werde es sich nicht davon abhalten lassen.

△ London, 10. März. Der Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die britische Flotte in den nächsten Tagen von einem chinesischen Hafen Besitz ergreifen werde.

New-York, 10. März. (W. T.-B.) Eine weitere Goldsendung ist zur Einfuhr bestimmt worden. Die Gesammtsumme des zur Einfuhr gelangenden Goldes beträgt nunmehr 12 775 000 Dollars.

Yokohama, 10. März. (W. T.-B.) Aus Söul eingegangene Depeschen melden: Der russische Gesandte beschwerte sich beim Könige über die unfreundliche Haltung, die von den in amtlichen Stellen befindlichen Koreanern gegenüber dem russischen Finanzbeirath Alexejeff und den russischen Militär-Instructeuren beobachtet werde. Er verlangte innerhalb 24 Stunden Antwort, ob der König die Dienste derselben zu behalten wünsche. Der König wandte sich an den englischen und amerikanischen Gesandten um Rath.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält für die Stadt Danzig und deren Vororte einen Prospect der Firma Max Borstel, Leipzig, worauf hiermit besonders hingewiesen wird. (9228

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 10. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Acten von E. Scribe, deutsch von L. Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

(Personen wie bekannt.)

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag. Außer Abonnement. P. P. A. Drittes und vorletztes Gastspiel der Soubrette **Emma Frühling. Die wilde Katze.** Posse.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Von Stufe zu Stufe.**

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Der Postillon von Lonjumeau.**

Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. Viertes und letztes Gastspiel der Soubrette **Emma Frühling. Der jüngste Lieutenant.** Posse mit Gesang.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Riesen-Programm!

Nur noch einige Tage!

Die 3



Tigergrazien!

Ueberle-Truppe — Parterre-Acrobaten.

The 3 Maakwoods — Moderne Comödianten.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Deutsche Colonial-Gesellschaft

(Abtheilung Danzig).

Sonnabend, den 12. März 1898, Abends 8 Uhr, im grossen Saale des Schützenhauses:

Vortrag

des Herrn **Dr. Arning** über:

„Uhehe und seine wirthschaftliche Bedeutung".

Der Vorsitzende v. Bockelmann.

Hotel de Stolp.

Freitag, den 11. März:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) verbunden mit

Bockbier-Fest.

Anfang 7 Uhr. *M. Melzer.*

Nächste Bockbierfeste Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. März.

Im Freundschaftl. Garten

feiert am Sonntag, den 13. März der Theaterverein „Edelweiß" sein

letztes Wintervergnügen,

bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen.

— Anfang 6 Uhr Abends. —

Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Billets im Vorverkauf à 25 ₰ sind im Friseurgeschäft der Frau **Beeskow**, Tobiasgasse Nr. 5 zu haben.

Concert Laade,

Sonnabend, 26. März.

Näheres später. (9397

Restaurant Schüsseldamm 22.

Freitag, den 11. d. M.

Grosse Darstellung in Nebelbildern.

Alles Andere wie bekannt.

O. Wohlert.

Wickbolder Bräu

(große goldene Medaille)

Hundegasse Nr. 121.

Heute, sow. jeden Donnerstag:

Die beliebte Rinderfleck.

Achtungsvoll

H. Kornowski.

Sängerheim

Heute:

Wild- und Geflügel-Gratis-Verloosung.

Apollo-Saal.

Montag, den 14. März cr., Abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend

von

Raimund von zur Mühlen.

Clavierbegleitung: Herr **Conrad V. Bos.**

Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn** aus dem Pianoforte-Magazin von **C. Ziemssen (G. Richter)**, Hundegasse 36. (9311

Eintrittskarten a ℳ 3,— u. 2,50, Stehplatz a ℳ 1,50 in

C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin

G. Richter, Hundegasse 36.

Im großen Saale des St. Josephshauses, Freitag, den 11. März, Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr

Grosser wissenschaftl. Experimental-Vortrag

unter gleichzeitiger Projection von Riesen-Lichtbildern.

1. Theil: Acetylenlicht, das Licht der Zukunft. Vorführung des Gasometers und Erklärung desselben. Bereitung des Gases u. Vorführung des Lichtes. 2. Theil: Die Röntgenschen X-Strahlen. 3. Theil: Astronomischer Vortrag. 4. Theil: Die Nordpol-Expedition der „Jeannette" nebst Betrachtungen über Frithjof Nansens Expedition und Andrees Luftballonfahrt nach dem Nordpol. 5. Theil: Der glorreiche deutsch-französische Feldzug 1870/71. Darstellung von meisterhaft colorirten Schlachtenbildern und Episoden des Krieges. In der Nachmittagsvorstellung dasselbe Programm wie in der Abendvorstellung. Keine Kürzung. Preise der Plätze: 1. Pl. 50, 2. 30 ₰, Schülerb. 1. Pl. 25, 2. 10 ₰. (9382

Freitag, den 11. März:



Grosses Bockbier-Fest

mit Concert.

Mützen gratis, Orden nach Verdienst.

Hierzu ladet alle Bekannte freundlichst ein

J. V.:

Jacob Janzen,

Poggenpfuhl No. 66.

Heute Abend:

Athleten-Club und Ringkampf.

Poggenpfuhl Nr. 66.

J. V.:

Jacob Janzen.

Restauration

Neues Schifferhaus,

Heilige Geistgasse Nr. 71a und — Eingang Langebrücke. —

Heute Donnerstag:

Familienconcert.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Empfehle den geehrten Gästen mein vorzügl. Französisches Billard. **A. Grell.**

Vereine



Turn- und Fecht-Verein.

Frauenabtheilung.

Um recht zahlreiche und regelmäßige Betheiligung an den Uebungen zum Winterfest am 25. d. Mts. wird dringend gebeten. Nur Damen, welche die Einübung mitgemacht haben, dürfen bei den Aufführungen des Festes mitwirken. (9457

Der Vorstand der Frauen-Abtheilung.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 13. März cr.: Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2—6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.

5200) **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. **Wischnewski**, Tobiasgasse 13, pt.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume 4. Damm 13. — **Gegründet 1863.** — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren

sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager. (8643

Uhren!



Goldene Damenuhren	von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren	von 10,00 "
Silberne Herrenuhren	von 10,00 "
Wecker	von 2,50 "

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 "
Ein Glas	0,10 "
Eine Kapsel	0,20 "

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (7240

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Tapeten

Sämmtliche Neuheiten, besonders schöne Muster in allen Preislagen, sind eingetroffen.

Große Auswahl! Billige Preise!

Vorjährige Muster und Tapeten-Reste sind bedeutend zurückgesetzt.

Für Neubauten Extra-Vergütung.

Carl Baumann,

Matzkauschegasse 6,

zweites Haus von der Hundegasse. (9421

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd.	nur 23 ₰
Brodzucker	p. Pfd. 25 "
Würfelzucker	" 27 "
rohe Kaffees, unbes.,	p. Pfd. v. 60 ₰ an
Dampf-Kaffees	" " 80 " an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild,	p. Pack 10 ₰
Cichorien	" 12 "
Kartoffelgraupe	p. Pfd. 24 "
Kartoffelmehl	" 12 "
Weizengries	" 15 "
Reisgries	" 15 "
Margarine, ff.,	" 55 "
Margarine, IIa,	" 45 "
Seifenpulver	3 Pack 25 "
Wichse	3 Schachteln nur 10 "
Schweden	3 Pack 25 "
Amor-Putzpomade	3 Schachteln 18 "
Vogelfutter	p. Pfd. 20 "
Pa. Orbg. Kernseife	p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr. 20 ℳ
weiße Seife	p. Pfd. 15 "
Terpentin-Harzseife	" 18 "
Terpentin-Schmierseife	" 20 "
grüne Seife, Ia.,	p. Pfd. nur 17 "
Soda,	p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr. 3,50 ℳ
Petroleum, Ia.,	p. Ctr. 9,75 ℳ, p. Ltr. nur 13 ₰
Brennspiritus	" " 28 "
Kronkerzen	Zollpfd. 40 "

ff. Himbeersaft	p. Pfd. 40 ₰
ff. Kirschsaft	" 40 "
Feinst. Tafelmostrich	" 20 "
Haferbl.	" 25 "
Cigarren,	p. 100 Stück von 2,00 ℳ an
hochf. Grog-Rum	p. Fl. 1,00 "
ff. Cognac	" 1,25 "
alter Rothwein	" 65 ₰ an
Rhein- und Moselwein	" 65 " an
Apfelwein, excl. Fl.,	" 25 "
Muscatwein	" 65 " an
süßer Ungarwein	" 80 " an
Portwein	" 1,25 ℳ
Chocoladenpulver	p. Pfd. 45 ₰
Bruch-Chocolade, Ia.,	" 80 "
Malzkaffee	" 20 "
Prima amerik. Aepfelschnitte	" 55 "
Sardinen in Oel	p. Büchse 45 "
Berl. Bratenschmalz	p. Pfd. 38 "
amerik. Schmalz	" 29 "
Zucker-Syrup	" 15 "
Reis	p. Pfd. von 13 " an

sowie sämmtliche anderen

Colonialwaaren

werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Verpackung wird nicht berechnet. (7689

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Unser Ausverkauf

mit

Gardinen

Portièren

Stores

Rouleaux-Stoffen

Tischdecken

beginnt (9400

Montag, den 14. März cr.

Dommick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Grosser Ausverkauf

mit vorjährigen

Sonnenschirmen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Regenschirme

in größter Auswahl, bei streng reeller Bedienung, empfiehlt die **Schirm-Fabrik** von

S. Deutschland,

82 Langgasse 82.

Schirm-Bezüge u. Reparaturen

sauber, schnell und billigst. (8945

Limburger Sahnenkäse ff., à Stück 60, 30 ₰ und billiger, empfiehlt die Dampf-Molkerei **J. Stanke,** (9446 Große Nonnengasse Nr. 1.

Echt Magdeburger Sauerkohl, Pfund 10 ₰, empfiehlt **Gustav Seiltz,** (8838 Hundegasse vis-a-vis d. Kais. Post.

Das grosse Jahrhundert

und viele andere Neuheiten in

Postkarten (8984

empfiehlt die Papier-Handlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse Nr. 16.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Classe 198. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum

14. März cr., Abends 6 Uhr

planmäßig zu erfolgen. (9406

H. Gronau,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie

Bettfedern, das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,

Halbdaunen, das Pfund 1,50—1,80 ℳ,

Daunen, graue das Pfd. 2—2,50 ℳ, weiße 3,50—5 ℳ,

Fertige Betten, Satz 15, 18,50, 22,50 ℳ 2c.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (8791

Alexander Barlasch,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Danzig: Fischmarkt 35, Zoppot: Seestraße 1.

Kaminkohlen

schott. „Dysart main'

englische **„Pleasley"**

zu ermäßigten Preisen sowie prima schlesische Kohlen in allen Sorten ab Bahn, Lager oder frei Haus offerirt (9409

Albert Fuhrmann.

Feinste Harzkäse

100 Stück ℳ 3,20 franco p. Post, 500 Stück ℳ 11,— per Bahn ab 1000 Stück ℳ 21,— hier (9205

versendet gegen Nachnahme die

Harzer Käse-Fabrik

Großbrembach i. Th.

F. Schomburg Nachflg.

Zur Saat

offerirt Kleesaaten in allen Farb., gereinigt u. seidefrei. Thymothee, engl. Raygräser, Saatwicken 2c.

Albert Fuhrmann,

Hopfengasse 28. (9458

Nebenverdienst

für Herren, welche Wirte, Restaurateure, Cafétiers etc. zu besuchen pflegen. — Kein Risiko, keine Spesen. — keine Muster. —

Auf Anfragen unter „Verdienst 100" an Rudolf Mosse Stuttgart sofort Bescheid. — Diskretion zugesichert. —

(9451

Locales.

* **Der 21. Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen** tritt bekanntlich am Dienstag nächster Woche im Landeshause zu seiner diesjährigen Sitzung zusammen. Der Haupt-Voranschlag der Verwaltung des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen zum Rechnungsjahre 1. April 1898/99 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 7 618 000 Mark ab, gegen den Voranschlag für 1897/98 mehr 1 124 000 Mark.

Die Einnahmen setzen sich, wie folgt, zusammen: A. Hauptfonds. I. Laufende Einnahmen: vorhandene Bestände 133 520,76 Mk., aus der Staatscasse 1 891 921,50 Mk., aus der Chausseeverwaltung 15 492 Mk., aus der Landarmen-Verwaltung 23 585 Mk., Geschäftsgewinn der Westpreußischen Provinzial-Hilfscasse 50 000 Mk., Beiträge zur Bestreitung der Verwaltungskosten aus anderen Fonds 30 671,52 Mk., Provinzialsteuern 1 229 651,07 Mk. und Insgemein 1970,57 Mk. II. Außerordentliche Einnahmen. unvorhergesehene außerordentliche Einnahmen 100 Mk., aus der Westpr. Provinzial-Hilfscasse zur Ablösung von Chaussee-Neubau-Prämien gegen Verzinsung und Amortisation zu entnehmen 600 000 Mk., aus der westpreußischen Provinzial-Hilfscasse zur Deckung der Kosten des Ankaufs des Grundstücks Danzig-Neugarten Nr. 25 [illegible] gegen Verzinsung und Amortisation zu entnehmen 47 500 Mk., aus der westpreußischen Provinzial-Hilfscasse [illegible] zur Bestreitung der Kosten des Baues der 3. Provinzial-Irren-Anstalt in Conradstein [illegible] 400 000 Mk. B. Neben-Fonds: Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fonds 2 169 600 Mk., Reserve-Fonds des Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fonds 34 573,88 Mk., Pferde-Versicherungs-Fonds 67 300 Mark, Pferdeversicherungs-Reserve-Fonds 22 200 Mk., Rindviehversicherungs-Fonds 63 014,85 Mk., Rindvieh-Versicherungs-Reserve-Fonds 63 014,85 Mk., Krankenpflege-Fonds für den Regierungsbezirk Danzig 1499,50 Mk., provinzialständischer Stipendien-Fonds [illegible] Mk., westpreußischer Feuer-Societäts-Fonds 669 800 Mk. und westpreußische Provinzial-Wittwen- und Waisencasse 108 600 Mk.

Die Ausgaben setzen sich, wie folgt, zusammen: A. Hauptfonds. I. Laufende Ausgaben: Kosten der allgemeinen Verwaltung 236 195,66 Mk., Landesmeliorationen und landwirthschaftliche Zwecke [illegible] Mk., [illegible] von Kleinbahnen 20 000 Mk., für die Provinzial-[illegible] 1 107 550 Mk., Landarmen- und Corrigenden-Wesen 708 498 Mk., [illegible] 21 900 Mark, zur Unterbringung verwahrloster Kinder und Zwangserziehung 8280 Mk., [illegible] an Wohlthätigkeitsanstalten 2000 Mk., zur Förderung von Kunst und Wissenschaft 40 000 Mk., Verzinsung und Tilgung von Schulden 149 540,04 Mk., Rückzahlung von Provinzialsteuern aus Vorjahren 600 Mk., insgemein 67 286,72 Mk. II. Außerordentliche Ausgaben: zu Prämien an die Kreise für bereits prämiirte Kreischaussee-Neubauten und Kosten für antheilige Abwickelung der alten Verpflichtungen der vormaligen Provinz Preußen 600 000 Mk., zur Deckung der Kosten des Ankaufs des Grundstücks Danzig-Neugarten Nr. 25 47 500 Mk., zur Durchführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891, insbesondere zur Bestreitung der Kosten des Baues der 3. Provinzial-Irrenanstalt in Conradstein und behufs Ansammlung eines Fonds zur Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelm I. (3. Rate) 20 000 Mk. B. Neben-Fonds: Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fonds 2 169 600 Mk., Reserve-Fonds des Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fonds 34 573,88 Mk., Pferde-Versicherungs-Fonds 67 300 Mk., Pferde-Versicherungs-Reserve-Fonds 22 300 Mk., Rindvieh-Versicherungs-Fonds 63 014,85 Mk., Rindvieh-Versicherungs-Reserve-Fonds 63 014,85 Mk., Krankenpflege-Fonds für den Regierungsbezirk Danzig 1499,50 Mk., Westpreußischer Feuer-Societäts-Fonds 669 800 Mk. und westpreußische Provinzial-Wittwen- und Waisencasse 108 600 Mk.

Die in den Voranschlag auf Beschluß vom 6. März 1896 eingestellte Summe zur Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen wird für ausreichend gehalten, da die durch den Hauptvoranschlag pro 1896/97 und 1897/98 für diesen Zweck bereit gestellten Beträge von 40 000 Mk. noch voll zur Verfügung stehen und der durch die diesjährige Bewilligung auf 60 000 Mk. anwachsende Fonds zur Unterstützung dieser Unternehmungen im Rechnungsjahre 1898/99 genügen wird. Bisher sind folgende Zinsgarantien definitiv bewilligt: a) für die Haffuferbahn bis zur Höhe von jährlich 7000 Mk. auf 20 Jahre und b) für die Kleinbahn Stadt Briesen—Bahnhof Briesen bis zur Höhe von jährlich 1880 Mk. auf 45 Jahre. Ferner sind in Aussicht gestellt, jedoch noch nicht definitiv bewilligt, Zinsgarantien von je 1 Procent des Anlagecapitals auf 15 Jahre: 1) für 6 Kleinbahnen im Kreise Marienburg von etwa 79 km Länge, 2) für 3 Kleinbahnen im Kreise Danziger Niederung von etwa 69 km Länge und für eine Kleinbahn im Kreise Elbing von etwa 28 km Länge. Werden die Baukosten für diese drei zusammen 176 km langen Kleinbahnen auf rund 25 000 Mk. für das Kilometer angenommen, so beträgt die Zinsgarantie von 1 Proc. des Anlagecapitals (4 400 000 Mk.) 44 000 Mk. Selbst wenn sämmtliche Linien im Rechnungsjahre 1898/99 bereits in Betrieb genommen und die übernommenen bezw. in Aussicht gestellten Zinsgarantien voll beansprucht werden würden, so würden letztere nur 52 980 Mark erfordern, während im Ganzen 60 000 Mk. zur Verfügung stehen. Von einer Erhöhung des in den Voranschlag eingestellten bisherigen Betrages von 20 000 Mk. kann daher zur Zeit noch Abstand genommen werden. Für die nächsten Jahre jedoch werden zur Deckung der bereits übernommenen, bezw. in Aussicht gestellten Zinsgarantien rund 60 000 Mk. in den Hauptvoranschlag eingestellt werden müssen.

Behufs Ansammlung eines Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. sind 20 000 Mk. eingestellt. Nach dem Provinzial-Landtagsbeschluß vom 26. 2. 92 ist die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig in Aussicht genommen. Für diesen Zweck wird als 3. Rate der Betrag von 20 000 Mk. eingestellt, nachdem 2 gleiche Beträge schon bewilligt sind. Die bereits bewilligten Beträge von zusammen 40 000 Mk. sind in 3 und 3½ Procent westpr. Pfandbriefe zinsbar angelegt. Die inzwischen aufgenommenen Effecten-Zinsen sind gleichfalls capitalisirt, so daß der inzwischen angesammelte Capitalfonds ult. 1897/98 bestehen wird in 41 800 Mk. Effecten und in 724,75 Mk. baar. Dieser Betrag wird ebenfalls zinsbar angelegt werden.

Infolge der Steigerung der Geschäfte der Provinzialverwaltung namentlich durch die neue sociale Gesetzgebung 2c. haben sich die Räume des seit 1885 in Benutzung genommenen Landeshauses als zu klein erwiesen, eine Vergrößerung war unbedingt geboten. Zu diesem Zwecke war der Provinzialausschuß mit dem Besitzer des nach der Promenade zu gelegenen Eckgrundstücks Neugarten 22c und d in Verhandlungen getreten; der von dem Besitzer geforderte Preis, 182 000 Mk., erschien jedoch zu hoch, und so wurde denn mit dem Besitzer des anderen an das Landeshaus anstoßenden Grudstücks Neugarten 25 in Unterhandlung getreten. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 1222 qm. Im Auftrage des Landeshauptmanns hat der Baumeister Kulemann von hier dieses Grundstück am 29. November 1897 für 45 000 Mk. als Mittelsperson gekauft und die aus dem Kaufvertrage ihm erwachsenden Rechte am 29. November desselben Jahres an den Provinzialverband abgetreten. Mit Einschluß der von Herrn Kulemann ausbedungenen Entschädigung von 2500 Mk. für seine Dienste als Mittelsperson beträgt demnach der Kaufpreis für dieses Grundstück 47 500 Mark., er ist einstweilen aus dem Vorschußfonds verausgabt worden. Der Provinzialausschuß beantragt nun beim Provinziallandtage den Ankauf dieses Grundstücks nachträglich zu genehmigen und die erforderlichen 47500 Mk. zu bewilligen, sich damit einverstanden zu erklären, daß dieser Betrag aus der Westpreußischen Provinzialhilfscasse gegen 4 Procent Zinsen und 1 Procent Tilgung entnommen werde, daß die in dem neu gekauften Hause vorhandenen Räme, soweit erforderlich, für Bureauzwecke verwendet und daß die bauliche Verbindung beider Gebäude, sowie eine Durchfahrt nach dem Garten des Landeshauses ausgeführt werde.

Von besonderem Interesse für die Provinz ist die Vorlage betr. die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen seitens des Provinzialverbandes. Der Provinzialausschuß beantragt nach eingehender Darlegung der einschlägigen Verhältnisse Folgendes:

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen: 1. Der Landtagsbeschluß vom 6. März 1896, betreffend die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen durch Uebernahme von Zinsgarantien, bleibt bestehen. 2. Der Provinzialausschuß ist auch ermächtigt, in geeigneten Fällen den Provinzialverband an einem Kleinbahnunternehmen durch Uebernahme von Actien, Geschäftsantheil oder durch Capitalsbeiträge in sonst geeigneter Form bis zu einem Viertel des Anlage-Capitals, abzüglich der Kosten für Grunderwerb und Nutzungsentschädigungen, zu betheiligen. 3. Dem Provinzialausschuß werden zur Bewilligung von Beihilfen nach Maßgabe des Beschlusses ad. 2 eine Million Mark zur Verfügung gestellt.

Wir kommen auf diese Vorlage noch zurück.

* **Vertretung des Holzgewerbes in den Bezirkseisenbahnräthen.** Von dem Vorstande des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller ist unlängst dem Herrn Eisenbahnminister ein Antrag auf Zulassung einer bisher noch nicht vorhanden gewesenen Vertretung des Holzgewerbes in den Bezirkseisenbahnräthen der östlichen Provinzen zu Bromberg, Berlin und Breslau unterbreitet worden. Der fragliche Antrag wird u. a. damit begründet, daß das Holzgewerbe entsprechend der von ihm der Eisenbahn zugeführten Transportmengen weit größere Interessen der Eisenbahnverwaltung gegenüber vertritt, als viele andere Geschäftszweige, und daß die Menge des in den letzten Jahren beförderten Holzes erheblich gestiegen ist und nur den Artikeln Stein- und Braunkohlen, gebrannte und rohe Steine nachgestanden hat. Der genannte Verein, welcher sich vor drei Jahren gebildet, zählt bereits mehrere hundert Mitglieder und umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg und Sachsen. Der Nordwestdeutsche Verein für Holzhandel und Holzindustrie, der Verein deutscher Holzhändler „Grubenbörse" zu Essen und der Verein Magdeburger Holzgeschäfte haben bereits Sitz und Stimme in den Bezirkseisenbahnräthen zu Magdeburg, Köln und Frankfurt a. M., und da auch anderen Körperschaften, deren Bedeutung im Vergleich zu derjenigen des Holzgewerbes des Ostens weit zurücksteht, der Vorzug eines Sitzes in den betreffenden Bezirkseisenbaanräthen zu theil geworden ist, so dürfte wohl begründete Aussicht vorhanden sein, daß dem Antrage von Seiten des Herrn Eisenbahnministers wohlwollende Berücksichtigung zu theil wird.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Das unlängst von Fräulein Brandstäter arrangirte Wohlthätigkeits-Concert für die Armen in Schidlitz hat trotz des mit Rücksicht auf die geringe Wohlhabenheit von Schidlitz festgesetzten niedrigen Eintrittspreises den günstigen Ertrag von 165 Mk. ergeben. Wie groß übrigens die Armuth in der evangelischen Gemeinde Schidlitz ist, so schreibt man uns, geht deutlich daraus hervor, daß auf den Kopf nur ein Staatseinkommensteuersoll von 1 Mk. kommt, während auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung Danzigs überhaupt 6 Mk. kommen. Die Armuth ist hier also um das Sechsfache größer, denn anderswo in unserer Stadt. Nur 6 Gemeindeglieder haben ein Einkommen von über 3000 Mark. Um so dankbarer wird es in der Gemeinde empfunden, daß Fräulein Brandstäter und ihre Schülerinnen, welche so oft ihre Kräfte in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt haben, mit Ueberwindung falscher Vorurtheile für ihre Armen eingetreten sind. Bemerkenswerth war übrigens bei diesem Concert, mit welcher Freude die Bewohner von Schidlitz die künstlerischen Leistungen jenes Abends, welche vorher in der Loge „Einigkeit" einem so kunstverständigen Publicum dargeboten waren, hinnahmen. Möchten sich doch auch andere Vertreter von Kunst und Wissenschaft bereit finden lassen, ihre Kraft in den Dienst für die Vorstadt Schidlitz, die, weil wenig gekannt, darum verkannt, zu stellen.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist bei Graudenz auf 2,37 Meter, bei Warschau auf 1,88 Meter gefallen. — Das von der oberen Weichsel gemeldete Hochwasser ist in der Nogat bereits eingetroffen. Bei günstiger Witterung sollen demnächst der Durchstich des Nogatdeiches und die Befestigungsarbeiten des Oberhauptes erfolgen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. März.

Angekommen: „Gauß," SD., Capt. Jülfs, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Cora Maria," Capt. Bullock, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Riga," SD., Capt. Korff, nach London mit Zucker. „Ella," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 10. März.

Gesegelt: „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, nach Antwerpen mit Gütern. „Thistle," SD., Capt. Andersen, nach Drammen, leer.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 10. März.

Bullen: 10 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27—29 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 10 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 27—28 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—25 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 6 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 23—25 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 16—18 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 90 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—34 Mk. 3) Geringe Saugkälber 27 bis 30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 35 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 20—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 160 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen and Eber 38—40 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 6 Stück Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang, mittelmäßig.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	189	139	156	148
Stolp	185—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	183—192	133—135	144	135
Thorn	180—182	134—138	—	137—148
Culm	188	—	—	—
Elbing	—	—	—	132
Königsberg i. Pr.	189	—	134¼	—
Allenstein	180—185	125-32½	125—138	125—160
Breslau	189	149	169	158
Bromberg	185—194	143	140	130
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	187—190	135—139	165—160	135—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	183	131½	—	135
Berlin	196	148	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 9./3.	a. 8./3.
New-York	Berlin	Weizen	106⅜ Cts.	220.45	220,—
Chicago	Berlin	Weizen	102½ Cts	221,—	221,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5¾ d.	213.20	212,25
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,50	211,50
Odessa	Berlin	Roggen	78 Kop.	158,40	158,40
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	208,—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	155,—	155,—
Pest		Weizen	12,04 ö. fl.	204.80	204.30
Amsterdam	Köln	Weizen	238 hl. fl.	210,60	210,60
Amsterdam	Köln	Roggen	137 hl. fl.	153,25	154,85

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wir erklären die Schifffahrt mit dem heutigen Tage für eröffnet.

Danzig, den 10. März 1898.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme. (9470

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Bernhard Müller**, Holzcapitän in Danzig, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Görlitz, den 5. März 1898.
Carl Schubert und Frau.

Clara Schubert
Bernhard Müller
Verlobte.
Görlitz. Danzig.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden an Lungenentzündung im Wochenbette meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Stankewitz
geb. **Kahlgrün**

im Alter von 25 Jahren nach 1½ jähriger glücklicher Ehe, was hiermit im Namen aller Hinterbliebenen anzeigt
Wartenburg Ostpr., den 9. März 1898.
Der tieftrauernde Gatte
August Stankewitz.

Die Beerdigung findet in Danzig statt und wird später bekannt gemacht. (9461

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft an Herzlähmung mein unvergeßlicher lieber Mann, unser guter inniggeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der emerit. Lehrer

Gustav Adolf Waschke

in fast vollendetem 75. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Altdorf, den 9. März 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. März, Mittags 12 Uhr von der Leichenhalle des St. Salvator Kirchhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, des Fleischermeisters

Oskar Beck,

insbesondere für den Gesang des Vereins Lieder-Hain am Grabe, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sprechen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank aus

Frau Meta Beck
und Kinder.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied plötzlich unser heißgeliebtes

Reinholdchen

im Alter von 14 Monaten, welches schmerzerfüllt anzeigen
Danzig, den 9. März 1898.
R. Puttkammer
und Frau
geb. **Engel.**

Neue Synagoge.
Gottesdienst:
Freitag, 11. März, Ab. 5½ Uhr, Sonnabend, 12. März, Mg. 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 5½ Uhr, Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Auction Holm
bei den Hirsch'schen Eheleuten
hat nicht stattgefunden.

Auction
Junkergasse Nr. 9.
Freitag, den 11. März, von 10 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe des Geschäfts 1 Repositorium und Ladentisch, 1 Bierapparat mit zwei Leitungen, 1 amerikanisches Billard, 6 Tische, 20 Stühle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 5 Lampen mit Prismen, 80 Gläser, Tischdecken, sämmtliches Haus- und Küchengeschirr, Gardinen, 1 Ulmer Dogge, 5 Monate alt, meistbietend versteigern. (9471
A. Collet,
vereidigter Taxator und Taxator.

Mobiliar-Auction
Breitgasse 79, 1. Etage.
Morgen Freitag, 11. März, Vormittags 10 Uhr, wie gestern in diesem Blatte speciell angezeigt
4 Zimmer nußb. und mah. Möbel,
dabei: Plüschgarnitur u. Sophatisch, Muschelstühle, Herren-Schreibtisch, Speisebuffet, Soph. u. Bettgestelle mit Federmatratze, Schränke u. s. w.
H. Schwartz, Taxator.

Auction
Kehrwiedergasse Nr. 1.
Am Sonnabend, den 12. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde daselbst im Auftrage: 1 Matratze, 1 Krankenstuhl, 3 Bilder, 1 Spiegel, 2 Bettvorleger, 1 Steppdecke, 1 Tischdecke, 1 Waschservice, 1 Porzellantheebrett mit Karaffe, 1 vierrädrig. Handwagen, 1 Tisch, 1 birk. Waschtisch, 1 Kreuz, Glas-Kugel, 1 Sophakissen in Plüsch, 2 Kinderstühle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Pfefferstadt 31. (9481

Auction
Altstädt. Graben 64, I Treppe.
Freitag, den 11. März cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich daselbst diverse Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, Bettgestelle, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, **1 Bücherschrank, 1 Speisetafel** mit 5 Einlagen, **1 Plüschgarnitur,** 1 Herren-Diplomaten-**Schreibtisch,** 2 Kinderbettgestelle, 1 Küchenglasschrank, 1 Sorgstuhl, 1 Noten-Ständer und **1 Polisander-Clavier** öffentlich à tout prix versteigern.
S. Weinberg, Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung.
Sonnabend, den 12. März ds. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: 1 Wäscheschrank, 1 kleines Schränkchen, 8 Mehlkasten, 1 Decimalwaage nebst Gewichten, 1 Tombank, 2 Faß Essig, 1 Zupfmaschine (für Tapezierer) u. a. m. im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9483
Danzig, den 10. März 1898.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction
Töpfergasse Nr. 16.
Sonnabend, den 12. März, von 10 Uhr ab, werde ich wegen Wegzug von Danzig 2 Kleiderspinde, 2 Wäschespinde, 1 Spiegelspind, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sopha, 10 Stühle, 2 Tische, 1 Waschtisch, Bettgestelle mit Matratzen, 1 Regulator, Porzellan und Küchengeschirr, Bilder, Betten, Teppiche, Messer, Gabeln, Löffel 2c., 1 fast neue Decimalschaale, Flaschenkörbe, Flaschen, ca. 10 Centner rothe Kartoffeln und viele andere Sachen an den Meistbietenden versteigern. Die Sachen sind gut erhalten. (9449
A. Collet,
vereid. Taxator u. Auctionator.

Auction
in Klein Böhlkau bei Löblau,
dicht an der Bahn.
Montag, d. 14. März 1898, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Sonnemann wegen Augabe des Geschäfts und Verzuges: 1 Pferd, 8 Jahre alt, 1 Federwagen, 1 Schlitten, 1 Häckselmaschine, fast neu, Tischler-Handwerkzeug, Kurzwaaren und Geschäfts-Utensilien, drei Kleiderspinde, 1 Commode, ein Pult, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 12 Stühle, 2 Wanduhren, 1 eisernen Geldschrank, 1 Bettschirm, 1 Kleiderständer, 1 Küchenspind, 1 Kronleuchter, 7 Kirchengemälde, 1 Gruppe, Geißelung Christi, antik, altes Meißener Porzellan, 1 Sammlung alter Kupferstiche, Zinn, Kupfer, Haus- und Küchengeräthe, messingne Ofenthüren, Heugabeln, Butterfaß, Formen und verschiedene andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade (9398
A. Collet,
Auctionator und gerichtl. vereid. Auctionator.

Auction
Kehrwiedergasse Nr. 1.
Am Sonnabend, 12. März, Mittags 12 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
2 Pferde
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (9480

Auction

Langenmarkt 15 „Concordia“, I. Etage.

Freitag, den 11. März cr., Vorm. 11½ Uhr,
werde ich für Rechnung wen es angeht den Hauptgewinn der Königsberger Thiergarten-Lotterie, bestehend aus:
2 großen silb. Besteckkasten à 24 Personen in vorzügl. Rococoarbeit ausgeführt, 5 versch. silb. Brodkörben, 2 silb. prachtvollen Tafelaufsätzen, 1 Paar silb. Kandelabern, 1 Thalerhumpen, 1 Bowle, 1 Kanne, 2 Weinkannen, 1 Liqueurservice, **2 goldenen Armbändern mit Brillanten und Perlen** ausgestattet, 1 gold. Repetir-Herrenuhr nebst Kette, 1 gold. Collier mit Perlen, 1 Brillant-Broche, 1 Kleeblatt mit Brillanten öffentlich meistbietend versteigern.
Sämmtliche Gegenstände sind zur gefälligen Besichtigung am Donnerstag von 11—2 Uhr, ebenso am Freitag von 9 Uhr bis zum Beginn der Auction im obengenannten Locale, Langenmarkt Nr. 15, 1. Etage, ausgestellt. (9378
Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse No. 133, 1 Tr.

Auction
mit
Emaille-Geschirr
2. Damm No. 8.

Freitag, den 11. d. Mts., von Nachmittags 3 Uhr an und folgende Tage werde ich daselbst ein
großes Lager gut sortirter Waare
meistbietend versteigern, wozu einlade. (9360
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
mit Speck, Dauerwurst, Blut- u. Leberwurst Töpfergasse 16.
Neue Sendung wieder eingetroffen und findet der Verkauf jeden Tag statt. (9208
A. Collet,
vereidigter Gerichts-Taxator.

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Selbstkäuf. sucht ein Grundst. mit Wohn. v. 2-4 Zimm., 7% verz., bel. Anz. Off. u. W 308 an d. Exp. [9284

Alte Kleider und Fußzeug werd. zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 161 an die Exp. d. Bl. (9168

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. unt. A an die Exp. d. Bl. (6599

Größerer Küchentisch zu kaufen ges. Off. u. W 373 an d. Exp. (9337

Ein gutgehendes Materialwaaren- und Schankgeschäft wird zum 1. October zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W 343** an die Exp. d. Bl. (9300

Eine gangbare Bäckerei wird in Danzig oder Umgegend zu pachten gesucht. Off. unt. W 357 an die Exp. (9319

Gebauer f. Eichhörnchen w. gek. Off. m. Preis u. W 472 an die Exp.

Ein gut erhaltenes **Rohrsopha** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W 458** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine messingne Ständerwaage wird zu kaufen gesucht Hohe Seigen Nr. 26.

Ein gut erhaltener 2rädriger Handwagen wird billig zu kaufen gesucht **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt Nr. 34.

Suche Grundstück, gut verzinslich, bei 3-6000 M. Anzahlung. Off. unt. W 335 an die Exp. d. Bl.

Ein nßb. Schreibtisch (Diplomat) ohne Aufsatz, gut erh., zu k. ges. Off. m. Pr. unter W 485 an die Exp.

Ausgek. Haare kauft **H. Korsch,** Damnfr., Milchkanneng. 24. (9412

Gut erhaltenes kleines Sopha für 18-20 M. zu kaufen gesucht. Off. u. **W 480** an die Exp. d. Bl.

Geschäftsgrundstück oder solches, welches sich dazu eignen würde, wird vom Selbstkäufer bei 10000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 476** an die Exped d. Bl. (9414

Wöchentlich 15—20 Pfd. gute **Landbutter** sucht **v. Busse,** Häkergasse 56. (9419

Milchlieferant für Stadtgebiet wird gesucht. Off. u. W 492 Exp.

1 Kindertisch u. 1 Rohrstühlchen zu kaufen gesucht Faulgraben 9a, 1.

Kaufe Eis
aus der
Danziger Umgegend,
selbiges muß klar und rein sein und kann gleich per Fuhre oder in größeren Quantums sofort geliefert werden. (9484
R. Siegmuntowski, Schmiedegasse 17.

Eine gebrauchte **Stellmacher-Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. **M. Ziemann,** Koliebken bei Klein-Katz.

Wein- und Bier-Flaschen werden zu kaufen gesucht. Zander, Poggenfuhl 65. (9478

Suche verschiedene **Käse** zum Wiederverkauf. Offert. an **J. Drulla,** Dombrowken bei Bobau. (9434

Kl. Grdst. bei Danz b. 2000 M. Anz. zu k. ges. Ag. verb. Off. m. P. W 453.

3-4 Schließkörbe werd. für alt zu kaufen ges. Fleischerg. 46, links.

Reine Weinflaschen werden gekauft Paradiesgasse 5 im Laden.

Patent-Flasch. a 5 ₰ werd. stets gekauft Tobiasgasse 4, Meierei.

1 Grundstück in gut. Zustande wird bei ca. 10000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter W 505 an die Exped. d. Blattes.

1 gut erh. Reisekorb wird zu kauf. gesucht. Off. u. W 464 an die Exp.

1 noch gut erhalt. kl. Geldschrank wird zu kauf. ges. 3. Damm 11, 1.

Ein gutgehendes Restaurant mit vollem Consens zu pachten ges. Off. mit Preis unter W 470.

Ein Papagei-Gebauer wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 434** an die Expedition d. Bl.

C. Ploetz, franz. Schulgr., wird zu kaufen gesucht Altst. Graben 58, 2.

1 gr., gut erh. Schließkorb wird zu kaufen gesucht Brodbänkeng. 34, 2.

200—250 Liter Milch tägl. gesucht. Off. u. W 490 Exp.

Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft Ketterhagerg. 1, Friseurgeschäft. (9427

Ein Haus mit Mittelwohn. wird bei 5000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. W 461 an die Exp.

1 Wäscheschrank oder Verticow, gebraucht oder neu, zu kauf. ges. Off. mit Preis u. W 452 an d. E.

Verkäufe

Dampfmühle,
Dampf-Bäckerei und Futterwaaren-Geschäft, mit guter Lage, in einer Hafenstadt im schönen Schweden, aufgearbeitet und in vollem Betrieb, ist in Folge der Krankheit des Besitzers verkäuflich. Gebäude erst. Classe, zeitgemäße Maschinen. Das Geschäft etablirt im Jahre 1887. Wird durch Rechtsanwalt **Nils Ljungman,** Helsingborg, Schweden, billig verkauft. (7028

Zoppot.
Ein vorzüglich gelegener Bauplatz preiswerth zu verkauf. [9332 Off. u. **W 364** an die Exp. d. Bl.

Wegen Fortzugs
billig zu verk. herrschaftl. Wohnhaus in Oliva, vis-a-vis Königl. Garten, 3800 Quadratmeter Grundfläche, 1375 M. Miethe, 20 Meter noch zu bebauende Front. Anzahlung 6000 M. Näheres im **Westpr. Hypotheken-Comtoir,** Danzig, Vorstädt. Graben 31. (9307

Ein Grundstück mit Mittelwohnungen in Langfuhr (Leegstrieß) zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 19, part. (9256

Oberg. Brauerei
sofort billig zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt (9366 **Restauration 3. Damm 5.**

Ein gut verzinsliches Geschäftsgrundstück in best. Lage Danzigs von sogleich zu verkauf. Offerten unter **W 460** an die Exp. d. Bl.

Mein Grdst. 10 Min. v. d. elektr. Strßb. Ohra 9/10 Mg. Areal ½, eb., ½ cup., g. Baust. u. Geb. Für Kuhhalt zu vk. Off. u. W 445 an d. Exp.

Möchte die Höhebesitzung,
an der Chaussee, Bahn, mit guten Gebäuden und Inventar, ca. 3⅔ Hufen culmisch, bei ca. 15000 M. Anzahl. verk. Off. von Selbstrefl. u. W 352 a. d. Exp. (9298

Selten günstige Offerten
für bemittelte junge Kaufleute!
Ein Grundstück mit nachweislich sehr rentabl. Fabrikgeschäft; ein desgl. mit altem eingeführt. Colonial- u. Brennmaterialien-Geschäft; ein desgl. mit Colonialgeschäft, Destillation u. obergähr. Brauerei; ein gr. Etablissement a. Strande d. frequent. Ostseebades, z. Anl. e. eleg. Restaurants, verkäuflich durch **E. Assmann,** Langfuhr.

Bauplatz in Langfuhr,
in guter Lage, ca. 1500 Quadratmeter Grundfläche, 22 Meter Straßenfront, für 6 M. pro Quadratmeter zu verk. Näh. im **Westpr. Hyptheken-Comtoir,** Danzig, Vorst. Graben 31. (9308

Suche auf ein gut renommirtes Fleischergeschäft mit guter Kundschaft in der Stadt einen **tüchtigen Pächter.** Offerten an **J. Drulla,** Dombrowken bei Bobau. (9435

Ich beabsicht. meine Gastwirthschaft Dombrowken, Kirchdorf, Post Bobau, Bahn Pr. Stargard, sofort zu verpachten oder auch die Hälfte incl. Wohnung auf Provision zu vergeben. Offert. bitte an mich zu richten. **J. Drulla,** Dombrowken bei Bobau. (9433

Kohleng., Gesch.-Hs., prsw. v. S.-Verk. zu vk. Off. u. W 489 a. d. Exp.

Selten günstige Offerte.
Rentables Fabrikgeschäft in Danzig, mit nachweislich mindestens 8000 M. Reinertrag, einem schönen Wohnhause, das 4000 M. Miethe bringt, ist wegen Zuruhesetzens des Besitzers für 80000 M. bei 20-30 Mille Anzahl. zu vk. Off. u. W 515 an die Exp. d. Bl. (9469

Geschäftsverkauf.
Ein gut eingeführtes Putz- und Galanterie-Geschäft evtl. mit Wirthschaft, in bester Gegend Zoppots, krankheitshalber bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. u. W 521 an die Exp. d. Bl.

Eine Villa,
romantische Lage, mit groß. alten Park und Land, bei Langfuhr, ist zu verkaufen. Anfrag. von Selbstkäufer unter E. 210 postlag. Langfuhr. (9474

Krankheitshalber beabsichtige ich meine (9475 **Gastwirthschaft mit Materialgesch. u. Bäckerei** nebst 8 Morgen Wiesen, in großem Kirchdorf, zu verkaufen **Weissgerber,** Gr. Zirkwitz, Kr. Flatow Wpr.

Das. ist 1 alterthüml. Kleiderschrank u. Schreibsecretär zu vk.

Haus, eingerichtet zur Gastwirthschaft, in d. Nähe d. Centralbahnhofs, das einzig passende, b. zu vrk. Zur Uebernahme gehören 10000 M. Off. u. W 516 an die Exp.

Ein gut erhaltenes Haus, in der Rechtstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Agenten verbet. Offerten nur v. Selbstverkäufern unter **W 508** an die Exp. d. Bl.

Gut Conradshammer, Oliva,
sind überzählige starke Pferde zu verkauf. Zu erfragen daselbst bei **Bodmann.** (9258

1 eleg. Reit- u. Wagenpferd steht billig z. Verk bei Bodmann, Conradshammer b. Oliva. (9107

1 grauer zahmer Papagei viel sprechend, singend und pfeifend zu verkaufen Rähm **Nr. 15, Thüre 6.**

Ein Hauptgewinn der Geflügel-Ausstellung, 1 Hahn, 2 Hennen, preiswerth zu verkaufen **Große Berggasse 16. Artschwager.**

1 Zeisig u. 1 Fink ist zu verk. Gr. Gasse 16, pt., Ecke Brabank.

5 Hühner und 1 Hahn sind zu verkaufen Schidlitz 71.

Fette Lämmer und fette Rinder
zu verkaufen (9464
Carl Herrmann,
Gut Schwarzwald bei Sturz Westpr., Bahnhof Pr. Stargard.

1 kl. ganz zahmer **Affe** nebst Haus ist preiswerth zu verk. Petersiliengasse 10, part. hinten.

Ein fast neues Dam.-S.-Jaquet auf Seide u. and. Sachen zu vrk. 4. Damm 7, 2, am Vorm. (9225

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (9364

2 schwarze Rockanzüge für mittl. Figur noch gut erhalten billig zu verk. **Altst. Graben 100, 2, r.**

1 Anz. f. jg. Mann u. Conditorjack. nebst Schürzen zu verkaufen **Vorst. Graben 21, 1 Tr., rechts.**

Alte Tuchsachen, p. f. Pantoffelmacher, z. verkaufen. Zu besicht. 8-12 Uhr Vorm. Sandgrube 51b.

Ein gut erhaltener Tragmantel ist zu verkauf. Pierdetränke 2/3.

Pianino
mit schönem Ton zu verkaufen **Röpergasse Nr. 2, 1 Treppe.**

Dkl. Bettgestell m. Matr. bill. zu verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

Stühle, runder Sophatisch, Verticow, Kleiderschrank, Sopha, 2 Sessel 55 M., Sorgstuhl z. verk. **Röpergasse Nr. 2, 1 Treppe.**

1 mah. Trumeau-Spiegel ist zu bill. verk. Brandgasse 12, pt. l.

Frauengasse 22, pt., ist ein Satz alte Gesindebetten billig zu verk.

Schlafsopha 27 M., Federmtr. 8 M., Ladentisch 9 M., mah. Sophas 28 u. 30 M., Seegrasmatratze 4 M. zu verkaufen **Vorst. Graben 17.**

2 Satz fast neue **Landbetten** billig zu verkaufen (9442 **Poggenpfuhl Nr. 48.**

Ein gutes Sopha ist zu verkaufen Breitgasse 94, parterre.

Sophatisch, Sopha u. Sessel billig zu verkauf. Hühnerberg 15/16, 2.

Ein mahag. Sophatisch billig zu verkaufen Rähm 15, Thüre 3.

Ein birk. Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, Regulator und breite Betten sind zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

1 Bankenbettgest., u. 1 Pfandsch. v. e. Uhr zu vk. Petersh. a. d. Rad. 3, 2.

1 Partie zurückgesetzte Spiegel billig zu verk. Heil. Geistgasse 17.

Wegen Umzug zu verkaufen:
1 Spieltisch und Sophaspiegel, 1 Küchen- und Nähtisch, 1 Küchen- und Tischlampe, 1 Kinderausziehbettgestell, Waschgeschirr. Näh. **Breitgasse 123, 2 Treppen.**

2th., bk. Kleiderschr., dkl. bk. Vertic. gr. Küchenschr., Stehp. m. Spindeinr., Tafelw., 4fl. Kochapp., Wrthschaftsw., Bild. Johannisg. 13, K.

Weg. Fortzug zu verk.: Sopha, Sophasp., Rohrsopha, Pfeilersp., Kinderw., Stuhl u. Tisch, Schreibt. Korbstuhl, Regul. u. Bilder, gold. D.-Uhr. Gr. Oelmühlg. 11. (9479

Ein groß. gestrich. Kleiderschrank billig zu verk. Johannisg. 16, pt.

1 Vogel-Orgel, 10 Stücke spielend, ist billig zu verkaufen Große Berggasse 23, 3 Trepp.

Roggenstrohhäcksel pro Centner 1,80 M., zu verk. Offerten unter W 471 an die Exp.

4 altfranzösische Kupferstiche u. ein antiker Schrank zu verk. Jopengasse 63, part.

Stachelbeersträucher, junge Obstbäume zu verkauf. Hochstrieß 7.

1 neuer Gas-Kochherd neuester Construct. zu verk. Beutlergasse 8.

Ein großes Hühnerbauer ist billig zu verkaufen Schidlitz, Alt-Weinberg 840, bei **Golke.**

Zwei fast neue Tageslicht-Reflectoren, 75×100 groß, hat zu verkaufen **Ed. Panter,** Matzkauschegasse.

Billard, sehr gut erhalt., zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

Aus einem Nachlaß sofort zu verkaufen: 1 sehr gut erhaltenes, **fast neues Buffet,** 1 Satz herrsch. Betten (Daunen), Notenpult für Geige, Eierbrett, Anrichtetisch, ein großer **Krystall-Kronleuchter.** Näheres **Winterplatz 12/13, 2 Tr.,** von 10—12 Uhr. (9444

Krankenfahrst., antike chin. Vase zu verk. Wellengang 2, part. hint.

Umzugsh. 1 gut erhalt. Billard, 1 Bierapparat, div. Gartenmöbel, 1 Geschäftslampe, 3 Gartenlatern zu vrk. R. Neumann, Werftgasse 2.

Eine goldene Herrenuhr (vorzügl. gehend) nebst Kette, ist preisw. zu vrk. Junkerg. 1a, 2 Tr.

Großes Vogelbauer billig zu verk. Grüner Weg 2, 3 Tr. rechts.

1 Gaskochapparat m. 2 Flamm. ist bill. zu verk. Brodbänkeng. 49, 3.

Chocoladen-Automat, eierlegende Henne, billig zu verk Langfuhr 59, im Geschäft. (9431

Ein brauchbarer, eiserner Luftcylinder, 1 Mtr. hoch, für Bierdruck-Apparate u. a. m., billig zu verkaufen in der Maschinen-Werkstatt Matteubuden 30. (9430

Glas-Schaukasten ist wegen Umzug billig zu verkaufen Drehergasse 15, 1 Treppe, lks.

Täglich frische Trinkeier zu haben Langgarten 51, 3 Trepp.

Bodenrummel zu vk. Breitg. 17, 2.

Ein Paar gestickte Hosenträger zu verk. Johannisgasse 46, 1, lks.

Operationstisch f. Aerzte aus Holz und Eisen billig zu verkaufen Langgasse 32, 2 Tr.

Ein Paar verpaßte **Herren-Lackstiefel** mit runden Spitzen sind billig zu verkaufen Breitgasse 71, 3, 1.

3 Flügel. br. Gardinenst. u. m. Oelbilder sind zu vk. Junkerg. 11, 1.

10000 m gebr. Stahlschienen, vorzüglich erhalten, 110 mm hoch, ca. 24 kg pro m schwer, je 7 u. 9 m lang, mit Laschen, haben bill. abzug. Actiengesellschaft für Feld- und Kleinb.-Bedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig, Fleischerg. 43. (9466

5000 m gebrauchtes Gleis aus 60 mm hohen Stahlschienen mit neuem Kleineisenzeug haben billigst abzugeben. Actiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vormals **Orenstein & Koppel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 43. (9465

Tesching, Kaliber 6, für 7 M. gegen Nachnahme zu verkaufen. Off. unt. D 375 postlag. in Leba.

Neue Nähmaschine zu verkaufen Dienergasse 10, parterre. (9438

Fahrrad,
neuestes Modell, zu verkaufen **Ed. Braun,** Röpergasse 4, 2.

Eine compl. Badeeinrichtung ist bill. zu verk. Zu erfr. Beutlerg. 1.

Repositorium, 2 Glaskasten, Etagère, vorzüglicher Flügel, kreuzsaitig, alles spottbillig, zu verkaufen Breitgasse 84, part.

1 fast n. Nähmasch., 1 Reg., 1 schw. Tuchanzug, p. für schl. Herrn, bill. zu vrk. Fleischergasse 16, 2 rechts.

Ein eiserner Kochherd wird für alt zu kaufen gesucht **Poggenpfuhl 8, parterre.**

Holzgasse 12 etl. Tausend Kokoschk. Steine zu 20 und 25 M. zu verk.

Div. Miethgesuche

Lagerkeller zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unter **W 475.**

Wagenremise
für 3 Wagen zu miethen gesucht Off. u. W 444 an die Exp. (9420

Per April, Juli od. October wird ein
Laden
mittlerer Größe, möglichst mit Wohnung, in der Ziegen-, Portechaisen-, Heilige Geist- oder Goldschmiede-Gasse, für ein feines Geschäft zu miethen gesucht. Off. u. **W 517** an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

In Langfuhr wird in einer ruhigen Straße
eine Wohnung
von 3—4 Zimmern nebst Gärtchen gesucht. Offert. unt. W 133 Exp. d. Bl. erbet. (9185

2 Winter-Wohnungen
zu 3 und 4 Zimmern, zum 1. October cr. in Zoppot gesucht. Offerten mit genauen Angaben über Preis, Canalisation 2c. unter W 384 an die Exped. (9330

Stube u. Küche sofort zu miethen ges. Off. mit Preis unter **W 443.**

Passende Wohnung für einen Maler Rechtstadt oder Altstadt zu miethen gesucht. Off. u. **W 467.**

2 Stub., Küche u. Zub., 15. März zu mieth. ges. Off. u. W 338 an d. Exp.

1 anst. Wwe. s. Wohn., St., Cab. od. a. gr. Woh. Off. u. W 415 an d. Exp.

Schuhmachermstr. s. vom 1. April Wohn. v. 2 Stub. od. 2 Stub. u. Cab. Off. u. **W 506** an die Exp. erb.

Jg. kdl. Ehep. s. Wohn. für 16-18 M. Off. u. **W 503** an die Exp. erb.

Suche eine Wohn. v. St. u. Cab. od. 2 Stub. Altschottl. od. Stadtgeb. Off. unt. W 431 an die Exp. d. Bl.

Schuhmacher, kinderlos, pünktl. Miethezahl., sucht zum 1. April Wohn. von Stube, Cab. u. Küche, od. Stube u. Küche, am liebst. part. Off. m. Prs. u. **W 511** an die Exp.

Eine Stube, Cabinet und Küche wird von 2 Damen per 1. Ap. ges. Offerten unter W 488 an die Exp.

Kdl. Leute (3 Prs.) s. z. 1. Ap. Wohn. Prs. b. 15 M. Off. unt. W 514 d. Bl.

Ruh. kdl. Leute s. St., Küche, Bod. v. 1. April. Off. u. W 513 an die Exp.

2 Zim. u. 1 Cab. mit o. ohne Küche, in d. Nähe d. Breitg. u. Hl. Geistg. zu m. ges. Off. mit Pr. unter W 509.

Fam. v. 3 Prs. sucht Whn. v. St. und Cab. od. 2 St. i. Pr. v. 20-26 M., Nähe Schw. Meer o. Sdgr. Off. u. W 448.

Zimmer-Gesuche

1 ord. alte Wwe. sucht Aufn. a. Mitbew. bei Wwe. Schüsseld. 12, 2 v.

Schuhmacher sucht zum 1. April möbl. Cab. od. kl. Stube m. sep. Eing. z. Pr. von 10-12 M. Off. W 422.

Ein fein möbl. Zimmer mit separtem Eingang auf d. Altstadt wird gesucht. Off. mit Preisang. unter **W 462** an die Exped. d. Bl.

1 anst. jg. Mann sucht z. 15. d. Mts. kl. möbl. Zim., sep. Eg., für 8-10 M. Offert. unter W 499 an die Exp.

2 anständ. junge Leute suchen im Mittelpunkt der Stadt ein einfach möblirtes Zimmer. Off. unt. W 507 an d. Exp. d. Bl.

1 f. Z. od. Cab. m. sep. Eg. w. v. e. anst. Mädch. z. mth. ges. Off. u. **W 493.**

Aelt. anst. Wittw. s. Stb. etw. Zubh. a. lbst. Langgrt. od. Nh. Off. u. W 481.

Ein möblirt. Zimmer
mit separatem Eingang für den Preis von 10 M. von einem **jungen Mann** gesucht. Off. unter W 523 an die Exped. d. Bl.

1 anst. Wittwe sucht z. 1. April e. leeres Zimmer auf der Rechtst. Off. unter **W 469** an die Exped.

Wohnungen.

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine herrsch. Wohn. von 6 Zimm., reichl. Zub., Ver., Gart. z. 1. April od. sp. z. v. Näh. Heiligenbrunn 25, bei Zimmermstr **Sandkamp.** (8735

Pfefferstadt 1,
am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp. (9152

Petershagen 33 an der Promenade, 3 Treppen, rechts, elegante, helle, freundliche, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Balcon, kleines Entree, Küche u. rchl. Zub., vom 1. April z. vm. Pr. incl. Wasserzins [illegible] M. Die Wohn. ist durch plötzl. Versetz. frei geword. (9178

Hirschgasse sind Wohn. von 2, 3 Zimmern, auch 3 Zimm. u. Cab. zu vrm. Näheres Nr. 7, pt. (9213

Mottlauergasse 6 eine Wohnung Stube, Cab., Küche, Bodenraum zum April zu vermieth. (9240

Oliva, Zoppoter Chaussee 4,
eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör vom 1. April 1898 zu vermieth. (9249

Kl. herrsch. Wohn. v. 2 Zimm. für 400 M. zu vm. Jopeng. 36, 3. (9236

Hirschgasse 2, 1 Tr. rechts, ist eine Wohnung, 2 Stub., Cab., Küche, Boden, Keller, Waschküche, zum April cr. zu vermiethen. (9224

Hint. Lazareth 14, i. n. H., e. Wohn., 3 Zim. u. Zub., 450 M., zu vm. (9181

Neugarten 26
ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Langfuhr, Hotel Hohenzollern ist die von Herrn Lieutenant **Wiese** innegeh. Parterre-Wohn. besteh. aus 3 Zimm., Badest., Kch. 2c. zu v. Näh. dai. bei Herrn **Peters.** (8691

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. dai. 2, lts. (8662

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8404

Sandgrube 46, parterre,
Wohnung, 3 Zimm., gr. h. Küche, Kell., Bod. zu vm. N. pt., 1. (9182

Langfuhr, Kl. Hammerweg 13 pt., Wohnung, 3 Zimmer, Zub. zu vm. Näh. bei Fr. **Hammerberg.** (9266

Officiers-Wohnung, ohne Möbel, 2 Zimm., Badeeinr., heizb. Burschenst., Hundeg. a. Frauengasse von April zu vermiethen. Näheres Gr. Krämerg. 5, 1. (9287

Jopengasse 20, 3 Tr.,
i. d. herrsch. Wohn. v. 4 od. 5 Zimm., gr. Entr., h. Kch. u. viel. Nebeng. sof. od. spät. prsw. zu v. N. dort. (9279

2. Etage (9285
Hundegasse 103 per April zu vrm.

Herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, 5 Zimmer, Mädchenstube und Zubehör (Saaletage) ist Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres dort im Cigarrengeschäft von 12 bis 1 Uhr Mittags od. Koblm. 27. (9278

Vorst. Graben 54 ist die 3. Etage von 5 Zimmern, Badezim. u. reichl. Zub., mit 2 Eing. z. 1. od. Tr. zu v. Bes. 11-1 U. Nh. 1. Comt. Hundeg. (9259

Vorst. Graben 28, 2 Tr.
sind 2 herrsch. Wohnungen, je 5 und 4 Zimm., Küche, Entr., auch passend zu Comtoirzwecken, per sof. od. 1. April zu verm. Zu erfr. daselbst v. 11-5 Uhr. (9257

Emaus 5, vis-a-vis d. Halteft. d. elektr. B., i. e. Ladenloc. u. Wohn., zu j. Gesch. pass., sow. d. geleg. heit v. gl. z. v. N. Ketterhagerg. 13. (*

2 freundliche Wohnungen, je zu 4 Zim., 1 u. 2 Treppe, p. 1. April zu vermiethen. Zu erfr. früher 850 M. Vorst. Graben 7. (9228

Frdl. Wohn. v. 4 Zimm., Gartenantheil u. sämmtl. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. Sandgr. 53. (9262

Hochherrschaftl. Wohnung
4 resp. 5 Zimmer, Straußgasse 10 zu vermieth. Näh. bei **Krüger,** Straußgasse 9, 3. (8968

Langgasse 1 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näheres im Laden. (9184

Straußgasse 7, part. u. 2. Et., je Entr., 6 Zim., Kch., Kl., Bd., Badestub., Mädchenst., z. vrm. z. v. N. das. (*

Herrschaftliche Wohnung in der Heil. Geistg. 1. April zu vermth. Näh. Heil. Geistgasse 79, 1. (9186

Poggenpfuhl 14, Hinterh., ist e. Wohnung, Zimmer, Küche, Bod., Keller 2c. für 17 M. monatlich zu vermiethen. Näh. parterre. (9187

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
3 Zimmer, Entree, Mädchenst., mit allem Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres part. (8845

Bitte ansehen! Gartengasse 5, 1. Etg., links, sehr schöne Wohnung von 3 Zimm. 2c. billig zu vermiethen. (8890

Neuschottland 9a ist e. freundl. Wohnung v. 4 Stub. u. all. Zub., Gartenplatz nebst Laube, sowie Eintr. i. ein. gr. Gart., z. 1. April z. verm. Näher. Neuschottland 9.

Langfuhr, Mirch. Prom.-Weg 16 f. Wohn. v. 1 St., 2 Cab., Küche, Eintr. i. Gart. f. 15 M. z. 1. Apr. z. vm.

Eine kleine Wohnung in hochherrschaftlichem Hause, 4 Treppen, an nur anständige Dame zu vermiethen. Näheres **Pfefferstadt No. 47.**

Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 5 ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubehör zum April zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Stube, Cab., K., B., a. hell, vis-a-vis d. Art.-Wkst. z. v. N. Brandg. 12, pt.

Herrsch. Wohn., 3 Z., Entree, Zub., Hof, Garten, bill. zu vm. Hühnerberg 15/16, Halteft. d. Straßenb.

Schidlitz, Unterstraße 83
Wohnung von Stube, Cabinet, Küche an ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen.

1 prachtv. Pt.-Wohn. m. Veranda 3 Zimm., schöne h. Küch., Mädchenzimm. nebst Keller- u. Bodengel. ist in Langfuhr, Abeggst., Blumenstraße 8, z. 1. April zu vrm. (9348

Ahornweg 7, Ecke Kastanienweg, ist eine Wohnung von 3 Stub. u. eine von 3 Stuben u. Cab., sowie eine von 6 Stuben, Küche, Garten, Balcon nebst sämmtl. Zubehör per April zu verm. Näh. daselbst v. 3-4 U. od. Ketterhagerg. 16, 2. (9399

Hundegasse 96, 2. Etage,
6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 79, Comtoir. (9405

Fleischerg., dicht a. Vorstädtischen Graben, 3. Etage zum 1. April zu vm. Preis 400 M. jährl. Näheres Weidengasse 1B, **Bernhard Klabs.**

Wohnung
von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, evtl. Eintritt in den Garten, ist **Fleischergasse 34, 1. Etage,** per April für 1400 M. zu vermiethen. Meldungen erbitte **Fleischergasse 34, pt.** oder **Brodbänkengasse 14, 1. Etage.** (9353

Straußg. 5/6, sind Wohn., 4 bis 5 Zim. u. reichl. Nebeng. zu verm. Zu erfr. Hirschg. 6. **Stier.** (9370

Sandgrube 1-2, Part.-Wohn. von 4 Zimm., Mädchenst. u. reichliches Zubehör zu vrm. Näheres 3 Tr.

Schidlitz 49, Hauptstraße, Wohnung von 2 Stuben und 2 Stuben nebst Cabinet zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr Mirchauer Promen.-Weg 18 ist fortzugshalb. e. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Balcon, Küche, reichl. Zub. u. Eintr. in Gart., für 360 M. z. 1. April zu verm. (9341

Eine Wohnung, 4-5 Zimmer nebst Zubeh., auch getheilt, vom 1. April zu vermieth. Stadtgebiet 34. (9336

Weidengasse 14|15
ist von sofort oder später eine Wohnung von 4 Zimmern und reichl. Zubehör zu verm. (9334

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zubeh. per sofort zu vermiethen. (9338

Hundegasse 117, 2 Tr., ist Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. (9386

1 Wohnung mit 5 Zimmern und vielem Zubeh. ist Kleinhammerweg 11 in Langfuhr zu vm. (9365

Johannisgasse 57
ist eine herrsch. Wohn. von 3 groß. Zimmern u. viel. Zub. vom 1. Ap. zu verm. Zu erfrag. part. (9234

Oliva im hochh. Neub. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. Baumert, schrägüb. Thierf. Hot. (*

Langfuhr, Leegstrieß 4,
ist eine **Wohnung** zu vermieth. Näh. Bahnhofstr. 19, part. (9255

Hundegasse 117, 2 Tr., sind zwei Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. (9384

Langenmarkt 31 ist die herrschaftliche dritte Etage, 3 Zimmer, 1 Cabinet, zum 1. April billig zu vermiethen. Näheres im Laden. (9388

Jopeng. 22, 3, 3 Z., h. Küche, Sp.-K., B., K. f. 520 M. z. Apr. zu v. (9393

Stube, Cabinet und Zubehör für 23 M. zu vermiethen. Zu erfragen Drehergasse 3, 1 Tr.

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres **Gartengasse 5** oder **Schleusengasse 13, part.** (9408

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hochp. (9409

Eine freundl. Hofwohnung ist für 13 M. vom 1. April an Eheleute zu vermiethen. Kassubischer Markt Nr. 7.

Zoppot, Danzigerstr. 4,
sind herrschaftliche Wohnungen von vier Stuben, Badezimmer, Balcon und reichlichem Zubehör von gleich oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Nr. 66. (9247

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

1 frdl. Wohnung, Zimmer, Entr., Küche an ein kinderl. Ehepaar oder an eine Dame zu vermieth. Näheres Frauengasse 50, part.

Zum 1. April cr. ist zu vermiethen Sandgrube Nr. 21, 3 Treppen, eine

Herrschaftliche Wohnung

von vier Zimmern mit allem Zubehör. Näh. beim Portier daselbst. (9485

Im herrschaftlichen Hause Sandgrube 28, Ecke Heumarkt, ist die 1. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör für 900 M. per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst von 10 bis 1 Uhr Vorm. bei Herrn **Lindenberg**, Gartenhaus.

Heiligenbrunn 20, ist eine anst. Oberwohn., 2 Stub., Balcon u. Zub. zu verm. (9443

Fleischergasse 37 ist eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 25 M. monatlich zu vermiethen. (9429

Hakelwerk 5, p., l. u. Holzg. 12, 2, St. Cb. Kch., Kell., Bod., v. 20-24 M. zu v.

Pfefferstadt 48, Stub. u. Küch. an alleinst. Pers. z. vm. Besicht. v. 2-4 U.

Gute Herberge 3 ist eine freundl. Wohnung per 1. April zu verm.

Tobiasgasse ist eine Wohnung f. 15 M. an anst. kdrl. Leute zu vrm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör ist vom 1. April zu vermiethen Reitergasse Nr. 13.

Brodbänkengasse 38 sind Wohnungen a 25, 30, 36 M. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung

Am Sande 2, Nähe Schmiedeg. 5 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mädchenstube, 1 Treppe gelegen, vom 1. April cr. für 650 M. jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst bei **C. Schulz**, Hinterhaus 1 Treppe.

Eine Wohnung, 2. Etg., 3 Zimm. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Besicht. jed. Tag v. 10—1 u. 3—6. Näh. Heil. Geistg. 48, 2.

Versetzungshalber ist eine Wohnung April zu vermiethen, gr. Zimmer, Cabinet, helle Küche Entr., Aussicht nach dem Wasser Lange Brücke 18, 2 Tr. **Kümmel.**

Bischofsberg 2a 2 kleine Stuben, Entree, möbl. 16 M., unmöbl. 9 M. an eine einz. Fr. sof. zu vm. **Möller.**

Stadtgebiet 140 e. freundl. Wohnung an kinderl. Leute z. Apr. zu verm.

Winterplatz 12|13

eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auch zum Comtoir oder Bureau geeignet, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, links. (9445

Hochherrschaftliche Wohnungen

von 4, 5 und 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per April und später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (8425

Eine kl. Vorderwohnung mit sep. Eing. Katergasse Nr. 10 zu vrm.

Langenmarkt 26, 2, 2 Stuben, 1 Cab., Entree, Küche, Kell., Boden z. 1. April zu vm. N. Gr. Bergg. 8, 2.

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7 herrsch. Winterwohn. von 4 evtl. 7 Zimmer, Badez., reichl. Zub. z. 1. April zu v. N. Abegggasse 1a, 1.

Stube, K., p., (15 M.) sofort zu vm. Remise 7 M. Frauengasse 25, 1.

Jopengasse 50 ist eine Wohnung v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtig. v. 11-1 Uhr.

Die Wohnung Heil. Geistgasse Nr. 50, hochpart. auch geeignet zum Comtoir ist zu vermiethen. Zu besehen von 2 Uhr Nachm. an.

Fleischergasse 78 ist die erste Etage, neu decorirt, 3 Zimm., Mädchenstube, Entree, Boden u. Keller z. verm.

Zoppot, Schulstraße 23, Wohn. von 2 Zimmer u. Zubehör von gl. od. April an einzelne Dame zu verm. (9413

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen Heil. Geistgasse 58, 2.

Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermiethen Leegstrieß 5c. N. daselbst im Lad.

1 kl. Hofwohnung ist z. 1. April zu verm. Niedere Seigen Nr. 11.

Zimmer.

Eleg. mbl. Salon, Schlafz. u. Balc. zu vm. Fleischergasse 39, 2. (9183

Hundegasse 124 kleines Vorderzimmer mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näh. 4. Etage. (9232

Milchkannengasse 16, 2 Tr. sind vom 1. April 2 möbl. Zimmer mit r. gut. Pens. zu hab. Näh. pt. (9289

Ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist zu verm. Wiesengasse 8, 1, links. (*

Möbl. Zimm., g. Pens. f. 40 u. 50 M., v. gl. z. verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (*

Töpferg. 13, 1, f. möbl. Zimmer nebst Cab. an 1-2 Hrn. zu verm.

Heil. Geistg. 122, gut möbl. Zm. an e. Hrn. z. 1. April zu vm. Näh. 3 Tr.

Heizb. Cabinet, f. E., a. einz. Pers. z. 1. Apr. z. v. St. Kath.-Kirchenst. 7, 1.

Gut möbl. Vorderz., sep. E., a. anst. Herrn zu verm. Kalkgasse 2, 1 Tr.

Kohlenmarkt 10 sind 15. April resp. 1. Mai 4 möblirte Zimmer, im Ganzen a. getheilt, a. Wunsch Burschengelaß, zu vermth. (9411

2 eleg. möbl. Zimmer, zusammenhäng., zum 1. April zu verm. Auf Wunsch Burscheng. Breitg. 60, 2.

Ohra an der Kirche 190 ist e. kl. Stube an eine anständige alleinstehende Person zu vermiethen.

Zoppot, Villa Elsbeth, Bismarkstraße 11, 2 Tr. sind mbl. Zimm. mit Veranda u. a. Küche b. zu v. (9422

Hundeg. 50, 2, g. mbl. Zm. sof. z. vm.

Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk., 3 eleg. mbl. Zimmer, zusammen auch getheil, an 1-2 Hrn. zu vrm.

Eine freundl. Stube im Hinterhaus 3 Tr. an eine anständ. Dame oder Herrn sofort oder 1. April zu verm. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

Brodbänkengasse 43, 2, elegant möbl. Vorderzimmer m. Cabinet mit auch ohne Pension 1. April zu verm. Mittags 12 Uhr zu erfrag.

2 j. Leute f. gute Schlafstelle m. Kaff. b. **Max**, Schneidemühle 1, Hof, lks.

Gut möblirtes Vorderzimmer u. Cabinet zum 1. April zu vermiethen Vorst. Graben 52, pt.

Hundegasse 117, 2 Tr., ist ein Zimmer an eine ältere Dame zu vm. (9385

Hochstrieß 7 sind möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu haben.

Breitgasse 114, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Hell. Cabinet in der Hundeg. an 1 Herrn od. Dame mon. für 6 M. zu verm. Off. u. **W 465** an die Exped.

Ein großes, freundl., möblirtes Zimmer am Dominikanerplatz Junkergasse 3, 3, links, zu verm.

Niederstadt, Schilfgasse 6, pt., gut möbl. Zimmer mit Cab., a. Wunsch Burschengelaß, an 1-2 anständige Herren zum 1. April zu vm. (9439

Holzmarkt 23, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn z. 1. April zu verm. (9437

Röpergasse 19, part., ein möbl. Vorderz. mit separ. Eingang per gleich oder 1. April zu verm.

Einf. mbl. St. oh. Bett a. e. j. Mann z. 1. April z. vm. Tobiasg. 28, 1.

Schießstange 3, 1 ist ein fein möbl. Vordz. sep. Eing. v. 1. April zu vm.

Poggenpfuhl 71, 1, g. möbl. Vord. 3., sep. Eing., an e. Hrn. b. zu vm.

Eine Stube ist an eine Frau zu verm. Hohe Seig. 31, Fris.-Gesch.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Vorst. Graben 11, 2.**

Gr. Wollwebergasse 29, 1, sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension sind zu verm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (9447

Paradiesg. 6-7, 2 Tr. rechts, ist ein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing., zum 15. od. 1. April zu vm.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Langgarten 9, 4, gut mbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. (9476

Weidengasse 32, 2 Tr., gut Logis im eignen Zimmer. (9055

Junger Mann findet anst. Logis Jungferngasse 21, 1 Tr., **Arndt.**

2 anständ. junge Leute finden ein anständiges Logis von gleich od. 1. April Sammtgasse Nr. 5 parterre.

2 anst. Handw. find. sogl. g. Logis mit a. ohne Pens. Breitgasse 2, 2

1 jg. Mann findet g. Logis mit a. ohne Beköst. Hl. Geistgasse 41, 1.

Junger Mann findet sofort Logis Tischlergasse 44, 3 Tr., vorne.

1 Frau od. Mädch. a. Mitbew. k. s. meld. Drehergasse 20, 2 Tr., r.

1 ord. Mitbewohnerin kann sich melden Spendhausneugasse 12, 1.

Anst. Mädchen od. Frau wird als Mitbewohn. ges. Schilfg. 7, Th. 1.

Bei e. Ww. k. sich e. jg. Mädch. zum Schlaf. mld. Altst. Graben 78, 2.

Pension

Für eine Schülerin wird zu Ostern feine Pension gesucht. Off. unt. **W 482** an die Exped.

Zum 1. April gute Pension zu haben Neugarten Nr. 31, 1 Tr.

Schülerinnen finden gute, billige Pension. Offerten unter **W 495.**

Poggenpf. 2, 1, find. e. anst. j. Mann gut. bill. Pens. i. sep. Vorderz. v gl.

Div. Vermiethungen

Frauengasse Nr. 7 ist ein Lagerkeller zu vermieth. Näheres 2 Tr. (9059

Achtung!

Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, 1 Treppe.** (9238

Kleiner Laden, auch passend zum Comtoir, zum 1. April zu verm. Poggenpfuhl 29. (9303

Mein Laden, in der Hauptstraße, in welchem seit 25 Jahren ein Galanterie-, Putz- u. Porzellangeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, ist vom 1. Mai nebst Wohnung im ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. (9407

P. Nachtigall
Tiegenhof.

Ein Laden

mit gr. Keller und Wohnung zum 1. April zu vermieth. Kassubischer Markt 14. Näh. Karrengasse 4, 1.

Eine Schmiede nebst Wohnung, auch zur andern Werkstätte geeignet, zum 1. April zu verm. Näheres Karrengasse 4, 1 Treppe.

Bureauräume zum 1. April zu vermiethen **Kohlenmarkt 2, Cigarrenhandlung.**

1 gr. Keller (Pfefferstadt) z. Bier u. Eis ist per sofort od. 1. Octob. zu vm Näh. Kohlenmarkt 18/19, 3.

Der große trockne gewölbte Keller im Tischlergewerkshause 3. Damm 1 m. bequemem Eing. in der Häkerg., in d. Nähe d. Markthalle zu verm. Näh. daselbst. (9418

Laden nebst Wohn. z. jed. Geschäft pass. von gleich oder 1. April zu vermieth. Näh. Johannisg. 38, 2.

Langgarten 11, helle, trockene Arbeits- resp. Lagerräume zu jedem Geschäft, nebst Hof zu verm.

1 Laden nebst Wohn. u. 1 kl. Wohn. zu vermiethen Häkergasse 26, 2.

Leegstrieß 5c, an d. neu. Husaren-Kaserne, 1 Laden zum Bureau, Papiergesch. a. Barbiergesch., sehr gute Lage, zum 1. April zu verm.

In e. lebh. Geschäfts- u. Industrieort b. Danz. ist e. pass. Gelegenh. z. Meierei, wofür gr. Bedürfniß, ohne Concurrenz mit gr. Kellerräumen, per 1. April billig zu verm. Thatkräft. Bewerb. melde sich unt. **W 473** an die Exp. d. Bl.

Kohlenmarkt 10
ist ein (9410
Laden
zum 1. April zu vermiethen.

Laden nebst kleinen Wohnungen Poggenpfuhl Nr. 8 zu verm. Näheres 1 Treppe.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtiges Personal gesucht.

Landarbeiter, Knechte, Mädchen u. a. werden **dauernd** für gute Stellungen hier und auswärts bei höchstem Lohne gesucht. Gute Stellungen stets vorhanden. **Vermittelung frei,** nur 0,25 ₰ Einschreibegebühren.

Central-Stellenvermittelungs- u. Gesinde-Vermiethungs-Bureau
der Stettiner Neueste Nachrichten. (9044
Stettin, Kohlmarkt 14.

1 tücht. Uhrmachergehilfe aber nur ein solcher, findet zum 1. April er. dauernde undangeneh. Stell. Gehalt 80-100 M. monatl. **Oscar Boeck,** Tilsit. (9293

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. Vergüt. **M. 250.**— pr. Mon. u. Provis. Bew. u. **L 9043** a. **H. Eisler,** Hamburg. (9273

Gewandter Hausdiener kann sich melden **Hotel Monopol.** (9302

Ein tüchtiger Gelbgießer kann eintreten **A. Kretschmar,** Metallgieß., Heil. Geistg. 122 (9380

Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit (9368
Otto Richardi,
Zimmermstr., Langfuhr 36.

Barbiergehilfe für Sonnabend u. Sonntag zur Aushilfe gesucht **Pommer,** Heubude, Dammstr.

Tüchtiger Sattler

findet von sofort dauernde Beschäftigung in der **Zuckerraffinerie, Danzig, Neufahrwasser.**

Gesucht zum 1. April eventl. früher ein gewandter junger

Comtoirist

mit flotter guter Handschrift für ein technisches Bureau. Derselbe hat außer Comtoirarbeiten auch gelegentl. Botengänge zu besorgen. Offerten mit Gehaltsangabe unter **W 333** an die Expedit. dieses Blattes.

Suche für meine Bäckerei einen tüchtigen

Conditorgehilfen.

Off. u. **W 336** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Böttchergei. find. dauernde Beschäftig. Schüsseldamm 38, pt.

Postillone

können sich melden bei **F. Sczersputowski,** Ww., Vorstädt. Graben 66, 1 Trepp.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger **Mann,** der mit sämmtl. Comtoirarbeit. vertraut ist u. auch die Stadtkundschaft besuch. kann, p. sofort gesucht. Off. u. **W 457** Exp. erb.

Junger kräftiger (9217

Bursche

kann sich melden Poggenpfuhl 60.

1 tücht. Gärtnergeh. kann sich sof. mld. Neufahrwass., Olivaerstr. 84.

1 Drechslergeselle u. 1 Lehrling können sich meld. Dienergasse 11.

Lackirer, Kastenmacher,

stellt sofort ein die

Hof-Wagen-Fabrik
Franz Nitzschke,
Stolp in Pomm. (9468

Geeign. Pers. z. Abschr. v. Aufsätz. ges. Gefl. Off. u. **W 518** an die Exp.

Gute Rockschneider, aber nur solche, finden dauernde Beschäft. bei **A. Braun,** Häkergasse 5, 1.

Tüchtiger Horizontalgatterschneider und Kreissäger findet dauernde Beschäftigung bei **F. Froese,** Legan. (9473

Tüchtiger Möbel-Tischler wird eingest. Scheibenritterg. 11.

Suche zum 1. April cr. einen **unverheiratheten**

Kutscher.

Meldungen Nachmittags von 4—5½ Uhr bei
Dr. Hohnfeldt,
9462) Langfuhr 17.

Tischlergesellen

zum Einsetzen und Anschlagen finden dauernde Beschäftigung
G. & J. Müller,
Portechaisengasse. (9463

Junge Hotelkellner gesucht 1. Damm Nr. 11.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw., R. frei, ges. 1. Damm 11.

Malergehilfen und Anstreicher können sich mld. Bischofsgasse 27.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Dickomey,** Altst. Graben 89, 3.

Collectanten für auswärts k. sich melden Frauengasse 37.

Junger kräftiger Arbeiter kann sich sofort melden. Gehalt Woche 9 M. **A. Lehmann,** Jopengasse 31.

5 ordentl. Klempnergesellen für Bau und Canalisation von sofort gesucht **Otto Welz,** Klempnermeister, Zoppot.

Stadtreisend., renomm. Persönlichkeit, f. ganz bes. bill. Waare ges. Caut. erw. Off. unt. **W 500** a. d. Exp.

Arbeitsbursche k. sich m. b. Töpfer Kl. Schwalbeng. 2, Th. 4, Niederst.

Laufbursche

kann sich melden 1. Damm 19, 1.

Ein Laufbursche melde sich Offerten unter **W 512** an die Exp.

Laufbursche, der b. Mal. gewes., find. Besch. Tobiasgasse 15, 1. Et.

Krft. Arbeitsbursche, d. i. e. Schloss. gearb. h., k. s. meld. Schidlitz 57.

1 Laufbursche

kann sich melden bei
J. H. Jacobsohn,
Hl. Geistgasse 121. (9472

Lehrling

kann von sogleich oder später eintreten bei
R. Fischer,
Photographisches Atelier,
Portechaisengasse 7/8.

Apotheker-Lehrling

wird zum 1. April oder früher gesucht von (9322
R. Mattern,
Adlerapotheke, Langfuhr.

Ein Lehrling

zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei (9290
Schultz, Paradiesgasse 14.

Lehrling gegen monatliche Remuneration stellt sofort ein
Waldemar Kuntze,
Wein- u. Cigarren-Handlung,
Langenmarkt 22.

Ein Knabe, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich Frauengasse Nr. 35.

Für ein größeres Agentur- und Versicherungs-Geschäft ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **W 486** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Lehrling

gegen monatl. Remunerat. ges. **F. Dähling, Photograph,** Fleischergasse 87.

Für mein Materialwaarengeschäft suche einen Lehrling von außerhalb. Off. u. **W 510** Exped.

Zwei Lehrlinge, die die Schlosserei und Kunstschmiede erlernen wollen, können sich meld. Neugarterthor, Schlosserei mit Dampfbetrieb. (9448

Weiblich.

Junge Mädchen, w. d. f. Damenschneiderei erl. woll. (auch unentgeltlich) können sich von sofort melden Heil. Geistgasse 78, 3. (9241

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Olivaerthor 8, 1 Treppe. (9220

Arbeiterinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Dütenfabrik** Fleischergasse 69. (9306

Per 1. April suche für mein **Schuhgeschäft** eine tüchtige

Verkäuferin

Off. u. **W 437** an d. Exp. d. Bl.

Für mein Schuhgeschäft suche

Lehrmädchen

Bruno Willdorf, Langebrücke 5-6.

Suche ord. Mädch. f. 2 Hrsch. b. 12 M. Lohn, Köch., Haus- u. Stubenmdch. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Suche

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen, sowie Stubenmädchen für Güter, Kindermädchen und Kinderfrauen, Kaffeemädchen, Wasch- und Scheuermädchen mit guten Zeugnissen mögen sich in großer Anzahl immerfort melden

Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse 100.

Einige tüchtige Waschfrauen

oder Mädchen, aber nur solche, finden **dauernd** lohnende Beschäftigung **Goldstein,** Wasch-Anstalt Langgarten 91. (9424

1 ordl. Frau z. Waschen kann sich meld. Spendhausneug. 6, pt., h., l.

1 anständ. Mädchen, welches die Bernsteinschleiferei geg. monatliche Vergütigung erlernen will, kann sich mld. Faulgraben 10, 2, r.

Ein anständ. sauberes Mädchen vom Lande, d. auch in der Wirthschaft erfahren ist, wird vom 1. April cr. zu miethen gesucht **Grüner Weg 8, part., A. Ehoff.**

Ein jung. Mädchen, im Nähen geübt, findet dauernde Beschäftigung Heil. Geistgasse 30, 2 Tr.

1 saub. Mädch., welch. poln. spricht, wird für Hausarb. u. bei 3 Kind. gesucht Baumgartschegasse 17, 1.

Suche für meinen Schuhbazar Altstädtischer Graben 96-97

eine tüchtige erste Verkäuferin,

die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Ebendaselbst wird ein **Lehrmädchen** aufgenommen. Persönl. Meldungen Mittags zwischen 12 bis 2 Uhr.

Junges Aufwartemädchen melde sich **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Ord. junges Mädchen für festen Dienst gesucht Mattenbuden 2, 2.

Ord. Mädchen melde sich für den Nachmittag Drehergasse 15, 1, l.

Eine junge Dame zur Erlernung der Retouche gesucht. **F. Dähling, Photograph,** Fleischergasse 87.

Aufwärterin

zur Hilfe des Dienstmädchens für die Vormittagsstunden gesucht. Antritt sofort. **Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, 1 Tr.**

Eine Aufwärterin kann sich melden Petersiliengasse 17, 1 Tr.

Junge Arbeitsmädchen könn. sich melden Frauenthor 27.

Suche vom 1. April ein ordentliches ehrliches Küchenmädchen. Zu erfragen Schmiedeg. 5, pt.

Ein Mädchen für vollen Dienst z. 1. April ges. Hirschgasse 6a, 2 rechts.

1 anst. jung. Mädchen für Wirthschaft und Geschäft mit soliden Ansprüchen ev. per gleich gesucht. Off. u. **W 474** an die Exp. d. Bl.

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Todtengasse 1b, 1 Tr.

Suche für Vormittags v. ½7 bis ½11 Uhr u. Nachm. v. 3-6 Uhr eine ehrliche saub. Aufwärterin mit Zeugn. zur Hausarbeit (alleinst. Frauen bevorz.) Paradiesg. 28, p.

Dienstmädchen kann sofort eintr. **J. Jaschull,** Zoppot, Südstr. 64.

Kräft., anst. Aufwärterin gesucht für einige Stund. des Tages. Näh. Langfuhr, Hauptstr. 44, Meierei.

1 anständiges evangelisch. Dienstmädchen, mit Küche vertr., findet per 1. April bei guter Behandlung dauernde Stell. i. Neufahrwasser, Bergstraße 9, 2, bei **M. Falk.** (9404

Ein tüchtiges Hausmädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, melde sich per 2. April Heilige Geistgasse 125, 2 Trepp.

Aufwärt. f. d. Vorm ges. Weidengasse 17/18, 2, lks. Meld. 7-3 Uhr.

Ordentl. Dienstmädchen od. Aufwärterin f. den ganz. Tag melde sich z. 1. April Grüner Weg 15, 2, lks.

Wirthin (9394

zum 1. Juni d. J. vom Officier-Casino Infant.-Regts. Nr. 128 gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind an das Casino d. Regiments, Kaserne Herrengarten, schriftl. zu richten.

Tüchtige

Verkäuferinnen

zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. (9383
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
Langgasse 64.

Eine ord. Frau oder Mädchen für den Nachm. zum Rollen kann sich melden Bischofsgasse 33.

Für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche zum 1. April eine bescheidene gewandte (9467

Verkäuferin

(evangel.) Offerten unt. **A. R. 106** postlagernd Neustadt Wpr. erb.

Suche

tüchtige Landwirthin

f. Stell. m. a. ohne Außenwirthschaft und mit guten Zeugnissen.

Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse 100.

Junges Mädchen, w. das feine Plätten erlernen w., gesucht (n. d. Lhrz. d. Bsch.) Langgarten 73, H. p.

Mädchen, i. d. Damenschn. geübt, gesucht Ohra, Schönfelderweg 51.

Maschinennähterin i. Herrenröck. geübt, ges. Niedere Seigen 9-10, H.

Ein ordentliches Mädchen für Alles wird zum 15. d. Mts. Lastadie 35c, 2, gesucht. (9477

Alte Frau od. ält. Mädchen zur Besorg. des Haush. f. Langfuhr ges. Näh. Tagnetergasse 13, 2 Tr.

1 anst., zuverlässiges Mädchen v. 14—15 Jahren, wird zu e. Kinde ges. Grabengasse 1, 2 Tr. rechts.

Waschfrau u. klein. Dienstmädch. gesucht Jäschkenthaler Weg 26.

Zur Erlernung der Damenschneiderei können junge Mädchen von sogleich eintreten bei **Geschw. Moritz,** Altstädtischen Graben Nr. 100.

Stellengesuche

Männlich.

1 unverheiratheter junger Mann bittet um eine Stelle. Offerten unter **W 96** an die Exped. (9111

Suche für m. Neffen eine Stelle im Comtoir unter bescheid. Ansprüchen. Ders. hat das Colonialwaarengesch. erl., nachdem einen 5 monatl. Cursus in der einfachen u. doppelten Buchführung sowie alle andern Comptoirarbeiten nebst Schreibmaschine durchgem. u. ist im Besitze der besten Zeugn. Off. unter **W 242** an die Exp. (9250

Kl. Weinlager

in Commission übernehme von einem reellen Hause. Gefl. Off. u. **09396** an die Exp. d. Bl. (9396

Ein Knabe sucht Stelle als Laufbursche Ritterg. 1 bei **Kirkowski.**

Für den Sohn einer achtbaren Familie wird eine Lehrlingsstelle in der Kunst- und Handelsgärtnerei von sof. ges. Off. u. **W 435** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann

sucht zum 1. April eine Gehilfenstelle in einem hiesigen Comtoir. Off. unter **W 430** an die Exp. d. Bl.

Aush. f. Sonnab. u. Sonnt. sucht Friseurgehilfe Breitg. 83, 2 Tr.

Ein junger Mann (Materialist) der polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung. Offerten unter **W 498** an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Laufbursche bittet um Beschäftigung Langgarten 85.

Junger Mann mit guten Zeugn. sucht Stellung als Arbeiter. Off. u. **W 463** an die Exp. d. Bl.

1 Comtoir-Lehrling,

der nur noch ein Jahr lern. will, empf. **J. Koslowski,** Breitg. 62, 2.

Weiblich.

Jg. anst. Mädch. v. Lande wünscht eine Stelle als Lehrling in einer Bäckerei od. Cond. Off. u. **W 477.**

Ordtl. Frau sucht Stell. für den Freit. z. Reinm. Poggenpf. 20, Hof.

1 ord. Wittwe b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Tischlergasse 61, unt.

Junge Dame, längere Zeit als Cassirerin thätig, wünscht als **Comtoiristin** ausgebildet zu werden. Offert. unter **W 459** an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag oder einen Dienst. Zu erfr. Hausthor 5.

1 junges Mädchen v. außerhalb sucht eine Stelle im Bäckerladen. Off. u. **W 438** an die Exp. d. Bl.

Fräulein (Verkäuferin), mit der Buchführung und Stenographie vollständig vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. April Stellung. Offert. unter **W 450.**

1 ordtl. Mädchen mit g. Zgn. bittet um e. Stelle für die Vormittagstund. Zu erfr. Kl. Rammbau 8a.

1 anst. jung. Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung bei einer alten Dame. Offert. unt. **W 504.**

1 älterh. Aufwärterin bittet um St. Z. erf. Barthol.-Kircheng. 7, 1.

1 anst. Mädchen sucht Stelle zum Mittagessenaustr. Sammtg. 2, 2, v.

1 gebild. jg. Mädchen, welches d. Buchführ. erl. hat, w. v. 15. März od. 1. April im Comt. als Lehrl. geg. kl. Verg. einzutret. Off. u. **W 433.**

1 Mädchen v. 14-15 Jahr. sucht e. leicht. Dienst Kl. Bäckergasse 1, 1.

Eine anst. Frau bittet um Stell. zum Waschen oder Reinmachen. Gr. Schwalbengasse 20, hinten.

1 j. Mädch. m. ausgeschr. fl. Handschrift sucht sof. Stell. i. Comt. od. Geschäft. Off. u. **W 491** Exp. erb.

Empfehle Landwirthinnen, Köchinnen, Haus- u. Stubenm. **Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

Junges Mädchen

ansehnliche Erscheinung, mit der Kurz- und Weißwaaren-, sowie Putzbranche vertraut, sucht vom 1. April Stellung in Danzig als Verkäuferin. Offerten unter **W 449** an die Exped. d. Bl. erb.

Junge Dame sucht Stellung im Comtor oder an der Casse. Offerten unt. **W 436** an die Exp.

1 Frau oh. Anh., in d. 40er Jahr., w. e. Handw. od. e. Dame d. Wirthsch. zu führ. Off. u. **W 502** an d. Exp.

Perfecte Köchin mit Prima-Zeugnissen bittet um Stelle bei einem Herrn oder Stellung als Wirthin. Offrt. u. **W 483.** (9441

Unterricht

Wer erth. Clav.-Unterr. in Langf. Off. m. Prs. unt. **W 484** an die Exp.

Gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei ertheilt **M. Striepling,** Fleischergasse 68a.

Wer erth. ein. jg. Dame Unterricht i. einf. u. dopp. Buchf. Stenogrph., Schreibmasch. Off. **W 478** dies. Bl.

Lehrer ertheilt billig Privatunterricht Ankerschmiedg. 4, 1. Et.

Clavierunterricht

ertheilt **Margarete Müller, Gr. Rammbau 35/36, part.**

Gr. Clavierunterr. 8 St. 2,50 M. Offerten u. **W 496** an die Exped.

Gründlich. Clavier-Unterricht wird ertheilt, 8 Stunden 3 M., Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

Capitalien.

21-22000 M., 1. St., 4%, v. Selbstdarl. a. 2 zusammenl. Gesch.-Grdst. beste Stadtg. z. Octbr. ges. Kündig. Apr. Off. u. **W 383** an die E. (9339

1000 Mark

sucht Geschäftsmann und Grundstücksbesitzer in Zoppot geg. jede gewünschte Sicherheit bis 1. Jan. 1899 sofort zu leihen. Gefl. Off. unter **W 77** postlag. Zoppot. (9235

Junger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft sucht

400 Mark

gegen Sicherheit u. gute Zinsen auf ½ Jahr. Offerten unter **A. B.** postlagernd Oliva. (9237

24000 M. auch getheilt, 1. und gute 2. Stelle, sofort zu begeben. Off. u. **W 409** a. d. Exp. (*

15 000 M. werd. zur 1. Stelle auf e. städt. Grundst. z. Ankauf ges. (9369 Off. unt. **W 407** an der Exp. d. Bl.

7000 M. sind zur 1. Stelle sogleich zu vergeben. Off. u. **W 442** a. d. E.

3—4000 M. zu vergeben. Zu erfr. Zoppot, Wäldchenstraße 3, 1 Tr.

300 Mark gegen hohe Zinsen und Sicherheit von einer Dame auch durch Agenten gesucht. — Offerten unter **W 441** an die Expedition dieses Blattes erb.

1000-1500 M. z. Ausb. z. 10 Wohn. a. 1 Stall u. Sch. in Ohra z. 2. St. ges. Fenst., St., Bau h. ist bez. D. Grdst. h. 10 Mg. A. Taxe 21500 M., einget. 7500, Ertragsw. 1500 M. Off. **W 446**

Suche 3500 Mark

zur zweiten sicheren Stelle. **Zoppot, Südstraße Nr. 36.**

9-10000 M. zu 5% zur sicher. St. zu begeben. Agenten verbeten. Off. unt. **W 337** an die Exp. d. Bl.

100 M. auf monatl. Abzahl. u. Zins. ges. Off. u. **W 466** an d. Exp. d. Bl.

1500 M. auf ein Grundst. im Mittelpunkt d. St. z. 2. sich. St. p. 1. Mai cr. ges. Agent. verb. Off. unt. **W 497.**

Compagnon od. still. Theilhab. f. e. Waar.-Eng.- u. Detailgesch. m. besond. gangb. Artik. ges. Bescheid. Cap. erford. Off. unt. **W 501** erb.

25 M. P., wer mir 300 M. zu 6% Zinsen, gute Sicherh. u. monatl. Abzahl. v. 25 M. leiht. Off. u. **W 494.**

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. ums. v. „D. E. A.", Berlin 43. (9432

Auf ein Vorstadt-Grundst. werd. zu m. Zinsen 600 Thl. z. 1. St. ges. Offerten unt. **W 468** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Grauer Kater mit weißer Brust und Pfoten seit acht Tagen verschwunden. Abzg. geg. Bel. Langfuhr, Eigenhausstraße 7.

Ein Trauring mit Inschrift, J. M. 14. 6. 93 gezeichnet, in Schidlitz verloren gegangen. Gegen hohe Belohn. abzg. Postamt Schidlitz.

Gold. Schlipsnad. Sonnt. d. 6. vrl. Abzugeben Am Stein 13, 1 Tr.

1 Damen-Gummischuh Hundeg. gef. abzh. Spendhausneug. 13, 2.

1 großer gelber Hund eingefund. Abzuholen Eimermacherhof 2a.

Silbernes Krügerl (Anhängsel) am 9. März von Breitgasse zum Theater oder im Theater (Parquet) verloren. Gegen Belohnung abzug. Breitg. 82, 1 Tr.

Portemonnaie m. Inhalt verlor. G. Bel. abz. Heil. Geistgasse 30, 2.

Die bekannte Dame

mit dem kleinen Mädchen, die gestern mit dem Zuge nach Langfuhr 9 Uhr 20 Min. gef. und dort ausgest. ist, wird ers., das Packet, welches sie aus Versehen mitgenommen hat, in Langfuhr bei Herrn Restaurateur **Reinke** abzugeben.

Hausthürschlüssel u. 1 P. schwarze Handschuhe i. d. Sperlingsg. verl. Abzug. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2.

Kaufhaus Nathan Sternfeld,

Langgasse 75. DANZIG. (9417 Langgasse 75.

Japanesische Decorations-Schirme 29 Pf.

Steppdecken
aus reinwollenem Atlas mit Reformfutter,
Stück 3,35 Mk.

Manilla-Tischdecke
mit Schnur u. Quaste Stück 1,25.
Coteline-Tischdecke,
einfarb. bord. mit Schnur u. Quaste Stück 1,75.

Axminster Sopha-Teppiche,
135/190 gross.
Stück 4,45 Mk.

Gardinenstangen,
nussbaum u. mahagoni
Stück 52 Pf.

Paneelbretter,
fein polirt,
Stück 98 Pf.

Bettvorlagen
aus Plüsch,
Stück von 30 Pf.

Engl. Tülldecken,
weiss und crême,
Stück 3, 8, 12, 18, 35 Pf.

Wollene Gardinenhalter
mit Quaste,
Stück 18 Pfg.

Englische Tüllgardinen
2 Seiten gebogt, neueste Palmen- und Arabesken-Muster,
Mtr. 28, 35, 45 Pf.

Wandteller, in gr. Auswahl, 45 Pf. bis 3 Mk.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit! Glacéhandschuhe mit kleinem Fehler, coul. u. schwarz Paar 30 Pf., 40 Pf.



En gros. En detail.

S. Looser,
Breitgasse 127, 1. Etg.
empfiehlt in großer Auswahl (8179

Uhren und Ketten
in garantirt guter Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Ein Paar hellbraune **Glacé-Handschuhe** sind gestern spät Abends verloren. Gegen Belohn. abzug. Breitgasse 117, 2.

Vermischte Anzeigen

Praktischer Arzt, promov.,
sucht auf sofort oder später Vertretung zu übernehmen. Offerten sub A. H. 99 hauptpostlagernd Königsberg. (9460

Haararbeiten fert. bill., gut u. schn. **A. Engler**, Friseur, 2. Damm 11.

Haararbeiten allert Art werden saub. und billig angefertigt, ausgekämmte Haare w. stets gekauft **W. Thiedtke**, Langf., Hauptstr. 56.

Haararb. all. Art w. gut u. billig angefert. 2. Damm 4. Das. können Damen das Frisiren gut erlern.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau Gniffke, Poggenpfuhl 31, 2.

Vierklee.
Du hast mich ganz falsch verstanden, bitte Nachricht behufs pers. Rücksprache. Herzl. Gruß.

1 Wittwe, ev., mit 9000 M. Verm., wünscht mit e. älterhaften Herrn die Bekanntsch. behufs Heirath zu machen. Beamte bevorzugt. Off. u. W 440 an die Exp. d. Bl.

Ein selbstständiger, gut situirter Kaufmann, Anfang d. 40er Jahre Junggeselle, große männliche Erscheinung, sucht sich zu
verheirathen.
Damen auch Wittwen im Alter b. 35 Jahr. mit ein. disponibl. Verm. von 10 000 M., die Anspruch auf ein. gut. Mann, gut. Auskomm., angef. Stellung machen, werden höflichst um Angabe ihrer Adressen gebet. um weitere Mittheilungen zu machen resp. zu empf. Strengste Discretion zugef. Gefl. Nachricht. u. **09436** an d. Exp. d. Bl. (9436

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Antwort auf meine Anfrage! Schmiede-Wittwe. Offert. unter W 479 an die Exp. dieses Blattes.

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Ein Kind, 10 Woch. alt, ist an kath. Leute in Pflege zu geb., am liebst. kdl. Ehep. Off. u. W 487 an d. Exp.

Kl. Kind findet b. kath. Leuten gute Pflege. Off. u. W 447 an die Exp.

Testamente,
Einsprüche geg. Gewerbesteuer- u. Berufungen geg. Einkommensteuer-Veranl., Vertheidigungsschriften, Klagen, Gnaden-, Bitt- und Zahlungsgesuche 2c., fertigt mit genauer Sachkenntniß und jurist. Rath in allen Angelegenh. ertheilt **R. Klein**, fr. 1. älterer Rechtsanwalts-Bureauvorsteh., Danzig, nur Schmiedegasse 9, 1.

Damen, w. in Zurückgezogenheit leb. w., find. liebevolle Aufn. bei **E. Maywald**, Hebeamme, Ohra 170

Rohrstühle w. bill. u. saub. eingefl. Mausegasse 17, 2 Tr., 2. Th. rechts.

Rohr in Stühle wird eingeflocht. Mattenbud. 19, Hf., Th. 24, **Brandt.**

Maurerarb. w. saub. u. bill. ausgeführt Pfefferstadt 65, im Vorkell.

Eine Msseuse empfiehlt sich. Zu erfr. Altst. Graben 63, 1, l.

Modistin,
die gut sitzend arbeitet, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Frl. **Klara Klawitter**, Katergasse 10, Hof parterre bei Wittwe **Schröder.**

Eleg. sowie einfache Damen- u. Kinderkleid., auch Einsegnungs-, Braut- u. Trauertoiletten werd. werden in und außer dem Hause angefert. Brodbänkengasse 14 pt.

Umzüge werden sauber und billig ausgeführt **E. Wackholz**, Tischler, Häkergasse 59, Hof, 1 Tr.

Mitspieler z. Kgl. Pr. Cl.-Lotterie w. ges. Schmiedegasse 9, 1, Klein.

Musik - Aufführungen aller Art werden gut und billig ausgeführt durch **Emil Müller, Clavierspieler**, Petersiliengasse 7, 2 Treppen.

Die dem Fräulein **Martha Klein**, Mittelstr. 35, zugefügte Beleidigung nehme ich reuevoll zurück. **Anna Eicholz**, Schlapke 954. (9329

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (9402
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei **L. Selke**, Langgarten 51. (8858

Flechten,
Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (9205
Dr. Hartmann, Ulm a. D., Specialarzt für Haut- und Harnleiden.

Photogr. artist. Atelier
Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 59.
Momentaufnahmen. (4677

Möbelwagen.
Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führe unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (8835
Bruno Przechlewski, Fuhrgeschäft, Altstädtischer Graben 44.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (9156
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Ein Rest Salzheringe billig zu haben Brauf. Wasser 4.

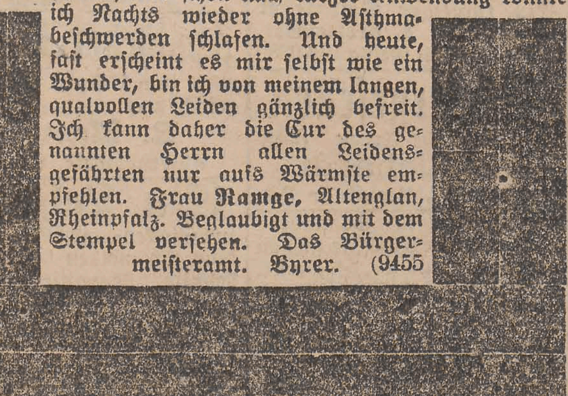
Ein Posten Vaseline, schw., 3 Cart. à 25 Fl. flüss. Leim, 3 Cart. à 25 Flaschen Tinte, ein Dtz. Fl. Leder-Appretur billig abzugeben Langgarten Nr. 80 (Cantine).

Bauausführungen, Bauprojecte, Taxen jeder Art, Statische Berechnungen Bauabrechnungen, Lieferung von Kohlenschlacke. (5125
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Bausachverständiger, Sandgrube No. 3.

Zeugnißabdruck.

Asthma

geheilt. Ich litt seit 4 Jahren an heftigen Asthmaanfällen, die immer von unerträglichen Brustschmerzen begleitet waren. Besonders des Nachts traten dieselben so stark auf, daß ich oft glaubte, ersticken zu müssen. Alle Medikamente, die ich dagegen gebrauchte, blieben erfolglos. Das Leben ward mir so zur Qual. Durch Zufall hörte ich von der Cur des Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 11 a. Ich gebrauchte diese Cur, und schon nach kurzer Anwendung konnte ich Nachts wieder ohne Asthmabeschwerden schlafen. Und heute, fast erscheint es mir selbst wie ein Wunder, bin ich von meinem langen, qualvollen Leiden gänzlich befreit. Ich kann daher die Cur des genannten Herrn allen Leidensgefährten nur aufs Wärmste empfehlen. Frau Ramge, Altenglan, Rheinpfalz. Beglaubigt und mit dem Stempel versehen. Das Bürgermeisteramt. Byrer. (9455



Vor dem Umzuge sind billig zu verkauf. 10 Ctr. Speisewrucken, 8 Ctr. f. Kumst, feine Kocherbsen, Holz z. Wiederverkauf 21 Stck. f. 10 ₰, Torf 10 Zieg. f. 10 ₰, f. Tischkartoffeln sowie alle anderen Colonialwaaren 10% unter dem Einkaufsspr. m. 5% Rab. b. Eink. v. 1 M. Barthol.-Kircheng. 6. (9426

300 Liter frische Milch
zweimal tägl. zu liefern, auch in kleineren Post., vom 1. Ap. abzug. Zu erfr. Paradiesgasse 14, 2 Tr.

Schweyer's Kitt
kittet mit **unbegr. Haltbarkeit** sämmtl. zerbroch. Gegenst. Gläser à 30 u. 50 ₰ bei **Paul Eisenach**, Drogerie, Gr. Wollweberg. 21 u. **Filiale**, Lange Brücke 44-45, **Rud. Wittkowski**, Brodbänkeng. 50 u. **Minerva**, Drog., 4. Damm 1. (21382

Die feine Margarine, gleich guter Naturbutter, ist wied. da Pfd. 45 ₰ der bek. kräft. Kaffee jetzt nur 80 ₰ p. Pfd., gr. u. kl. Sultan. Pfd. 40 ₰, f. gr. türk. Pfd. 25 u. 30 ₰, ind. Gruß-Zucker Pfd. 33 ₰ Schneidemühle 7.

Gegen Husten und Heiserkeit
vorzüglich. Lindenhonig
empfiehlt (9416
V. Busse, Häkergasse 56.

Speisezwiebel, Steckzwiebel
sind centnerweise billig zu haben **Althof 10.** (9423

Feinsten Magdeburger Sauerkohl,
a Pfund 10 ₰,
Vorzügliche Dillgurken,
a Schock 1,60 M.
empfiehlt (9404
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Von Oster's
berühmten, modernen unverwüstlichen
Herrenstoffen
zu feinen Anzügen und Paletots verlange Jeder
Muster umsonst.
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise beweisen meine Leistungsfähigkeit.
Adolf Oster, Moers a. Rh. 23
(7072

Der Angelsport,
von **H. Stock**, München.
Dieses interessante Werk mit 1000 Illustrationen liegt zur Ansicht auch zum Verkauf zum Selbstkostenpreis für 6,50 M. bei
G. Müller, Tobiasgasse 7.

Albert Milde, Goldarbeiter, Heilige Geistgasse Nr. 11.

Total-Ausverkauf
wegen (9401
Aufgabe des Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäfts
und
Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe
zu jedem nur annehmbaren Preise.
Gottfried Mischke,
Heilige Geistgasse 135.

4. Wollwebergasse 4. 4. Wollwebergasse 4.
Potrykus & Fuchs
empfehlen in großer Auswahl
Corsets
praktische Neuheiten zu billigsten Preisen.
Eine Partie guter Corsets, zurückgesetzt für die Hälfte des früheren Preises.
(8574

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.
Herren-Gamasch. v. 4 M., Herrenschnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitssch. 2,50 M., Herrenhausschuhe 2 M., Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M., Damenstief. 2,75, Damenhaussch. m. Schleif. i. Leder 2,75 M., warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M., Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 M., kl. Stulpstiefel 2,25 M., Kinderknöpfstiefel 2 M., hohe Kinderschnürsch. 1,75 M., Kinderhaussch. mit Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰. (9440
Jopengasse Nr. 6.

Für 10 Mk. fertige n. Maaß 1 Paar f. Hamb. Sp.-Gamasch. f. Hrn., Pa. Kalbl. f. 11 M. n. d. n. Fac. Tadell. S. u. Haltbark. garant. Melzerg. 13. (8893

Hauskl. v. 3,50 M., Straß.-Cost. v. 5,00 M. an w. saub. u. gutsitz. angef. 4. Damm 13, E. Toba. **Schumann.**

Patente
erwirken und verwerthen
Gebrüder von Niessen,
Patent-Anwälte
Berlin SW,
Zimmerstraße Nr. 25.
Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Vertreter für Danzig:
C. F. Kreyssig,
Langgarten 97/99. (12274

Einrahmung
von Bildern jeder Art
billigst bei **E. Siegismund**,
8663) Johannisgasse 56.

Eingesandt.

Wer hat die Berechtigung aus der Danziger Stadtbibliothek ein Buch zu entleihen?

Laut Reglement unserer Stadtbibliothek steht dieses Recht folgenden Danzigern zu:

1. Höheren Beamten bis incl. Assessoren,
2. Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern,
3. Geistlichen,
4. Lehrern an höheren und mittleren Schulen,
5. Corporationsmitgliedern der Kaufmannschaft.

Wenn nun beispielsweise Jemand mit der Bitte um Entleihung eines Buches sich dort einfinden würde, der nur folgende Eigenschaften hätte: Er ist seit ca. 40 Jahren ganz gewöhnlicher Danziger Bürger, er hat, da er 4 schuldenfreie Häuser, ein nettes Geschäft, außerdem ein ansehnliches Vermögen besitzt, in diesem Zeitraum nicht zu wenig an Communalabgaben der Stadt geleistet. Er hat keinen Titel, wohl aber einen durchaus geachteten Ruf und Namen; communale Ehrenämter mit bezüglichen Arbeitslasten trägt er geduldig und gerne.

Dieser Jemand würde vom Bibliothekar mit seinem arroganten Wunsche abgewiesen werden müssen, da das Reglement verbietet, das Ansinnen zu erfüllen. Dem ganz erstaunten Bürger kann nur der gute Rath ertheilt werden: „Gehen Sie zum ersten besten Stadtverordneten, Lehrer oder Geistlichen, seien Sie dort, bitte, recht freundlich und ersuchen Sie den betreffenden Herrn um seine Bürgschaft, Sie werden dieselbe ja sofort erhalten."

Der vorbezeichnete Bürger ist allerdings aus jeder Verlegenheit heraus, wenn er das Glück und den Vorzug genießt, einen Sohn den seinen nennen zu dürfen, der z. B. Assessor ist, alsdann kann der Sohn für seinen bürgerlichen Vater als Bürge eintreten.

Die Danziger Stadtbibliothek wird, soweit mir bekannt, zum Theil von Zinsen einzelner Stiftungen erhalten, den ganzen übrigen Theil muß unsere Commune d. h. der Danziger Bürger zahlen. — Vielleicht wird im Laufe des nächsten Jahrhunderts das Reglement auch dahin erweitert werden können, daß dem angesehenen Bürger und zwar diesem vorzugsweise als Aequivalent für sein gezahltes Geld auch ein Recht auf Bücherentleihung zusteht. Es ist momentan doch ein schier unglaublicher Zustand, den sich alle Bürger ruhig gefallen lassen.

Vielleicht haben unsere Kindeskinder einen Nutzen von diesem Eingesandt.

Ein einfacher Bürger.
W. Kr.

Locales.

* **Wohnungssteuer.** Das Küstenbezirksamt I in Neufahrwasser wurde für die Zeit vom 1. October 1895 bis 1. April 1896 von dem Magistrat hierselbst zu einer Wohnungssteuer von 5,77 Mk. herangezogen wegen einer Wohnung, die das Amt in dem Hause Olivaerstraße 38 zu Bureauzwecken gemiethet hat. Die von dem Küstenbezirksamt erhobene Klage auf Befreiung von dieser Steuer hatte der Bezirksausschuß seiner Zeit zurückgewiesen, weil nach dem früheren Wohnungssteuer-Regulativ dem Staats- oder Reichsfiscus ein Recht auf Befreiung von der Wohnungssteuer nicht zustand. Die von dem Küstenbezirksamt eingelegte Revision hatte eine Aufhebung der Vorentscheidung und Befreiung von der Steuer zur Folge. Das Oberverwaltungsgericht hat angenommen, daß nach der Städteordnung nicht blos dem Fiscus, sondern allen juristischen Personen Steuerfreiheit von allen Gemeinde-Abgaben zusteht, welche nicht auf dem Grundbesitz oder dem Gewerbe lasten. Bei der dem Kläger wegen seiner ermietheten Räume abgeforderten Wohnungssteuer handelt es sich aber nicht um eine Last, welche auf den Grundbesitz oder das Gewerbe gelegt ist.

* **Abturnen des Turnvereins Neufahrwasser.** Da in wenigen Tagen der Schluß des Vereinsjahres im Turnverein bevorsteht, so erfolgte gestern in der Turnhalle ein allgemeines Abturnen, bei welchem die Uebungen in der Weise wie beim Wetturnen gewerthet wurden. In zwei Abtheilungen zu je acht Turnern wurden am Reck, Barren und Bock je drei Pflichtübungen und eine Kürübung ausgeführt, von denen manche einen vollen Beweis tüchtigen Strebens im Verein gab. Der Zweck dieser Werthung, bei welcher die Turnwarte das Amt der Kampfrichter übernahmen, war nebst einer allgemeinen Uebersicht über den Leistungsstandpunkt des Vereins, die Neueintheilung in einzelne Abtheilungen. Den besten Leistungen wurden kleine Preise zuerkannt, die in allerlei Gebrauchsgegenständen bestehen und morgen bei der Jahreshauptversammlung zur Vertheilung kommen. Man hofft damit eine Aufmunterung zu vollem Interesse und frischer Arbeitskraft im Verein selbst zu schaffen.

* **Laade-Concert.** Herr Musikdirector Laade wird auch in diesem Jahre wieder am Schlusse der Winter-Saison ein Concert veranstalten, in dem eine Reihe geschätzter Künstler und Dilettanten mitzuwirken versprochen haben. Der Senior unserer Danziger Künstlerschaft, der im 78. Lebensjahre steht, wird in dem Concerte, wie wir hören, selbst noch mitwirken. Dasselbe soll am Sonnabend, 26. März stattfinden.

* **Kaiser Wilhelm-Spende.** Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten und Capital-Versicherung, die mit einem Grundcapital von 1 740 000 Mk. als freiwillige Spende zum Andenken an die Errettung Kaiser Wilhelm I. aus wiederholter Lebensgefahr ins Leben gerufen ist und unter dem Protectorate Kaiser Wilhelm II. steht, sollte von Jedermann benutzt werden, der sich einen sorgenfreien Lebensabend sichern will. Die Anstalt, die besonders den weniger bemittelten Classen dienen soll, versichert deshalb Jahresrenten bis zum Höchstbetrage von 1000 Mk. oder das entsprechende Capital. Je 5 Mk. bilden eine Einlage. Die Versicherten haben zu den Verwaltungskosten in keiner Weise beizutragen, außerdem haben sie Wahl, ob sie für ihre Einlagen lebenslängliche Rente oder Capital beziehen wollen. — Einlagen können beliebig und zu jeder Zeit geschehen, eine Verpflichtung zu weiteren Einlagen besteht nicht. Falls wegen eingetretener Erwerbsunfähigkeit ein Mitglied vorzeitig Rente oder Capital gezahlt erhalten hat, kann ihm die Direction aus den Ueberschüssen einmalige oder laufende Unterstützung neben seinen statutmäßigen Bezügen gewähren. Die Anstalt hat zwei Tarife. Entweder geschieht die Einzahlung ohne Vorbehalt (Tarif I) oder sie geschieht mit Vorbehalt der Rückgewähr (Tarif II). Ersterenfalls verfällt die Einlage der Anstalt, ohne daß die Erben des Mitglieds einen Anspruch auf ihre Rückgewähr erheben können; letzterenfalls erfolgt die Rückzahlung der Einlagen an die Erben des Versicherten oder an den Einzahler, bezw. dessen Rechtsnachfolger, vorausgesetzt, daß der Versicherte die Fälligkeit der ersten Rente oder des Capitals nicht erlebt hat. Die Leistungen der Anstalt werden noch durch die Dividenden erhöht, deren Gewährung aus den Ueberschüssen der Aufsichtsrath beschließt. Bisher sind drei Mal Dividenden vertheilt. Am 1. Januar 1898 waren 1525 Rentenempfänger vorhanden, an welche jährlich 301 194 Mk. Renten zu zahlen sind. Unter diesen befinden sich 64, die die Höchstrente von 1000 Mk. jährlich beziehen.

Provinz.

1. **Zoppot**, 8. März. Die heutige Gemeindeverordneten-Sitzung wurde, wie gestern schon kurz berichtet, mit mehreren geschäftlichen Mittheilungen seitens des Vorsitzenden eröffnet. [illegible] Nunmehr beginnt die Etatsberathung. Zu derselben ergreift zunächst Herr v. Dewitz das Wort [illegible] Herr Fredrichs ist entgegengesetzter Ansicht, er hält für den Fall, daß die vom Gemeindevorsteher bezeichneten Ausgaben nothwendig sein sollten, die Erhöhung der Abgaben für vortheilhafter. Herr W. Hoffmann zweifelt die Dringlichkeit der bezeichneten Ausgaben an. Nach den jetzigen diesbezüglichen Aussagen des Gemeindevorstehers müsse er umsomehr auf seinen vorhin gestellten Antrag beharren. Die nunmehr erfolgende Abstimmung über denselben ergiebt eine beträchtliche Mehrheit dafür. Damit schließt die Generaldiscussion, die Versammlung nimmt die Berathung der dauernden Ausgaben vorweg. Das Gehalt bezw. Entschädigung an den Amts- und Gemeindevorsteher in Höhe von 6700 Mk. sowie das der Gemeindesecretäre wird fast debattelos angenommen. Dagegen entspinnt sich eine sehr lebhafte und zum Theil sehr erregte Discussion bei dem folgenden Titel Amts- und Gemeindediener. Herr Hoffmann weist nochmals auf den Fall Sämann hin, berührt verschiedene Personenverhältnisse eines andern Amtsdieners und sagt zum Schluß, daß man sich eigentlich schämen müsse, Zoppoter Bürger zu sein. Gelegentlich eines Begräbnisses habe ihn nämlich Jemand gefragt, wieviel Vorstrafen man eigentlich haben müsse, um in Zoppot angestellt zu werden. Da er hierauf um eine Antwort verlegen gewesen sei, habe er nur zum Bescheide gegeben, deswegen müsse er (der Fragende) sich an den Herrn Amtsvorsteher wenden. Herr v. Dewitz erklärt hierauf, daß er diese Angelegenheit weiter zu verfolgen gedenke, worauf Herr W. Hoffmann erwidert, daß er sich durch derartige Redewendungen nicht in Ausübung seiner Pflichten als Gemeindevertreter werde einschränken lassen. Redner bemängelt dann noch die Zahlung des Gehalts an 2 Amtsdiener während der Verbüßung einer Gefängnißstrafe. Was die geforderte Erhöhung der Gehälter der Amtsdiener betreffe, so sei nur daran erinnert, daß die Postboten, die dieser Beamtenkategorie doch gleichgestellt werden dürften, nur 720 Mk. Anfangsgehalt beziehen. Danach kann nur das bisher gezahlte Gehalt von 900 Mk. an die Amtsdiener als ausreichend bezeichnet werden. Es werden sodann von mehreren Gemeindeverordneten diesbezügliche Anträge gestellt. Herr v. Dewitz weist nochmals auf die Forderung der Aufsichtsbehörde in dieser Angelegenheit hin und giebt die von ihm angestellten Erhebungen bez. die Erhöhung der Gehälter der Amtsdiener aus mehreren Orten bekannt. Interessant war der Einwand des Herrn Fredrichs, daß der Herr Landrath höchst wahrscheinlich aus dem Grunde sich veranlaßt gefühlt hat, die Erhöhung des Gehalts der Amtsdiener zu fordern, weil ihm der Herr Amtsvorsteher mitgetheilt hat, daß er für das ausgeworfene Geld keine ordentlichen Leute bekommen könne. Herr v. Dewitz giebt diese Thatsache zum Theil zu. Schließlich gelangt der Antrag des Herrn Dr. Wagner, welcher 900 Mk. Anfangsgehalt, 75 Mk. Kleidergelder und 100 Mk. Alterszulage von 4 zu 4 Jahren bis 1300 Mk. steigend bewilligt wissen will, mit allen gegen 2 Stimmen zur Annahme. Für den Fall, daß dieser Antrag vom Kreisausschusse gebilligt wird, sollen dann noch dem Amtsdiener Wetzling und dem Gemeindediener Kupper 100 Mk. als einmalige persönliche Zulage gezahlt werden. Fortsetzung der Etatsberathung Mittwoch, den 9. März.

-r. **Neustadt**, 8. März. Im Monat Februar wurden im städtischen Schlachthause 59 Haupt Rindvieh, 191 Stück Kleinvieh und 196 Schweine geschlachtet. — Der Verschönerungsverein hat während des verflossenen Jahres eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelt. Es ist eine Anzahl von Ruhebänken aufgestellt, Wegweiser angebracht und Wege neu angelegt bezw. verbessert, sowie an der Promenade Baumpflanzungen ausgeführt worden. Vereinnahmt sind 234 Mk., verausgabt 142 Mk.

r. **Schlochau**, 7. März. In der gestrigen General-Versammlung des Männer-Turn-Vereins wurde beschlossen am 2. Sonntage nach Ostern eine Theater-Aufführung gegen Entree zur Ansammlung eines Fonds zum Bau einer Turnhalle zu veranstalten. — Wegen Verdacht in Neuhoff die Mühle des Kaufmanns H. Weile hier in Brand gesteckt zu haben, ist der Mühlenpächter Kischer aus Neuhof auf Anordnung der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Konitz verhaftet worden.

r. **Rosenberg**, 8. März. In der letzten Sitzung des Bienenzuchtvereins Kl. Albrechtau wurde über die Erträgnisse des letzten Jahres Bericht erstattet. Der 18 Mitglieder zählende Verein hat darnach von 393 Völkern, wovon 75 Völker im Mobilbau, 16 im Stabilbau und 302 Völker nach gemischter Betriebsweise bewirthschaftet werden, 84 Schwärme, 760 kg Honig und 36 kg Wachs geerntet.

(**Christburg**, 8. März. Der Vorschußverein Christburg (e. G. m. u. H.) hat das abgelaufene Geschäftsjahr 1897 in Einnahme und Ausgabe mit 173 130,05 Mk. abgeschlossen. Das Guthaben der Mitglieder betrug am Ende des Vorjahres 28 739,89 Mk., die ausgegebenen Darlehen 139 215 Mk. Der Reservefonds hatte eine Höhe von 2075,16. Mk. Am 31. December 1897 betrug die Zahl der Mitglieder 185.

a. **Rehhof**, 8. März. Nach den Berichten, welche von den in die Magdeburger Gegend entsandten Herren erstattet wurden und nach eingehenden Erörterungen wurde von den durch den Herrn Landrath v. Schmeling-Stuhm in das hiesige Ewert'sche Local eingeladenen Interessenten die Gründung einer Kumstverwerthungsgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht für die hiesige, zum Kumstbau besonders gut geeignete Gegend einstimmig als nützlich und gewinnbringend anerkannt und die Gründung derselben auch beschlossen. Als aber der Vertreter des Raiffeisen-Genossenschaftswesens, Herr Leinweber, darauf drang, daß die Genossenschafter, gleich den vollen Betrag von 300 Mark für jeden gezeichneten preußischen Morgen, oder doch wenigstens vorläufig den Betrag von 100 Mark für den preußischen Morgen als Guthaben einzahlen sollten, vom Herrn Landrath auch die Zahlung von mindestens 100 Mk. auf den preußischen Morgen als unumgänglich nöthig bezeichnet wurde, da wurden die Interessenten in Anbetracht der schwierigen Lage der Landwirthschaft anderen Sinnes und vertagten die Angelegenheit bis zum nächsten Jahre. Inzwischen wird Herr Lehrer Burckhardt-Heidemühle auf seinem hierselbst belegenen Grundstück eine Sauerkohlfabrik in bescheideneren Grenzen, als die geplante, errichten.

tz. **Riesenburg**, 8. März. Dieser Tage hatte der Vorstand des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken eine Volksversammlung in das Deutsche Haus einberufen, welche recht zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Polenske, eröffnete die Versammlung mit einer, von warmer patriotischer Begeisterung getragenen, Ansprache, die mit einem Kaiserhoch endete. Sodann theilte er noch mit, daß an Stelle des Herrn Heudtlaß-Rahnenberg Herr Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde in den Vorstand gewählt sei. Darauf hielt Herr Dr. Bovenschen einen Vortrag über die Ziele und Bestrebungen, die idealen und wirthschaftlichen Aufgaben des Vereins. Brausender Beifall lohnte den Redner für seinen begeisterten Vortrag. Herr Pfarrer Polenske brachte sodann ein „Hurrah" aus auf die deutsche Sache und auf das Deutschthum in den Ostmarken. Nach Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland, über Alles" wurde ein von Herrn Schütze-Titelshof verfaßtes Gedicht verlesen, worauf 26 Herren dem Verein als Mitglieder beitraten. Dadurch ist die Mitgliederzahl des Vereins von 46 auf 72 angewachsen.

* **Berent**, 8. März. In der Nacht vom 18. zum 19. Februar sind dem Getreidehändler Memard aus seinem am Bahnhof befindlichen Lagerraum 7 Centner Mehl mittelst Einbruchs gestohlen worden. Jetzt ist an denselben von einer unbekannten Person ein Brief gesandt worden, in dem es heißt, er möge Nachforschungen nach dem Mehl in den Dunghaufen in der Nähe des Bahnhofs abhalten. Es ist auch thatsächlich ein Sack mit Mehl in einem derselben gefunden worden.

Handel und Industrie.

Stettin, 9. März. Spiritus loco 41,90 bez.

Hamburg, 9. März. Kaffee good average Santos per März 29½, per September 30½. Ruhig.

Hamburg, 9. März. Petroleum schwach, Standard white loco 5,25 Br. —

Bremen, 9. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,40 Br.

Paris, 9. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 28,65, per April 28,60, per Mai-Juni 28,35, per Mai-August 27,60. Roggen ruhig, per März 17,30, per Mai-August 17,00. Mehl behauptet, per März 61,60, per April 61,50, per Mai-Juni 60,85, per Mai-August 59,30. Rüböl behauptet, per März 53, per April 53¼, per Mai-August 54, per September-December 54¼. Spiritus behauptet, per März 44¾, per April 44½, per Mai-August 43¾, per September-December 39¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. März. Rohzucker behauptet, 88% loco 29¼ à 29¾. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per März 32⅛, per April 32¼, per Mai-August 32⅝, per October-Januar 30⅜.

Antwerpen, 9. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝ bez. u. Br., per März 15⅝ Br., per April-Mai 15⅝ Br. Weichend.

Schmalz, per März 65.

New-York, 8. März. Weizen eröffnete infolge besserer Kabelberichte sowie auf die ungeklärte politische Situation in Europa in ziemlich fester Haltung mit etwas höheren Preisen; dann führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Im späteren Verlaufe trat auf Käufe für den Export und weniger günstige Ernteberichte eine Erholung ein. Schluß behauptet. — Mais verlief infolge besserer Kabelmeldungen, guter Exportnachfrage und unerheblicher Ankäufe in ziemlich fester Haltung. Schluß behauptet.

Chicago, 8. März. Weizen setzte etwas höher ein und konnte sich Anfangs auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen gut behaupten. Dann trat auf Zunahme der Eingänge eine Reaction ein, worauf später eine abermalige Erholung folgte. Schluß behauptet. — Mais konnte sich im Einklang mit New-York durchweg behaupten. Schluß stetig.

Berlin, 9. März. Die General-Versammlung der Reichsbank setzte die Dividende auf 7,92 Proc. fest. Dieselbe ist vom 15. März ab zahlbar. An Stelle des Geheimen Commercienraths Schwabach wurde Engelbert Hardt als Mitglied des Ausschusses gewählt.

Lustige Ecke.

Immer der Schutzmann. Richter: Sie behaupten also, der Schutzmann hätte Sie verhaftet, während Sie ruhig Ihrem Geschäft nachgingen? Angeklagter: Jawohl Herr Richter! Richter: Das ist aber merkwürdig. Was haben Sie denn für ein Geschäft. Angeklagter: Ich bin Einbrecher!

Ostelbisches. „Ihr Vetter, der Domänenrath, soll ja colossale Mengen Superphosphat bezogen haben." — „Ja, der geht jetzt ganz in künstlichem Dünger auf."

Erbrachter Beweis. Polizeicommissar: Sie haben sich hier im Meldezettel als von Ihrem Manne „gerichtlich geschieden" eingetragen. Das stimmt nicht!" Anmeldende: „Was, das stimmt nicht? Ich verbitte mir das. Gewiß sind wir gerichtlich geschieden. Mein Mann hat nämlich vor einigen Wochen fünf Jahre Zuchthaus gekriegt!"

Ausgerechnet. Lehrer: „Denke Dir, Bobby, Du hast ein Stück Beefsteak und theilst es in zwei Theile. Was erhältst Du, wenn Du diese wiederum theilst?" Bobby: „Viertel!" Lehrer: „Wenn Du die Viertel theilst?" Bobby: „Achtel!" Lehrer: „Und wenn Du diese theilst?" Bobby: „Sechzehntel!" Lehrer: „Und wenn Du wiederum theilst?" Bobby: „Hackfleisch, Herr Lehrer!"

Berliner Börse vom 9. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	103.90
" "	3½	103.80
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	103.80
" " "	3½	103.80
" "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.10
"	3	92.70
Ostpreußische "	3½	100.50
Pommersche "	3½	101.30
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.50
Westpreußische I. I.B	3½	101.25
" neuländsch.	3½	100.75
Westpreußische I. II.	3	92.90
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.40
do. kleine 5%	fr.	79.40
do. innere 4½%	fr.	6[illegible].30
do. äußere 4½%	fr.	69.90
do. 20 L. 4½%	fr.	70.40
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	39.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.20
do. Goldrente L. 500	fr.	32.50
do. do. L. 100	fr.	32.50
do. do. L. 20	fr.	32.50
Griech. Monopol	fr.	41.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.20
do. do. do.	4½	98.50
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.30
Merik. 1890 100 L.	6	99.30
do. St.-Eisenbahn	5	97.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	1[illegible]2.60
do. do. 1000 G.	4⅕	102.6[illegible]
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	346.—
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. v. St.	—	33[illegible].—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.10
do. II—VIII	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	101.70
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	102.30
do. do. de 1893	5	102.30
do. do. de 1889	4	94.75
do. do. de 1890	4	94.75
do. do. de 1891	4	94.75
do. do. de 1894	4	94.90
Russ. Bodencr.	5	124.25
" " gar.	4½	102.25
Türk. Anl. D.	1	22.05
Türk. Adm. 1888	5	96.70
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.70
Ung. Gold-Rente	4	1[illegible]3.50
do. Kron.-Rt.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4½	103.90
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	10[illegible].20
" " unk. 1900	4	1[illegible]0.80
" " alte 1—45	3½	98.[illegible]0
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	1[illegible]0.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" IX.	4	100.20
" " XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	86.50
"	4	84.—
" unk. b. 1905	3½	79.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.80
" 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	9[illegible].80
" St. I. II.	5	116.50
" Gold	4	10[illegible].30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	59.2[illegible]
Kronpr. Rudolf	4	100.70
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.50
North. Gen. Lien.	8	60.10
Northern pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.20
do. do. 500 fl.	4½	102.20
do. Staatseis. Slb.	4½	101.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.25
Gotthardbahn	6,8	147.25
Königsberg-Cranz	7	155.50
Lübeck-Büchen	6¾	171.90
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.75
North.-Pac. Vorzg.	1	60.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.10
Ostpr. Südbahn	3⅔	93.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.—
Ostpr. Südbahn	5	118.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	1[illegible]0.10
Braunschweiger Bank	5⅕	115.60
Bresl. Disconto	6½	122.70
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	158.—
Deutsche Bank	10	206.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	126.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	204.60
Dresdner Bank	8	165.80
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Disch.	7	137.50
Hamb. Hyp.-B.	8	158.75
Hannoversche Bank	5,8	135.10
Königsberger Vereinsb.	5½	114.75
Lübeck. Commb.	7⅝	—
Magdeb. Privatb.	5	110.70
Meining. Hypoth.-B.	6	136.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.75
Nordd. Creditanstalt	7½	122.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	172.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	162.75
Danziger Oelmühle	8	101.—
" Prior.-Act.	6	104.90
Hibernia	9½	189.10
Große Berl. Pferdeb.	15	470.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	116.—
Harpener	6	174.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	221.—
Laurahütte	8	182.[illegible]0
Norddeutscher Lloyd	4	117.90
Stett. Cham. Didier	20	419.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	164.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	21.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten v. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.41	Newn.	—
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.465
Dollars	4.19	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.15
" v. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.22	Oesterr. "	170.10
Am. Not. kl.	4.2[illegible]	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.46
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.225
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	216.30
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	214.60

Discont der Reichsbank 3%.

Verkäufe

Hobelbank,
gut erhalten, und 100 Centner **Futterrüben** zu verkaufen in der **Mühle zu Schönfeld** bei Danzig.

1 Drehrolle zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts, sehr geeignet f. d. Land Töpfergasse 22.

1 gut erhalt. Kinderwagen ist zu verk. Stadtgebiet Schillings Nr. 46.

1 lange Leiter und 1 Mehlkasten zu verkaufen Neuschottland 19d.

Eibingerfl., Drehbutterf., 6 Rouleaux, Milchbleche verk. Drehergasse Nr. 16, parterre.

Roman „Die Lumpenprinzessin" (68 H.) billig zu verk. Off. u. W 428.

Ein Tesching nebst Zubehör billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 56.

Zwei Wandarme mit Lampen zu verkaufen Häkergasse 56.

50 leere Cigarren-Kisten zu verkaufen Häkergasse 56.

1 Nähmasch. Zinkbadew. g. Frack b. zu vf. St. Catharinenkirchh. 3, 3.

1 gut erh. Wasser-Doucheapparat billig zu vf. Schwarz. Meer 4, pt.

Für Seeleute!
1 Paar lange Doppelsohl-Stiefel zu verk. **Rammbau 28, part.**

Umzugshalber
Decimalwaage (5 Ctr. Tragkr.), 3 gr. Gewichte, 1/2 Scheffelmaaß, eichene neue Wassertonne, grün gestrichen, mehrere Holzeimer u. verschiedene Sachen, gebrauchte Herren- u. Damenkleider billig zu verkaufen Stadtgebiet 94.95, rechts, 1 Treppe.

Bierfässer (Viert. u. Achtel) billig zu vf. Wollwebergasse 6, Keller.

1 altes Buffet mit Tombank für Schankwirthschaft oder Häkerei zu verkaufen 2. Damm 19.

1 fast neuer Grabkasten bill. zu vf. Langgart. Hinterg. 3, 1 Th., 2 Tr.

Ein Repositorium, a. f. Fleischergesch. pass., zu verk. Tobiasg. 7, pt.

Volière,
85 cm hoch, 80 cm lang und 45 cm breit, mit 2 Vögeln, zu verkaufen Langgarten 21, part.

Kleine Hobelbank zu verkaufen **Breitgasse 17.**

Enten-Bruteier, große Sorte, zu haben Heiligenbrunn 21.

Kindrwg., Dreirad, Fra.-Sp. u. Fahrstuhl zu verk. Sandgrube 44, 1, l.

Ein großes Kaffeesieb zu verkaufen Häkergasse Nr. 56.

1 Bratpf., 1 ei. Müllkiste u. 1 Menagenb. ist zu vf. Paradiesg. 14, 2.

Zwei Trittleitern,
eine 12- u. eine 7-stufige, zu verk. Offert. unt. **W 432** an die Exp.

Alte Sachen u. Bodenrummel zu verkaufen Große Gasse 7, part.

1 Borg, 1 Sau (Brühl.) zu verk. Ohra, Neue Welt 256, 6 Stufen.

Kinderbadewanne u. Zink u. Menagenkorb m. Gesch. billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 106, 1.

1 selt. schön. Roman ist bill. z. vk. Baumgartscheg. 32/33. **Neumann.**

1 Herr.-Schneidermasch. ist bill. zu verk. Alt-Schottland Nr. 207.

Ein fichten. Tisch mit Möbeltuch für 12 M. zu verk. Ohra 180, 1, r.

Sägespähne zum Räuchern verkäuflich. Meld. Schneidemühle [illegible], bei A. Dachs.

400 Schock Dachrohr,
à Schock 2,75 M., verkauft **Gut Holm** bei Danzig. (9299

Petroleum-Motor,
ca. 1—1½ Pferdekraft, billig zu verkauf. **Gollong,** Poggenpfuhl 1, 3 Treppen. (9297

Gartenhaus, fast neu, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkauf. Sandweg 48. (9835

Verkauf von Bau-Materialien
Vom Abbruch der Gebäude **Hundegasse 57** und **Hintergasse 33** sind sämmtliche sehr gut erhaltene Materialien, als Oefen, Thüren, Fenster, sehr gute Fußböden, Vorschläge, Balken, Kreuzholz, Latten, Dachpfannen, Fliesen, Wasserleitung zc. billig zu verk. (9246

Rohrspähne
zum Füllen der Betten sind sehr praktisch indem dieselb. leicht zu reinigen. Auch Scheuerrohr u. Bast empf. E. Pöthig, Korbmach.-Mstr., Korkenmachergasse 5. (8985

Ziegelsteine
bester Qualität, sind ab Legan billig verkäuflich. Näheres Langfuhr, Hauptstr. 85. (9263

Garnituren
sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Divans billig zu verkaufen Langgarten 35a, parterre, Eingang Schützengang. (9167

Neues fl. Sopha u. Chaiselongue bill. zu verk. Poggenpfuhl 13, 2. (9331

1 neue Schlafbank ist billig zu verk. Kohlenmarkt 10, 1. (9332

1 fast neues Sopha steht bill. zu verk. Vorstädt. Graben 30, 4 Tr.

1 n. hrf. Bettgest. m. Matr., Schlfspr. zu verk. Drehergasse 5, 2 Tr.

2 mah. Nachttische, neu, nußb. Sophatisch u. mit rothbr. Plüschgarnitur bill. Altst. Graben 100, 2, rechts.

1 gut erh. mah. Sopha zu verk. Breitgasse Nr. 45, part.

Eine birkene Commode billig zu vf. **Neugarten 20a, part.**

1 fl. nußb. Tischchen, 1 Tischlampe u. 1 Küchenregal sehr billig zu verk. [illegible]

1 gut erh. Küchenschrank mit Aufsatz billig zu verk. Rittergasse 5.

Ein eisernes Kinderbettgestell zu verkaufen Wallgasse 4, 3 Tr.

Kinderb., neu, fl. gold. Ohrringe bill. zu vf. [illegible]

Küchenschr., Tisch, Badesitzwanne zu vf. Schichau Colonie 6, St. 4.

1 f. neuer Sommerüberzieher bill. zu verk. Sandgrube 14, 2 Tr. links.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82